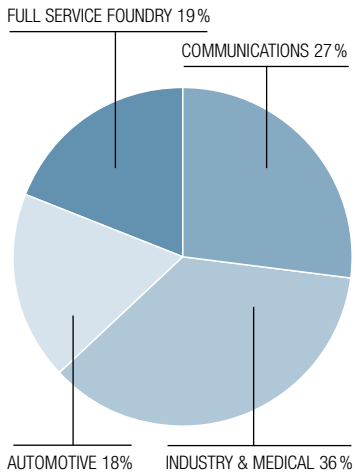


GESCHÄFTSBERICHT 2004

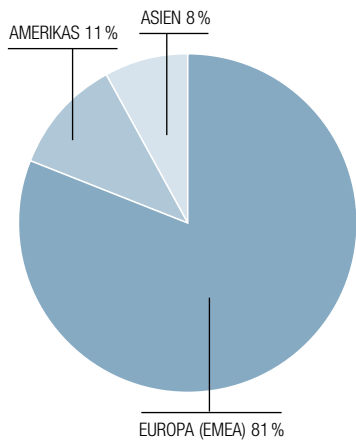
austriamicrosystems
a leap ahead

KENNZAHLEN

UMSATZVERTEILUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN



UMSATZVERTEILUNG NACH REGIONEN 2004



| In Mio. EUR | 2004 | 2003 | Veränderung zu 2003 |
|---|-------|-------|---------------------|
| Umsatz | 160,5 | 134,4 | 19,4% |
| Produkte | 129,8 | 114,3 | 13,6% |
| Foundry & Sonstige | 30,7 | 20,1 | 52,7% |
| Gesamtauftragsbestand | 45,3 | 42,8 | 5,8% |
| Bruttogewinnmarge | 43% | 40% | |
| F&E-Aufwendungen | 30,8 | 30,9 | -0,3% |
| Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit | 20,6 | 4,9 | 320,4% |
| Marge in % | 13% | 4% | |
| Jahresergebnis | 3,7 | 0,6 | 516,7% |
| Ergebnis je Aktie (in EUR) | 0,36 | 0,06 | 500,0% |
| Ergebnis je Aktie (in CHF) | 0,56 | 0,09 | 522,2% |
| Operativer Cash Flow | 38,9 | 12,9 | 201,6% |
| Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen | 21 | 23,3 | -9,9% |
| Bilanzsumme | 250 | 251 | -0,4% |
| Eigenmittelquote | 45% | 27% | |
| Mitarbeiter (Durchschnitt) | 819 | 808 | 1,4% |

HÖHEPUNKTE 2004

IPO an der SWX Swiss Exchange in Zürich

Der erfolgreiche Börsengang in einem nicht einfachen Marktumfeld bildet eine hervorragende Grundlage für das weitere Wachstum von austriamicrosystems; der IPO-Erlös wird zur vorzeitigen Schuldentilgung verwendet.

Neues Produktsegment Standard Linear

Der strategische Einstieg in ein wichtiges Segment des analogen Halbleitermarktes erlaubt die verstärkte Nutzung der vorhandenen breiten IP (Intellectual Property)-Basis. Attraktive Margen im Bereich Standard Linear sichern unser profitables Wachstum.

Weltweites Distributions-Netzwerk

Der Aufbau eines globalen Distributions-Netzwerkes in USA, Europa, Asien und Japan ist der Schlüssel für schnelleres Wachstum bei Standard- und Standard Linear-Produkten. Führende Partner vertreiben unsere Produkte mit insgesamt mehr als 400 Vertriebsmitarbeitern weltweit.

Markteinführung der Produktfamilie für tragbare Audio Player

Unsere Lösungen für Audiosubsysteme und Komplettsysteme für tragbare Audio Player decken alle Technologien wie Flash-Speicher und Festplatten ab und sind technologisch richtungweisend. Sie ermöglichen deutlich verlängerte Spielzeiten bei ausgezeichneter Audioqualität und werden von wichtigen Marktteilnehmern hervorragend aufgenommen.

Markteinführung der Produktfamilie magnetische Drehwinkelsensoren

Mit dieser Produktfamilie bieten wir weltweit führende Lösungen für eine Vielzahl von Anwendungen im Industrie- und Automobilbereich. Der welt kleinste magnetische 10 Bit-Drehwinkelsensor AS5040 wird in den USA als „Product of the Year“ ausgezeichnet und ist eine der erfolgreichsten Produkteinführungen unserer Unternehmensgeschichte.

Weiterer Ausbau der Wafer Fab B

Durch den Kapazitätsausbau der neuen hochmodernen 200 mm-Fertigungsstätte auf 5.200 WSPM wird eine optimale Plattform für weiteres Wachstum geschaffen; die Produktionskosten je Wafer können deutlich reduziert werden.

Neues Design Center in Pavia/Italien

Der neue Design-Standort fokussiert sich auf Standard Linear-Produkte und ergänzt unsere Design Center in Österreich, der Schweiz, Italien und Indien. Das erfahrene Design-Team arbeitet eng mit der lokalen Universität im Rahmen einer F&E-Kooperation zusammen.

ISO/TS16949 Qualitätszertifizierung

Der neueste internationale Qualitätsmanagementstandard ist der Nachfolger von QS 9000 und VDA 6.1, die wir bereits seit längerem erfüllen. Wir sind somit einer der wenigen analogen Halbleiterhersteller weltweit, der die strengen Qualitätsrichtlinien der Automobilindustrie vollständig erfüllt.



austriamicro

HOT CHUCK
TEMPERATURE
035
DEGREES C

CR MANIP
CL
OP

EG-23

INHALT

DAS UNTERNEHMEN

| | |
|-----------------------------------|----|
| Vorwort des Vorstands | 4 |
| Vorwort des Aufsichtsrats | 8 |
| Unternehmensprofil und -strategie | 10 |
| Globale Präsenz | 15 |
| Kernkompetenz Technologie | 16 |
| Produkte | 21 |
| Communications | 22 |
| Industry & Medical | 26 |
| Automotive | 32 |
| Full Service Foundry | 36 |
| Organe der Gesellschaft | 40 |
| Aktionärsstruktur | 41 |
| Investor Relations | 41 |
| Corporate Governance | 42 |
| Qualitäts- und Umweltmanagement | 46 |
| Personal | 48 |

DAS UNTERNEHMEN IN ZAHLEN

| | |
|--|----|
| Lagebericht 2004 | 53 |
| Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die Geschäftsjahre 2004 und 2003 | 60 |
| Konzernbilanz zum 31. Dezember 2004 und 2003 | 61 |
| Konzerngeldflußrechnung für die Geschäftsjahre 2004 und 2003 | 62 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals für die Geschäftsjahre 2004 und 2003 | 63 |
| Anhang zum Konzernabschluß für die Geschäftsjahre 2004 und 2003 | 64 |

GLOSSAR

94

VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionäre, Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,



Michael Wachsler-Markowitsch
John A. Heugle

das Jahr 2004 war für austriamicrosystems geprägt durch den erfolgreichen Börsengang und ein deutliches Wachstum gegenüber dem Vorjahr. Mit der erfolgreichen Einführung wichtiger Schlüsselprodukte und neuer Produktgruppen, der Ausweitung der weltweiten Kundenbasis und einer gestiegenen Nachfrage in den Endmärkten konnten wir den Umsatz kräftig steigern und unsere Ertragslage stark verbessern.

Unsere technologische Kompetenz und die enge Zusammenarbeit mit Kunden und Partnern haben unsere Position im globalen Halbleitermarkt weiter gestärkt. Wir besitzen weltweit einen hervorragenden Ruf bei Entwicklung und Produktion von analogen Mikrochips mit niedrigem Stromverbrauch und höchster Genauigkeit, der auf unserer mehr als 20jährigen Erfahrung im Analog-Design beruht. Unser klarer Fokus auf das Segment analoge Hochleistungs-ICs und die rasche Erweiterung unserer Standardproduktpalette lassen uns einen weiteren Ausbau unserer Marktstellung in der Zukunft erwarten.

Am 17. Mai 2004 war der erste Handelstag der austriamicrosystems-Aktie an der SWX Swiss Exchange in Zürich. Die Börsenotierung erlaubt neuen Aktionären, am Erfolg unseres Unternehmens teilzuhaben und schafft zusätzliche Transparenz für unsere Kunden und Geschäftspartner. Wir sind überzeugt, daß die Börsenotierung zudem dazu beiträgt, die Attraktivität von austriamicrosystems als Arbeitgeber zu erhöhen. Im Rahmen des Börsengangs flossen dem Unternehmen durch die Ausgabe von 2 Millionen jungen Aktien mehr als 41 Mio. EUR zu. Davon wurden 40 Mio. EUR zur vorzeitigen Rückzahlung langfristiger Fremdmittel verwendet, was zu einer wesentlichen Verbesserung der Bilanzstruktur führte.

Im Marktsegment Kommunikation ist die Innovationsgeschwindigkeit im Bereich der mobilen Endgeräte unverändert hoch. Die Erweiterung des Funktionsumfangs der Endgeräte erfordert dabei eine immer höhere Anzahl komplexer analoger ICs. Die Marktsegmente Industrie, Medizintechnik und Automotive verlangen ebenfalls aufgrund steigender Leistungsanforderungen immer umfassendere und hochwertigere Chip-Lösungen. Auch unser Geschäftsbereich Full Service Foundry, der als hochspezialisierter Auftragsfertiger am Markt auftritt, konnte sein Geschäftsvolumen ausweiten und mehrere namhafte Kunden parallel zum Kapazitätsausbau unserer hochmodernen 200mm-Waferfertigung auf 5.200 WSPM (wafer starts per month, Anzahl der in der Produktion gestarteten Siliziumscheiben pro Monat) neu hinzugewinnen.

Trotz eines weiteren Verfalls des US-Dollars waren wir in der Lage, die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2004 in allen Bereichen deutlich zu steigern. Der konsolidierte Gruppenumsatz erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 19,4 %. Gleichzeitig konnten wir beim Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit einen Zuwachs um mehr als das Dreifache erzielen. Das gute Ergebnis des Geschäftsjahres und die beschleunigte Rückzahlung langfristiger Fremdmittel aus der Kapitalerhöhung im Rahmen des Börsegangs führten dabei zu einer signifikanten Stärkung unserer Eigenkapitalbasis. Im Bereich der internen Systeme haben wir die Rechnungslegung im Zuge des Börsegangs vollständig auf den neuen internationalen Standard IFRS umgestellt. Über das vergangene Jahr hinweg wurde zudem eine umfassende Unternehmenssoftwarelösung auf der Basis von SAP in weniger als 12 Monaten erfolgreich im Unternehmen eingeführt.

Im Bereich Forschung und Entwicklung haben wir auch im Vorjahr die Aufwendungen erhöht, mit der klaren Zielsetzung, unsere Führungsposition im weltweiten Markt weiter auszubauen und nachhaltig zu sichern. Unsere technologische Spitzenposition in Design und Produktion von hochintegrierten analogen Schaltkreisen basiert nicht zuletzt auf den langjährigen intensiven Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Unternehmens. Die enge Zusammenarbeit mit Kunden und universitären Einrichtungen in aller Welt bei einer Vielzahl von Forschungs- und Entwicklungsprojekten schafft dabei eine breite Basis für nachhaltigen Erfolg. So kooperiert beispielsweise unser im Herbst 2004 neu eröffnetes Design Center in Pavia/Italien eng mit der Universität von Pavia im Bereich Chipdesign.

Der Start unseres neuen Produktsegments Standard Linear war im abgelaufenen Geschäftsjahr von besonderer Bedeutung. Standard Linear-Produkte erfüllen einzelne, definierte Analog-Funktionen und haben somit Bausteincharakter. Sie finden vielfältige Anwendung in einem breiten Spektrum elektronischer Geräte und stellen ein sehr bedeutendes Segment des Marktes für analoge Halbleiter dar. Als Teil unserer Plattform-und-Derivat-Strategie setzen wir mit einem stetig wachsenden Portfolio von Standard Linear-ICs die aktive Nutzung unserer vorhandenen breiten IP(Intellectual Property, proprietäres geistiges Eigentum)-Basis fort. Dabei konzentrieren wir uns auf Hochleistungs-lösungen mit attraktiven Margen.

Um unsere Produkte und besonders auch Standard Linear-Produkte aktiv im Markt zu plazieren, haben wir im Berichtsjahr ein weltweites Netzwerk führender Distributoren aufgebaut, der klassische Vertriebskanal für Standardhalbleiterprodukte. Über unsere Distributionspartner decken wir die Märkte Nord- und Südamerika, Europa und Asien/Pazifik umfassend ab und haben Zugang zu einer

VORWORT DES VORSTANDS

Vielzahl attraktiver neuer Kundensegmente. Zwei führende Unternehmen in diesem Bereich konnten wir als Partner für wichtige Märkte gewinnen: Future Electronics, einer der drei größten Elektronikdistributoren weltweit, vertreibt unser Standardproduktportfolio in den USA und bestimmten europäischen Märkten, NuHorizons hat den Vertrieb unserer gesamten Palette an Standardprodukten im asiatisch-pazifischen Raum übernommen. Das globale Distributionsnetzwerk, aus dem wir im laufenden Jahr bereits größere Umsätze erwarten, eröffnet uns völlig neue Wachstums- und Marktchancen und stärkt unsere Position im Markt für analoge ICs erheblich.

Daneben wurden im Geschäftsjahr 2004 zahlreiche neue Produkte zur Serienreife gebracht und am Markt vorgestellt, wie etwa eine leistungsfähige Familie von ICs für tragbare Musikplayer oder der magnetische Drehwinkelsensor AS5040. Die neu vorgestellte Produktfamilie im Bereich portable Audio-Lösungen für MP3 bietet umfassende Funktionalität und marktführende Leistungsmerkmale bei höchster Integrationsdichte. Sie spiegelt unsere besondere Designexpertise für Analog-ICs wider und wird vom Markt sehr positiv aufgenommen. Aufgrund bereits erzielter Markterfolge sehen wir für dieses Produktsegment signifikante Wachstumspotentiale in der Zukunft. Die äußerst erfolgreiche Markteinführung des weltkleinsten magnetischen 10 bit-Drehwinkelsensors demonstriert klar unsere technologische Führungsposition bei Sensorschnittstellen. Mit einer Vielzahl von Anwendungen im Automobil- und Industriebereich ist diese Produktgruppe dazu prädestiniert, mittelfristig ein wichtiger Wachstumstreiber für unser Unternehmen zu werden.

Mit den bestehenden Niederlassungen in Hongkong, Singapur, Japan, Korea, China und Taiwan verfügen wir neben eigenen Standorten in den USA und wichtigen Märkten Europas über eine ausgezeichnete Vertriebsorganisation in den Schlüsselmärkten Asiens. Durch die Eröffnung zusätzlicher Niederlassungen in Indien und Malaysia bauen wir unsere Marktpräsenz in dieser Wachstumsregion im laufenden Jahr weiter aus.

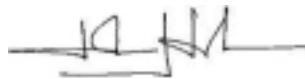
Für das Jahr 2005 erwarten wir für die austriamicrosystems-Unternehmensgruppe eine Fortsetzung der positiven Geschäftsentwicklung. Unsere deutlich verstärkten Vertriebsaktivitäten in wichtigen geographischen Märkten bilden eine starke Grundlage, um unsere weltweite Geschäftstätigkeit auszuweiten. Dabei werden Asien und Nordamerika auch künftig wichtige Wachstumsschwerpunkte bilden. Durch die Verbindung von Technologiekompetenz und Innovationskraft mit fortgesetztem aktiven Kostenmanagement treiben wir die Umsetzung unserer Ziele und Strategien voran und schaffen die Basis für weiteres profitables Wachstum. Sollte sich die Weltwirtschaft oder die welt-

weite Halbleiternachfrage im Jahr 2005 allerdings deutlich schwächer entwickeln als derzeit angenommen, so wäre voraussichtlich auch unsere Geschäftsentwicklung davon betroffen.

Wir sind in einer Reihe wichtiger Marktsegmente, die über das laufende Jahr hinaus weiteres deutliches Wachstum erwarten lassen, mit innovativen Produkten und Entwicklungsprojekten gut positioniert. Zugleich konnten wir im vergangenen Jahr wesentliche Verträge mit internationalen Partnern abschließen, die uns ganz neue Geschäftsmöglichkeiten und Anwendungsbereiche eröffnen. Vor diesem Hintergrund sehen wir für das Geschäftsjahr 2005 weiteres Umsatzwachstum voraus und erwarten zudem eine sichtbare Verbesserung des Ertragspotentials.

Es ist uns ein aufrichtiges Anliegen, an dieser Stelle unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Ihren großen persönlichen Einsatz und die erbrachten Leistungen im abgelaufenen, für unser Unternehmen so erfolgreichen Geschäftsjahr herzlich zu danken. Wir sind uns bewußt, daß das Fachwissen und die Qualifikation, aber auch die Motivation, Einsatzfreude und Flexibilität unserer Mitarbeiter Voraussetzung für den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens sind.

Besonders danken möchten wir auch unseren Kunden und Partnern für das in uns gesetzte Vertrauen. Ihnen, unseren Aktionären und Mitarbeitern sind wir mit dem Ziel verpflichtet, unsere Position als einer der weltweit führenden Anbieter von analogen Halbleitern weiter auszubauen.



John A. Heugle, MSc
Vorstandsvorsitzender



Mag. Michael Wachslar-Markowitsch
Vorstand Finanzen

VORWORT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren,

2004 war für austriamicrosystems ein erfolgreiches Jahr. Die positive Geschäftsentwicklung zeigt die gelungene Umsetzung der Ziele und Strategien des Unternehmens. Zugleich ist der im Vorjahr erfolgte Schritt an die Börse ein neuer Meilenstein für die Unternehmensgruppe.

Das Management von austriamicrosystems hat mit der klaren und konsequenten Fokussierung auf profitables Wachstum mit neuen innovativen Produkten, existierenden ICs und Derivaten das Unternehmen in seinen Schlüsselmärkten weltweit gut positioniert. Die markt- und kundenorientierte Forschung und Entwicklung ermöglicht es dem Unternehmen nicht nur in der Technologie führend zu sein, sondern auch die Bedürfnisse des Marktes und der Kunden rechtzeitig zu antizipieren. austriamicrosystems setzt seine Investitionen im Bereich Forschung und Entwicklung fort, dazu zählt auch die fortlaufende enge Zusammenarbeit mit den Universitäten im direkten Umfeld der Design Center in Graz, Rapperswil/Schweiz sowie Pisa und Pavia/Italien.

Ganz bewußt hat sich das Unternehmen über mehr als 20 Jahre auf den Bereich analoge ICs fokussiert und sich damit genau an den entscheidenden Schnittstellen zwischen der Welt der digitalen und der analogen Signale positioniert. Um einen breiteren Marktbereich zu erschließen, hat das Management von austriamicrosystems in den vergangenen anderthalb Jahren einen neuen Fokus innerhalb seiner Standardproduktstrategie gesetzt. Die bisher existierenden Segmente kundenspezifische integrierte Schaltkreise (ASICs) und anwendungsspezifische Standardprodukte (ASSPs) wurden um Standard Linear-Produkte erweitert, die als Einzelbausteine spezifische Analogfunktionen erfüllen. Die Attraktivität der Standard Linear-Produkte liegt einerseits in einer starken Verbreiterung der Umsatzbasis, da durch den für diese Produkte typischen Vertrieb über Distributoren ganz neue Kundensegmente bedient werden können und andererseits in den erzielbaren Margen bei im Vergleich geringeren Entwicklungskosten.

Die steigende Nachfrage nach austriamicrosystems-Produkten in allen Regionen weltweit im Vorjahr ist auch eine Bestätigung für die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit seiner starken Markt- und Kundenorientierung. Die positive Geschäftsentwicklung im Vorjahr ist aber zugleich ein Ergebnis des vor zwei Jahren begonnenen Ausbaus des Vertriebsnetzwerkes in allen Regionen mit dem besonderen Schwerpunkt auf Asien sowie der engen Zusammenarbeit mit führenden Unternehmen in den Zielmärkten von austriamicrosystems bei einer Vielzahl von Designprojekten.

Die Kursentwicklung der austriamicrosystems-Aktie verlief nach dem erfolgreichen Börsengang in einem äußerst schwierigen Kapitalmarktumfeld zunächst durchaus verhalten, konnte sich dann jedoch zum Jahresende hin stabilisieren und hat sich nach Ende des Berichtsjahrs sehr positiv weiterentwickelt.

Zu den Erfolgsfaktoren eines High-Tech-Unternehmens wie austriamicrosystems, das im internationalen Wettbewerb steht, zählen neben der hohen Technologiekompetenz die globale Marktpräsenz, höchste Qualitätsstandards und engagierte Mitarbeiter mit hoher Qualifikation. Das Unternehmen ist mit diesen Voraussetzungen bestens ausgestattet und gerüstet, um seinen erfolgreichen Weg fortzusetzen.

Ich möchte dem Management, den Belegschaftsvertretern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von austriamicrosystems für ihre Leistungen und den Erfolg im Geschäftsjahr 2004 meine Anerkennung aussprechen. Den Aktionären, Kunden und Partnern danke ich für das Vertrauen, das sie in austriamicrosystems gesetzt haben.



DI Guido Klestil
Aufsichtsratsvorsitzender

UNTERNEHMENSPROFIL UND -STRATEGIE

Unternehmensprofil

austriamicrosystems zählt weltweit zu den führenden Unternehmen in der Entwicklung und Herstellung von Hochleistungs-Analog ICs (integrierten Schaltkreisen). Das Unternehmen entwickelt und fertigt branchenführende kundenspezifische und Standardprodukte im analogen Segment des Halbleitermarktes, wobei das Angebot anwendungsspezifische integrierte Schaltkreise (ASICs), anwendungsspezifische Standardprodukte (ASSPs) sowie Standard Linear ICs umfaßt.

austriamicrosystems fokussiert sich auf die Segmente Power Management, Sensoren und Sensorschnittstellen, tragbare Audiosysteme und Automobilzugangssysteme im Segment Produkte, das die Geschäftsbereiche Communications, Industry & Medical und Automotive umfaßt. Weiterhin ist austriamicrosystems im Segment Full Service Foundry als spezialisierter Auftragsfertiger tätig. Durch die Kombination von mehr als 20 Jahren System-Know-how und Erfahrung im analogen Chipdesign mit eigenen hochmodernen Produktions- und Testeinrichtungen besitzt das Unternehmen alle Vorteile eines vertikal integrierten Full Service-Anbieters.

Seine spezielle Expertise bei niedrigem Stromverbrauch und hoher Genauigkeit bringt austriamicrosystems im Produktbereich erfolgreich in technologisch führende, hochintegrierte ICs ein, dabei sind viele der Kunden des Unternehmens international bekannte Unternehmen, die auf austriamicrosystems als Alleinlieferant vertrauen.

Führende Fertigungstechnologien

austriamicrosystems verfügt über führende Prozeßtechnologien wie CMOS, HV-CMOS, BiCMOS und SiGe (Silizium Germanium) für hochintegrierte analoge und Mixed Signal-ICs und entwickelt diese laufend weiter. Das Unternehmen wurde dabei im Silicon Strategies Report „Silicon Foundry of the Year 2003“ als einziger europäischer Foundry-Dienstleister in den Top Ten weltweit genannt.

Die 2001 vereinbarte strategische Kooperation mit Taiwan Semiconductor Manufacturing Company (TSMC), dem weltweit größten IC-Auftragsfertiger, stellt den Zugang zu „State of the Art“-Produktionsprozessen und technischen Weiterentwicklungen für beide Partner sicher.

High Tech Produkte

austriamicrosystems-Mikrochips sind weltweit und in fast allen Lebensbereichen anzutreffen, wo sie komplexe Aufgaben in elektronischen Geräten übernehmen – in Mobiltelefonen, MP3-Playern und anderen tragbaren Geräten, in Insulin-Pens, Blutzuckermeßgeräten, bildgebenden medizinischen Geräten wie Computertomographen, Wegfahrsperrern mit Funkschlüssel, Keyless-Go-Systemen,

elektronischen Stabilitätsprogrammen im Automobil (ESP), Regensensoren und elektronischen Stromzählern, um nur einige Beispiele zu nennen.

Weltweite Präsenz

austriamicrosystems beschäftigt an seinen Produktions-, Entwicklungs- und Vertriebsstandorten in Europa, Amerika und Asien/Pazifik mehr als 800 hochqualifizierte Mitarbeiter und ist weltweit in wichtigen Märkten mit eigenen Vertriebsbüros und dezidiertem Kundensupport präsent.

Nach dem Aufbau eines globalen Netzwerkes von führenden Spezialdistributoren für elektronische Bauteile verfügt austriamicrosystems über einen hervorragenden Zugang zu einer breiten Kundenbasis für Standardprodukte in Europa, Amerika und Asien/Pazifik.

Qualitäts- und Umweltmanagement

Mit Zertifizierungen nach dem neuesten internationalen Standard für das Qualitätsmanagement ISO/TS 16949:2002 sowie nach ISO 9001:2000, QS 9000, VDA 6.1 und der Q1 Norm von Ford stellt austriamicrosystems die Einhaltung höchster Qualitätsanforderungen sicher. Damit ist das Unternehmen einer der wenigen Halbleiterhersteller weltweit, die nach den strengen Qualitätsrichtlinien der Automobilindustrie qualifiziert sind. austriamicrosystems setzt sich auch für höchste Standards im Umweltbereich ein und war einer der ersten Halbleiterhersteller, der nach ISO 14001:1996 und EMAS (EU-Standard für Umweltmanagement) zertifiziert wurde.

Unternehmensstrategie

„The real world is analog“

Die Welt um uns herum besteht aus analogen Signalen, wie Schall, Licht, Druck oder Temperatur. Die zunehmende Nutzung digitaler Informationstechnologie in vielen Bereichen des täglichen Lebens wird deswegen nur möglich, wenn die analogen Signale unserer Umwelt in die digitale Welt übersetzt und aus ihr wieder rückübersetzt werden können. An dieser Schnittstelle zwischen digitalen und analogen Signalen positioniert sich austriamicrosystems als Anbieter von Hochleistungs-ICs für Analoganwendungen.

austriamicrosystems hat über mehr als 20 Jahre umfassende Expertise im Bereich analoge Halbleiter aufgebaut und ist mittlerweile ein weltweit führendes Unternehmen in diesem Segment, das knapp 20 % des gesamten globalen Halbleitermarktes umfaßt. Das spezielle Know-how zur

UNTERNEHMENSPROFIL UND -STRATEGIE

Entwicklung von Mikrochips und Produktionsprozessen für die Verarbeitung und Umwandlung analoger Signale ist hochkomplex und kann nur durch langjährige Erfahrung gewonnen werden.

Klarer Fokus auf führende Position in ausgewählten Segmenten

Die Strategie von austriamicrosystems ist es, sich mit technologisch anspruchsvollen Produkten auf ausgewählte Marktsegmente und Anwendungen zu konzentrieren, in denen das Unternehmen aufgrund der vorhandenen Expertise Wettbewerbsvorteile hat.

Dabei fokussiert sich austriamicrosystems auf die vier Kompetenzbereiche Power Management, Sensors & Sensor Interfaces, Portable Audio und Car Access, in denen das Unternehmen jeweils eine führende Position im weltweiten Markt einnimmt. In den genannten Bereichen kann austriamicrosystems seine technologischen Stärken – Minimierung des Energieverbrauches, größtmögliche Genauigkeit und hohe Integration von analogen Schaltkreisen – besonders zum Einsatz bringen.

austriamicrosystems setzt diese Strategie in den Geschäftsbereichen Kommunikation, Industrie-elektronik und Medizintechnik und Automotive um, die die entsprechenden Markt- und Anwendungssegmente dezidiert bearbeiten. Die Bündelung der Ressourcen des Unternehmens nach umfassender Evaluierung der Zielsegmente ermöglicht so die Entwicklung marktführender analoger Hochleistungslösungen.

Verstärkter Ausbau des Bereichs Standardprodukte

austriamicrosystems entwickelt und fertigt analoge Halbleiter sowohl als Standardproduktlösungen wie auch als kundenspezifische Mikrochips, sogenannte ASICs (Application Specific Integrated Circuits). Während kundenspezifische Lösungen einen wichtigen Teil der Aktivitäten von austriamicrosystems darstellen und in einer Reihe von Anwendungen dominieren, fokussiert sich das Unternehmen insbesondere auf den Ausbau seines Angebotes an analogen Standardprodukten. Diese können einer Vielzahl von Kunden für bestimmte Anwendungen oder als Bausteine mit spezifischen Analogfunktionen für den Einsatz in zahlreichen Endprodukten angeboten werden. Sie ermöglichen austriamicrosystems eine breitere Marktabdeckung bei geringerem Risiko mit maximaler Nutzung der vorhandenen Analogexpertise.

Neues Produktsegment Standard Linear

Mit der strategischen Entscheidung, Standard Linear-Produkte zu entwickeln und anzubieten, hat austriamicrosystems die Möglichkeit gewonnen, sein über lange Jahre aufgebautes Design-Know-how und IP (Intellectual Property, proprietäres geistiges Eigentum) mehrfach und möglichst umfassend zu nutzen. Standard Linear-Produkte erfüllen eine spezifische Analogfunktion und haben Bausteincharakter. Sie werden in den meisten elektronischen Geräten in geringerem oder größerem Umfang eingesetzt und stellen daher eines der größten Segmente innerhalb des analogen Halbleitermarktes dar.

Die Anzahl der Anbieter von Standard Linear-Produkten ist jedoch überschaubar, da sehr umfassendes Know-how im analogen Chipdesign notwendig ist, um in diesem Marktsegment tätig zu sein. Vor diesem Hintergrund bietet das Marktsegment Standard Linear hervorragende Wachstumschancen für austriamicrosystems bei gleichzeitig hoher Profitabilität. Die Aktivitäten von austriamicrosystems in diesem Segment, das sich mittelfristig zu einem wichtigen Umsatzträger entwickeln soll, werden daher aktiv weiter ausgebaut, beispielsweise durch die Eröffnung des neuen Design Centers in Pavia/Italien mit klarer Konzentration auf Standard Linear-Produkte.

Plattform-und-Derivat-Strategie in der Produktentwicklung

austriamicrosystems verfolgt eine dezidierte Plattform-und-Derivat-Strategie mit dem Ziel, das im Unternehmen vorhandene IP so häufig wie möglich zu nutzen und wiederzuverwenden. Hierzu werden Produktplattformen, insbesondere im Bereich Standardprodukte, definiert, aus denen mit verringertem Entwicklungsaufwand weitere Produkte (Derivate) abgeleitet werden können. Diese Produktfamilien decken verwandte Anwendungen oder unterschiedliche Spezifikationen innerhalb eines Anwendungsbereiches ab. austriamicrosystems ist so in der Lage, die Zeiten der Produktentwicklung („Time to Market“) entscheidend zu verkürzen und die Produktivität im Bereich Forschung und Entwicklung zu erhöhen.

Technologische Führungsposition durch eigene Fertigung und Prozeßexpertise

Die eigene Waferfertigung ist ein zentrales Element des Markterfolges von austriamicrosystems. Die enge Verzahnung von Chipdesign und Prozeßexpertise ist gerade im analogen Halbleitermarkt von besonderer Bedeutung, sie eröffnet austriamicrosystems Möglichkeiten zur Leistungssteigerung und Optimierung der eigenen Produkte. Das Unternehmen verfügt über branchenführende, eigenentwickelte Spezialprozesse für die analoge Chipfertigung, die laufend verbessert werden. Sie sind

UNTERNEHMENSPROFIL UND -STRATEGIE

für die hervorragenden Leistungsdaten der Produkte von austriamicrosystems mitverantwortlich und ermöglichen zum Teil erst die Entwicklung innovativer neuer IC-Lösungen.

Die hochmoderne eigene Fertigung auf der Basis von 200 mm-Scheiben und 0,35 µm-Produktionsprozessen, dem Stand der Technik im Analogsegment, bietet daher signifikante strategische Vorteile für austriamicrosystems. Die Produktionskapazität dieser neuen Waferfertigung Fab B kann modular weiter ausgebaut werden und unterstützt so das weitere Wachstum des Unternehmens in der Zukunft. Aufgrund von Skaleneffekten lassen sich dabei die Durchschnittsherstellkosten pro Wafer bei jedem Kapazitätserweiterungsschritt deutlich reduzieren.

Globale Vertriebspräsenz und Distribution mit führenden Partnern

austriamicrosystems besitzt eigene Vertriebsstandorte in wichtigen Märkten in Europa, Nordamerika und Asien-Pazifik. Die weltweite Vertriebsorganisation ist für den Direktvertrieb von kundenspezifischen und Standardprodukten an Key Accounts und weitere Zielkunden verantwortlich. Diese Präsenz, die nach Bedarf weiter ausgebaut wird, umfaßt auch Applikationsunterstützung beim Kunden vor Ort und ist entscheidend für den Erfolg von austriamicrosystems im globalen Markt für Analog-ICs.

Zum Vertrieb von Standardprodukten und Standard Linear Produkten dient neben der eigenen Vertriebsorganisation insbesondere ein weltweites Netzwerk spezialisierter Distributoren, das im vergangenen Geschäftsjahr aufgebaut wurde. Als Partner wurden führende Halbleiterdistributoren gewonnen, die in den attraktiven Märkten Nordamerikas, Europas und Asiens hervorragend positioniert sind und über exzellenten Kundenzugang und starke Vertriebspräsenz verfügen. Der Vertrieb über Distributoren ist ein wichtiger Bestandteil der Wachstumsstrategie von austriamicrosystems.

Kundenfokus in der Produktdefinition

Bei der Neuentwicklung von Produkten orientiert sich austriamicrosystems umfassend an den Bedürfnissen seiner Kunden. Die enge Zusammenarbeit mit den Kunden, die durch die weltweite Präsenz des Unternehmens ermöglicht und wirksam unterstützt wird, erlaubt austriamicrosystems, neue Markttrends und Kundenbedürfnisse frühzeitig erkennen und analysieren zu können und dieses Wissen in den Weiter- und Neuentwicklungen der eigenen Produkte optimal umzusetzen. Hierdurch kann austriamicrosystems seine Forschungs- und Entwicklungskapazitäten zielgerichtet und kundenorientiert einsetzen und so Wettbewerbsvorteile realisieren.

Globale Präsenz



HAUPTSITZ

Österreich
Schloß Premstätten

EUROPA

Deutschland
München

Großbritannien
Wokingham

Frankreich
Vincennes

Italien
Corsico (MI)

Schweiz
Rapperswil

Finnland
Helsinki

Schweden
Sollentuna

NORDAMERIKA

USA
Raleigh, NC
San Jose, CA

ASIEN

Hong Kong

China
Suzhou

Taiwan
Taipeh

Singapur

Japan
Tokio

Korea
Seoul

Indien
New Delhi

KERNKOMPETENZ TECHNOLOGIE

A leap ahead – austriamicrosystems führend im Wettbewerb

A leap ahead heißt bei austriamicrosystems nicht nur in der Technologie führend zu sein, sondern die Bedürfnisse der Kunden und des Marktes frühzeitig zu antizipieren. Daher konzentriert sich das Unternehmen besonders auf markt- und kundenorientierte Forschung und Entwicklung. Um seine technologische Führungsrolle im analogen Halbleitersegment weiter auszubauen, legt austriamicrosystems großen Wert darauf, das vorhandene Know-how der Mitarbeiter innerhalb des Unternehmens umfassend zur Verfügung zu stellen, weiter auszubauen und beispielsweise durch universitäre Kooperationen zu verstärken.

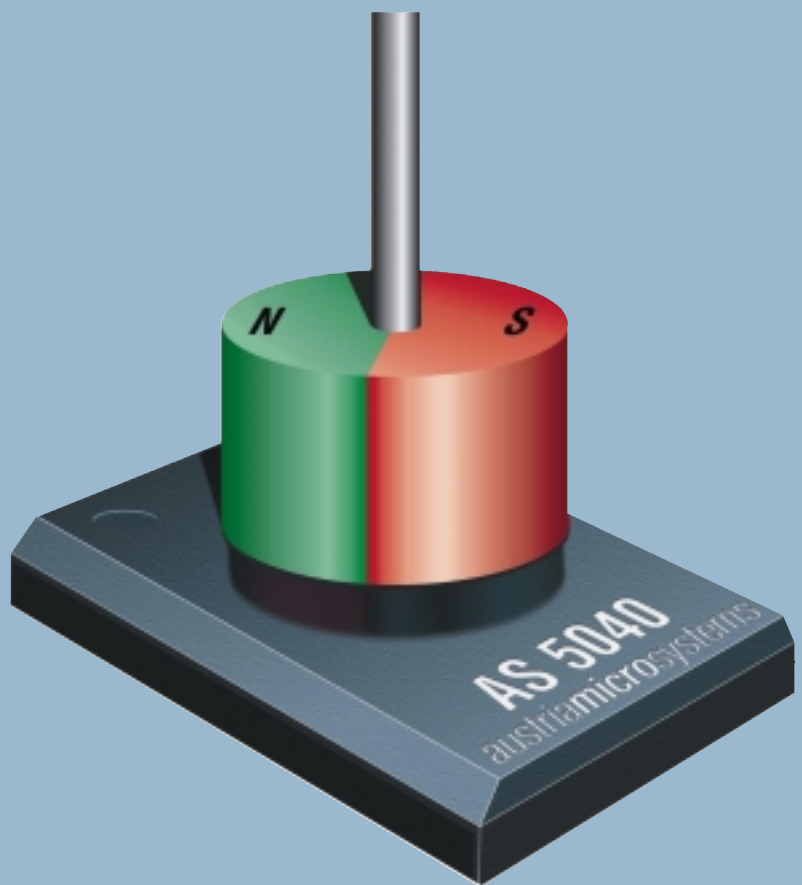
austriamicrosystems deckt in seinem Produktportfolio die komplette Wertschöpfungskette von der Produktdefinition über Chipdesign und Wafer-Herstellung bis zum Test und der Assemblierung der ICs in Gehäuse ab. Herzstücke dieser Wertschöpfungskette und somit Alleinstellungsmerkmale von austriamicrosystems sind die Ressourcen im analogen Chip-Design mit insgesamt etwa 200 Analog-Ingenieuren im Unternehmen, die eigene Waferfertigung in der neuen 200 mm-Produktionsstätte Fab B mit einem 0,35 µm CMOS-Basisprozeß und zahlreichen Spezialprozeßvarianten sowie die besondere Kompetenz im Bereich Analog-Test.

Effizienter Know-how-Transfer durch Aufbau von Produktfamilien

austriamicrosystems erweitert das Produktportfolio im Rahmen seiner „Plattform-und-Derivat“-Strategie durch den Aufbau von Familien von Standardprodukten und Standard Linear-Produkten. Diese decken eine Palette von verwandten Applikationen mit unterschiedlichen technischen Spezifikationen umfassend ab. Der Fokus auf Produktfamilien ermöglicht dem Unternehmen einen effizienten Transfer seines umfangreichen Know-how bei der Entwicklung und Produktion analoger Hochleistungs-ICs, das historisch besonders im Rahmen kundenspezifischer Produkte aufgebaut wurde.

Ausgehend von bestehenden ASIC- und Standardproduktlösungen wird bei der Entwicklung der Produktfamilien vorhandenes, proprietäres IP (Intellectual Property, proprietäres geistiges Eigentum) für einzelne Chipdesignelemente in hohem Umfang wieder verwendet. austriamicrosystems kann so einen signifikanten Leverage-Effekt erzielen, der es erlaubt, die Entwicklungszeiten stark zu verkürzen und neue Produkte rascher auf den Markt zu bringen. Gleichzeitig können die Entwicklungskosten und -risiken erheblich reduziert werden.

**Der welt kleinste magnetische
10 bit-Drehwinkelsensor AS5040**



KERNKOMPETENZ TECHNOLOGIE

Marktführende Produktinnovationen

Durch sein umfassendes Know-how im Bereich analoger und Mixed-Signal-Halbleiter ist austriamicrosystems in der Lage, innovative Produkte zu entwickeln, die technische Herausforderungen beim Kunden in neuartiger Weise lösen oder neue Anwendungen ermöglichen. Aus den zahlreichen im Jahr 2004 neu in den Markt eingeführten Produkten lassen sich beispielhaft der AS5040, der weltweit kleinste magnetische Drehwinkelpositionsgeber mit 10 bit-Auflösung und Mehrfachausgang sowie die neue Produktfamilie zur Beleuchtungssteuerung von Mobiltelefonen herausgreifen.

Der hochintegrierte Positionsgeber AS5040 nutzt eine kontaktlose Technologie, die auf magnetfeldsensitiven Hall-Elementen basiert, und erkennt 1024 Positionen innerhalb der vollen 360°-Umdrehung eines kleinen Magneten, der sich ober- oder unterhalb des IC befindet. Er bietet signifikante Vorteile gegenüber optischen Positionsgebertechnologien, bei denen Staub oder andere Partikel die Funktion und Genauigkeit des Positionsgebers erheblich beeinträchtigen können.

Die Produktfamilie AS3681/82/83 integriert hochentwickelte Power Management-Funktionen und neuartige Technologien zur Ansteuerung von Leuchtdioden (LEDs) in Mobiltelefonen in nur einem komplexen IC. Diese LEDs werden unter anderem für die Anzeigehintergrund- und Tastaturbeleuchtung eingesetzt. Herausragend ist die Fähigkeit dieser Familie, spezielle weiße Hochleistungs-LEDs, die Mobiltelefone mit Kamera um eine Blitzfunktion erweitern, mit Strömen von bis zu 1 Ampere anzusteuern.

Chipfertigung auf Weltniveau

austriamicrosystems verfügt als einer der wenigen Hersteller von analogen Halbleitern weltweit über eine hochmoderne Waferfertigung auf der Basis von 200 mm-Wafern, die im Jahr 2002 in Betrieb ging. 2004 wurde eine weitere Stufe im Kapazitätsausbau dieser Produktionsstätte Fab B abgeschlossen, die die Kapazität von 3.900 WSPM (wafer starts per month, Anzahl der in der Produktion gestarteten Siliziumscheiben pro Monat) auf 5.200 WSPM erhöht. Damit wurde eine solide Basis für weiteres deutliches Produktionswachstum im laufenden und den kommenden Jahren geschaffen. Zugleich ergeben sich aus diesem weiteren Ausbau deutliche Kostenvorteile für das Unternehmen.

In der 200 mm-Waferfertigung setzt austriamicrosystems eine ganze Palette von Produktionstechnologien ein, die in der Branche führend sind. Sie basieren auf einem 0,35 µm CMOS-Prozeß, der den Stand der Technik im Bereich analoge Halbleiter darstellt. Dieser Prozeß wird durch

eigenentwickelte Spezialprozesse modular ergänzt, wie beispielsweise den im vergangenen Jahr neu vorgestellten Hochvoltprozeß, Hochfrequenzprozesse auf der Basis von Silizium-Germanium und Prozeßkomponenten für nichtflüchtige Speicher.

Design Center in enger Kooperation mit Universitäten

Die Design Center des Unternehmens sind strategisch im Umfeld von Universitäten angesiedelt, die Forschungs- und Lehrschwerpunkte im Bereich des analogen Chipdesign besitzen. 2004 wurde das neue Design Center in Pavia/Italien eröffnet. Ein erfahrenes Team von Designingenieuren konzentriert sich dort insbesondere auf die Entwicklung von Standard Linear-Produkten und arbeitet eng mit der lokalen Universität zusammen.

Mit anderen Universitäten und Fachhochschulen wie der Universität Graz/Österreich, der Universität von Pisa/Italien und der Hochschule HSR in Rapperswil/Schweiz, wo austriamicrosystems sogar über längere Zeit das Teil sponsoring einer Professur übernommen hat, bestehen langjährige Kooperationen im Bereich Forschung und Entwicklung. Hierbei unterstützt das Unternehmen die akademischen Institutionen in ihren Forschungsaktivitäten und profitiert vom frühen Zugang zu Forschungsergebnissen. Zudem sichern diese Kooperationen den fortlaufenden Kontakt zu talentierten Nachwuchskräften.

Zahlreiche technische Veröffentlichungen und Patente

Die Mitarbeiter von austriamicrosystems konnten auch 2004 ihre hohe technische Kompetenz durch eine Vielzahl an technischen Publikationen in Fachzeitschriften und bei Fachtagungen unter Beweis stellen. Der Schwerpunkt lag dabei auf Weiterentwicklungen in der Prozeßtechnologie, Themen wie elektromagnetischer Verträglichkeit sowie Innovationen in wichtigen Produktbereichen wie Power Management.

Daneben konnten im vergangenen Jahr weit mehr als 30 Patentschriften basierend auf Erfindungen von Mitarbeitern von austriamicrosystems erstellt und eingereicht werden. Zugleich wurde das Patentportfolio des Unternehmens um zahlreiche neuerteilte Patente erweitert.

Maske zur Belichtung von 200 mm-Siliziumscheiden (Wafer)



PRODUKTE

austriamicrosystems ist im Segment Produkte in drei Geschäftsbereichen tätig:

- Communications
- Industry & Medical
- Automotive

Trotz der unterschiedlichen Anforderungen seitens der Kunden in den verschiedenen Marktsegmenten kann austriamicrosystems das vorhandene umfassende Know-how über die einzelnen Bereiche hinweg nutzen und zahlreiche Synergien realisieren. Als typische Beispiele seien hier Funktionen für das Power Management, die in allen Geschäftsbereichen von austriamicrosystems ihre Anwendung finden, oder der Drehwinkelgeber AS5040 genannt, der sowohl im industriellen als auch im Automotive-Bereich erfolgreich eingesetzt werden kann.

Große Unterschiede bei den Produktlebenszyklen

Sehr groß sind jedoch die Unterschiede der Produktlebenszyklen in den einzelnen Geschäftsbereichen. Während in der Welt der Kommunikation typischerweise Produktzyklen von bis zu etwa drei Jahren erreicht werden, kann im Automotive-Bereich mit Produktzyklen von bis zu mehr als zehn Jahren gerechnet werden. Zugleich sind die Entwicklungszeiträume im Automotive-Bereich am längsten, so daß Produktentscheidungen, die im Jahr 2004 getroffen wurden, sich üblicherweise ab etwa 2007 bis 2008 in der Serienfertigung von Automobilen wiederfinden. Dafür werden die Komponenten fast immer über die sehr lange Laufzeit einer Modellplattform geliefert.

Im Bereich Industry & Medical sind die Produktzyklen hingegen recht unterschiedlich. Bei Chips für Anwendungen in der Industrieelektronik können Produktzyklen von etwa fünf bis über acht Jahren angenommen werden. Der Medical-Bereich teilt sich auf in stärker konsumentenorientierte Produkte mit kürzeren Zyklen von etwa drei bis vier Jahren bis hin zu hochkomplexen Produkten für medizinische Geräte, deren Produktzyklus sechs Jahre und mehr beträgt.

Gutes Umsatzwachstum im Segment Produkte

Der Umsatz ist im gesamten Produktbereich 2004 deutlich auf 129,8 Mio. EUR gestiegen.

Industry & Medical hat daran mit 36 % den größten Anteil, Communications erreichte einen Umsatzanteil von 27 % gefolgt von Automotive mit 18 % des Jahresumsatzes 2004.

COMMUNICATIONS

Der Geschäftsbereich Communications fokussiert sich auf Wachstumsmärkte in den Bereichen Mobilkommunikation und tragbare Unterhaltungselektronik. In diesem Zielsegment ist austriamicrosystems in den Bereichen Power Management und mobile Audio-Lösungen tätig, wobei Endgerätegruppen wie Mobiltelefone und tragbare Musikplayer im Vordergrund stehen. Mit innovativen Lösungen demonstriert austriamicrosystems hier seine umfassende Designkompetenz für komplexe analoge und analogintensive Mixed-Signal ICs.

Die Kernbotschaft des Marktes lautet dabei: Die Endgeräte müssen kleiner, kostengünstiger und stromsparender werden. Diese wachsenden Anforderungen an die Endgeräte und das zunehmende Verschmelzen von Funktionen einzelner Geräte in Multifunktionsgeräten machen die Vorzüge der Produkte von austriamicrosystems besonders attraktiv.

Neue Kunden in wachsendem Marktumfeld

2004 ist dem Geschäftsbereich Communications gelungen, eine Reihe von Neukunden sowohl im Mobilfunksegment als auch im Bereich portable Audioplayer zu gewinnen. Der Markt für Mobiltelefone zeigt fortdauerndes Wachstum in allen Regionen, insbesondere weil die Endkunden vermehrt neue Gerätegenerationen mit erweiterter Funktionalität nachfragen und die Marktvolumina in Schwellenländern mit hoher Geschwindigkeit zunehmen.

Im weltweit sprunghaft wachsenden Markt für mobile Abspielgeräte wie MP3-Player werden für die kommenden Jahre weiter sehr hohe Wachstumsraten prognostiziert. Dieses Marktwachstum wird durch die rasch sinkenden Kosten für Flashspeicher und Mikro-Festplatten mit immer höherer Speicherkapazität und das hohe Interesse der Verbraucher an mobiler Unterhaltungselektronik angetrieben. Die zunehmende Verfügbarkeit von digitalen Musikdownloads und neue Dienste wie digitales Satellitenradio in den USA sind weitere signifikante Wachstumstreiber.

Power Management immer wichtiger in mobilen Geräten

Der zunehmende Bedarf an neuen, zusätzlichen Funktionen bei Mobiltelefonen und anderen portablen Geräten wie MP3-Playern und der anhaltende Trend zu immer kleineren und leichteren Geräten fordern von den Geräteherstellern intelligente Konzepte für das Power Management auf Systemebene. Integrierte Power Management-Lösungen (PMUs, Power Management Units) spielen hier eine Schlüsselrolle, um zusätzliche Funktionalitäten zu ermöglichen und zugleich die Batterie- bzw. Akkulaufzeit zu erhöhen.

austriamicrosystems ist einer der führenden Anbieter von innovativen Lösungen für das Power Management bei mobilen Anwendungen. Die besondere Expertise bei niedrigem Stromverbrauch, die eine Kernkompetenz des Unternehmens darstellt, demonstrieren die Hochleistungs-PMUs von austriamicrosystems. Die flexibel einsetzbaren, hochintegrierten ICs zur optimalen Steuerung der Leistungsaufnahme passen die Spannungsversorgung der Systemkomponenten des Endgerätes dynamisch an den aktuellen Betriebszustand, wie beispielsweise Telefonieren, Standby-Betrieb, Bluetooth-Übertragung, MP3-Betrieb oder Kamerabetrieb, an. Durch diese laufende Optimierung des Energieverbrauchs und die sehr niedrige Stromaufnahme des ICs selbst wird die Betriebszeit des tragbaren Gerätes stark verlängert.

Zusätzlich bieten die hochintegrierten Power Management-Lösungen von austriamicrosystems weitere verwandte Funktionen wie Akkuladesteuerung, die zusammen in einem Mikrochip kombiniert werden. So kann die Anzahl der Bauteile im System reduziert und der benötigte Raum minimiert werden, was die Gesamtkosten für den Geräteanbieter verringert.

Beleuchtungsmanagement als Marketing-Tool für Endgerätehersteller

Um am immer härter umkämpften Mobilfunkmarkt bestehen zu können, müssen die Mobiltelefonhersteller den Funktionsumfang der Geräte ständig erweitern. Hierzu gehören vor allem verschiedene Arten der Beleuchtung. Wichtige Vorgabe für alle diese Zusatzfunktionen ist jedoch, daß der Energieverbrauch möglichst niedrig gehalten werden soll.

austriamicrosystems kann mit seinen Produkten für das Beleuchtungsmanagement sämtliche Anforderungen in tragbaren Geräten wie Hintergrundbeleuchtung für Displays, Tastenfeldbeleuchtung, Kamerablitz und Effektbeleuchtung optimal abdecken. Das Produktportfolio im Bereich Beleuchtungsmanagement umfaßt vielseitig einsetzbare, hochflexible Plattformlösungen, führende Blitzsteuerungsprodukte und ein breites Angebot an optimierten Treibern für weiße LEDs. So ermöglicht austriamicrosystems den Geräteanbietern, entsprechende Funktionalitäten in eine Vielzahl von Gerätemodellen für unterschiedliche Anwendungen zu integrieren.

Im vergangenen Jahr hat austriamicrosystems beispielsweise intelligente Ladungspumpen für Blitz-LEDs vorgestellt, die weltweit erstmalig Ströme bis zu 1 Ampere verarbeiten können. Aufgrund ihrer Flexibilität, des hohen Wirkungsgrades und der geringen Größe eignen sich diese Produkte optimal für Anwendungen wie Kamerablitz, Videobeleuchtung und Taschenlampenfunktion in Mobiltelefonen mit Kamera und anderen mobilen Geräten.

COMMUNICATIONS

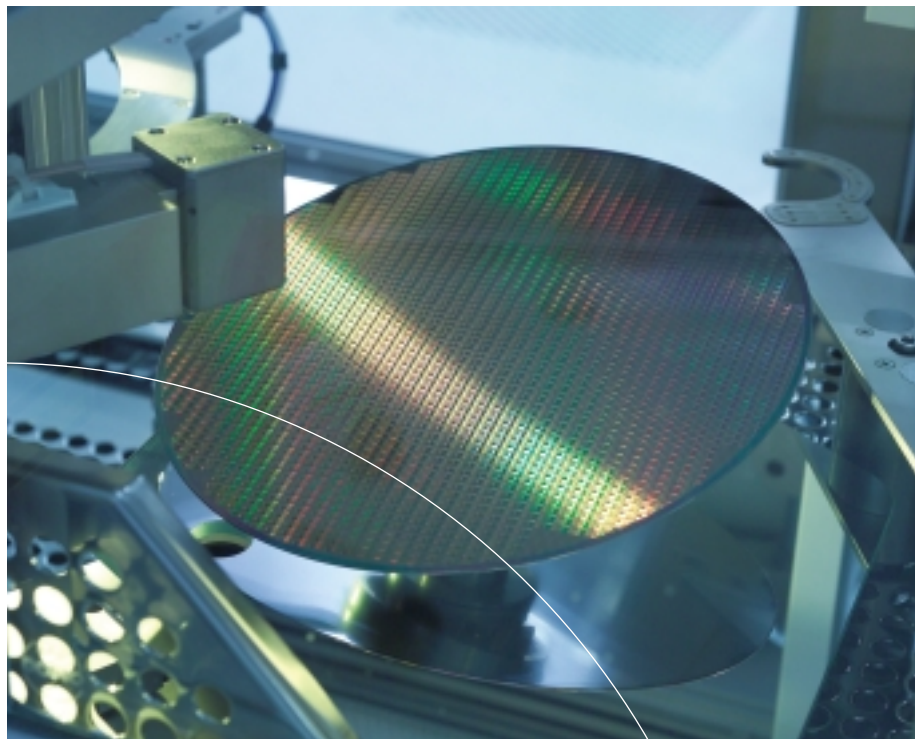
Zusammenarbeit mit Knowles Acoustics bei Halbleitermikrofonen

Mit einer für Knowles Acoustics, einem Spezialisten für Elektroakustikanwendungen aus den USA, entwickelten Lösung für rein halbleiterbasierte Mikrofone trifft austriamicrosystems auf starke und steigende Nachfrage bei Mobiltelefonanwendungen. So wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits ein Liefervolumen von mehr als 50 Millionen Einheiten dieses Produkts erreicht.

Halbleiterbasierte Mikrofone stellen einen Technologiesprung bei Mikrofonen für tragbare Geräte dar. Sie bieten erhebliche Vorteile gegenüber derzeitigen Mikrofontechnologien durch geringe Größe, höhere Robustheit, längere Lebensdauer und sehr stabile Produktqualität in der Serie. Zudem lassen sich Halbleitermikrofone wie andere Halbleiterkomponenten in der Fertigung automatisch bestücken, wodurch deutliche Kostenvorteile für die Endgerätehersteller realisiert werden können.

Die bestehende Partnerschaft mit Knowles Acoustics wurde im Jahr 2004 durch eine strategische Vereinbarung über die gemeinsame Weiterentwicklung von Halbleitermikrofontechnologien vertieft und erweitert. Die enge Verknüpfung der Expertise von Knowles Acoustics im Bereich Elektroakustik mit dem umfassenden Analog- und Prozeß-Know-how von austriamicrosystems ist die optimale Basis für eine weiterhin führende Position im weltweit stark wachsenden Segment der Halbleitermikrofontechnologie.

200 mm-Wafer im Herstellungsprozeß



Innovative neue Produktfamilie im Bereich tragbare Audio-Lösungen

austriamicrosystems hat 2004 im Bereich mobile Audio-Unterhaltung eine vollständige Produktfamilie neu auf den Markt gebracht; diese umfaßt zum einen Audio-Subsysteme einschließlich Power Management und zum anderen vollständige Systemlösungen für tragbare Musikplayer auf MP3-Basis. Die neue Produktfamilie bedient dabei alle Marktsegmente, also festplattenbasierte, flashspeicherbasierte und in Mobiltelefonen integrierte MP3-Player. Der stark verringerte Stromverbrauch der neuen Produkte verlängert die Batterie- bzw. Akkulaufzeit der mobilen Geräte erheblich, daneben besitzt die neue Produktfamilie verringerte Gehäusegrößen und benötigt eine geringere Anzahl externer Komponenten, wodurch die Systemkosten sinken.

Die neu vorgestellten hochintegrierten Audio-Subsysteme bieten flexible, softwarekonfigurierbare Lösungen zur Verarbeitung analoger Musikschnitte in Musikplayer-Anwendungen. Von der Musikwiedergabe über Kopfhörer oder Lautsprecher in CD-Qualität über das Einblenden von Klingeltönen und gesprochenen Hilfetexten bis zum tragbaren Karaoke-System reicht das Funktionsspektrum, das zudem spezielle Möglichkeiten für digitales Rechtemanagement und Copyright-Schutz umfaßt. Zugleich bieten die Produkte komplexe Power Management-Funktionen für Systemkomponenten wie Speicher, Festplattenmotor oder Displaybeleuchtung und weitere Funktionalitäten wie Akkuladesteuerung.

Die innovativen Musikplayer-Systemlösungen von austriamicrosystems integrieren alle für MP3-Player erforderlichen Funktionen wie Decoder, Audioverstärker, Power Management, USB- und Speicherkartenschnittstellen. Die Systemlösungen ermöglichen Geräteherstellern so die rasche Entwicklung sehr kompakter portabler MP3-Endgeräte für diesen stark wachsenden Markt. Als sogenanntes „System in Package“ (SiP) kombinieren die Produkte separate analoge und digitale Mikrochips in einem Chipgehäuse. Mit diesem richtungweisenden technischen Ansatz positioniert sich austriamicrosystems als ein technologisch führender Anbieter im MP3-Markt.

Die neue Produktfamilie wurde vom Markt mit großem Interesse aufgenommen und bereits von mehreren großen Anbietern für neue Produktgenerationen von mobilen Abspielgeräten vorgesehen. Daneben nimmt das Interesse an der Integration von Musikplayer-Funktionalitäten in Mobiltelefone weiter zu. Durch Markterfolge wie der Anfang des Jahres 2005 bekannt gegebenen strategischen Zusammenarbeit mit PortalPlayer, dem marktführenden Systemlieferanten für MP3-Player, hat die Produktfamilie das Potential, sich zu einem bedeutenden Wachstumstreiber für austriamicrosystems zu entwickeln.

INDUSTRY & MEDICAL

Im Bereich der Industrie- und medizinischen Elektronik kann austriamicrosystems auf mehr als 20 Jahre Erfahrung in der Entwicklung von analogen und Mixed-Signal IC-Lösungen zurückgreifen. Der Geschäftsbereich fokussiert sich auf Sensoren und Sensorschnittstellen, die die hochgenaue Messung und Verarbeitung von zum Teil kleinsten Signalpegeln ermöglichen, bei einwandfreier Funktion auch unter teilweise schwierigen Umweltbedingungen wie extremen Temperaturschwankungen, Feuchtigkeit oder Vibrationen.

austriamicrosystems ist im Geschäftsbereich Industry & Medical insbesondere in folgenden Märkten tätig:

- Elektronische Stromzähler
- Industrielle Automatisierung und Steuerung
- Mobile medizinische Diagnosegeräte
- Bildgebende Verfahren in der Diagnostik (Medical Imaging)
- Mobile Geräte zur Medikamentenverabreichung

Im Bereich der elektronischen Strommessung bietet austriamicrosystems neben kundenspezifischen Lösungen zunehmend auch Standardprodukte für in Großserie gefertigte Haushalts- bis hin zu komplexen Industrie-Stromzählern an, wobei die Leistungsparameter der austriamicrosystems-Produkte die strengen Anforderungen der Energieversorger deutlich übertreffen. Die Anwendungspalette für industrielle Steuerungs-, Erfassungs- und Kommunikationsanwendungen reicht von berührungslosen Bewegungs- und Positionssteuerungen über Systeme zur Präsenzkontrolle, die z. B. in der Gebäudetechnik und Gebäudesicherheit eingesetzt werden, bis zu Busschnittstellen für Fertigungsanlagen. Im Bereich der Medizintechnik liefert das Unternehmen hochspezialisierte Mikrochips für Applikationen wie tragbare Blutzuckermeßgeräte, Insulin-Pens, Inhalatoren, Pulsmesser, elektrische Zahnbürsten, Computertomographen, digitale Röntengeräte und Herzschrittmacher.

Weltweites Wachstumspotential

austriamicrosystems hält bei elektronischen Stromzählern weltweit einen Marktanteil von über 70 % für kundenspezifische Mikrochips. 2004 standen in diesem Bereich besonders die Märkte Asien und USA im Vordergrund, wobei in den asiatischen Märkten Standardproduktlösungen nachgefragt werden. Alleine in China beträgt das Marktpotential an elektronischen Stromzählern mehr als 15 Millionen Stück pro Jahr. Während sich austriamicrosystems in diesem Marktsegment in Asien auf dem

Weg zum Top-Lieferanten befindet, besitzt das Unternehmen in den USA bereits eine marktführende Stellung. So hat z. B. der Kunde Itron, Inc. (USA) bereits den zehnmillionsten elektronischen Stromzähler ausgeliefert. Alle zehn Millionen Geräte sind mit ICs von austriamicrosystems als Alleinlieferant ausgestattet.

Auch in der Industrieautomation zeigt sich andauerndes Wachstum des Marktes durch die fortschreitende Automatisierung und beispielsweise die verstärkte Nutzung elektronischer Regelungen bei Antrieben. Wichtige Märkte sind hier insbesondere Europa, aber auch die USA.

Im medizinischen Bereich werden die Produkte von austriamicrosystems vor allem in mobilen Geräten für Personal Healthcare-Anwendungen eingesetzt, deren Einsatz stetig zunimmt. Aber auch komplexe medizinische Großgeräte für die Computertomographie und digitale Röntgendiagnostik gewinnen zusehends an Bedeutung, hier wird in den kommenden Jahren weiteres deutliches Marktwachstum erwartet.

Bereich Industry

Magnetische Drehwinkelgeber als Leading Edge Technologie

2004 hat austriamicrosystems mit der Markteinführung des AS5040, des weltweit kleinsten magnetischen 10 bit-Drehwinkelpositionsgebers, seine technologische Führungsposition bei Sensorschnittstellen unter Beweis gestellt. Das Produkt bietet eine bislang unerreichte Kombination von hoher Auflösung und geringer Gehäusegröße sowie signifikante Vorteile gegenüber optischen Sensoren, weil die problemlose Funktion auch bei schwierigen Umweltbedingungen und Schmutzeinwirkung sichergestellt ist.

Der AS5040 ist ein echtes „System on Chip“, das Sensorkomponenten, analoge und digitale Signalverarbeitung in einem robusten IC mit geringsten Abmessungen vereinigt. Er bietet die ideale Lösung für eine große Zahl industrieller Anwendungen einschließlich Bewegungssteuerung, Robotik und Steuerung bürstenloser Gleichstrommotoren. Der AS5040 ermöglicht zudem neuartige Lösungen für kritische Probleme bei Anwendungen im Industrie- und Automobilbereich; dementsprechend groß ist auch das Kundeninteresse seit Markteinführung. Seit Frühsommer 2004 konnten über 600 Kunden weltweit bemustert werden und zahlreiche Endanwendungen sind bereits in der Entwicklung.

**Diffusionsöfen im Reinraum der
hochmodernen Fab B**





INDUSTRY & MEDICAL

Das US-amerikanische Fachmagazin Electronic Products wählte den AS5040 zum „Produkt des Jahres 2004“. Als Begründung wurden signifikante Vorteile in der Technologie, eine bedeutende Innovation im Design sowie eine entscheidende Verbesserung der Performance genannt.

Neue Chancen bei elektronischen Stromzählern

Lösungen für die elektronische Strommessung sind nach wie vor eines der Kerngeschäfte von austriamicrosystems. Die Energieversorgungsunternehmen, die Stromzähler installieren, verlangen höchste Genauigkeit und Verlässlichkeit, da bereits kleine Meßabweichungen kumuliert enorme Auswirkungen auf die Erträge der Unternehmen haben.

Der Anteil elektronischer Stromzähler am Gesamtmarkt weltweit beträgt bereits um die 50 % und soll in den nächsten Jahren rasch auf bis zu 75 % anwachsen. Besonders der Ferne Osten und der indische Subkontinent sind hier Wachstumsmärkte.

Die Chancen in diesem Markt sind der Ersatz der konventionellen elektromechanischen Zähler sowie die Expansion der Stromnetze in Schwellenländern. Zudem fordern die Energieversorgungsunternehmen immer mehr Funktionen von den Stromzählern wie Verrechnung komplexer Tarife, Absicherung gegen Manipulationen wie illegaler Bezug von Strom, Berechnung von Vorauszahlungen oder automatische Ablesung.

Die Erweiterung der Produktfamilie für elektronische Stromzähler wurde auch 2004 mit der Neuvorstellung weiterer Standardprodukte fortgeführt. Die neuen Produkte bieten den Kunden den Vorteil, daß die digitale Kalibrierung durch On-Chip-Programmierung erfolgt, die Produktionskapazität bei den Zählerherstellern aufgrund automatischer Kalibrierung steigt und eine reduzierte Anzahl externer Komponenten zu niedrigeren Produktionskosten und höherer Verlässlichkeit führt.

Bereich Medical

Insulinstifte und Blutzuckermeßgeräte als Erleichterung für Diabetes-Patienten

Weltweit sind etwa 150 Millionen Menschen an Diabetes erkrankt. Es wird geschätzt, daß sich diese Zahl in den nächsten beiden Jahrzehnten mindestens verdoppeln wird. Daher arbeitet austriamicrosystems mit führenden Medizintechnikherstellern bei der Entwicklung hochintegrierter Lösungen und tragbarer Geräte zusammen, die es den Patienten erlauben, ihren Blutzuckerspiegel möglichst einfach selbst zu regeln. austriamicrosystems kann hier seine Stärken des geringen Energieverbrauchs und der hohen Genauigkeit besonders ausspielen.

Diabetespatienten können durch Insulin-Injektionsstifte, die hochgenau dosierte Mengen Insulin abgeben, und kleine tragbare Blutzuckermeßgeräte, die eine einfache schnelle Eigenmessung des Blutzuckerspiegels ermöglichen, ihren Behandlungsablauf stark vereinfachen und so ihr Alltagsleben mit einem Minimum an Unterbrechungen oder Einschränkungen führen.

Hochleistungs-ICs für bildgebende Diagnostik

Ein weiteres wichtiges Marktsegment im Bereich Medical umfaßt die bildgebende medizinische Diagnostik, deren Einsatzmöglichkeiten durch neue Gerätegenerationen ständig erweitert werden. austriamicrosystems ist hier insbesondere in den Anwendungsbereichen Computertomographie und digitale Röntgengeräte tätig, die ganz neue Chancen für die Diagnostik häufiger Krankheiten eröffnen.

Durch sehr komplexe, dedizierte Chip-Lösungen zur Erfassung und Verarbeitung kleinster analoger Signale macht austriamicrosystems es in der Zusammenarbeit mit führenden Herstellern möglich, die Empfindlichkeit der Geräte ständig zu erhöhen und so die Qualität der Diagnose bei gleichzeitiger Minimierung der Belastung der Patienten immer weiter zu verbessern. Die Geräte beinhalten pro Einheit eine ganze Anzahl analoger ICs von austriamicrosystems, die typischerweise kundenspezifisch nach den äußerst anspruchsvollen Spezifikationen der Hersteller entwickelt werden.

AUTOMOTIVE

Der intelligente Einsatz von elektronischen Systemen spielt eine immer wichtigere Rolle im Automobilbereich. Einerseits werden neue und umfangreichere Funktionen in das Fahrzeug integriert, andererseits steigen dadurch der Stromverbrauch und die Komplexität der Energieversorgung.

austriamicrosystems entwickelt im Geschäftsbereich Automotive hochleistungsfähige Analog- und Mixed Signal ICs für automobiler Anwendungen wie beispielsweise Zugangssysteme mit Schlüsselfernsteuerung, Sensorschnittstellen für Fahrsicherheits- und andere Sicherheitssysteme sowie intelligente Motorsteuerungen mit geringem elektromagnetischen Störpotential (EMV), um die Entwicklung dieser innovativen Wachstumssegmente zu begleiten.

Marktposition weiter ausgebaut

Weltweit werden etwa 60 Millionen Autos pro Jahr produziert, davon enthält theoretisch fast die Hälfte einen Mikrochip von austriamicrosystems. 2004 ist es gelungen, die starke Marktposition im Markt für Automobilelektronik weiter auszubauen. So wird ein großer deutscher Premiumhersteller die nächste Generation seines Keyless-Entry-Systems für sämtliche Modellreihen auf Produkten von austriamicrosystems aufbauen.

Der Geschäftsbereich Automotive hat sich in der Hochvolttechnologie sowie durch die mehr als 20 Jahre aufgebaute Reputation als qualitativ führender Lieferant der Automobilindustrie signifikante Wettbewerbsvorteile im Markt für Automobilhalbleiter geschaffen.

Dabei spielt die vollständige vertikale Integration als IDM (Integrated Device Manufacturer) mit eigener, hochmoderner Produktion in der technologisch führenden 200 mm-Waferfertigung eine entscheidende Rolle. Sie ermöglicht die Erfüllung der besonders hohen Qualitätsanforderungen der Automobilindustrie. Weltweit verfügen nur wenige analoge Halbleiterhersteller über Fertigungsstätten, die diesen anspruchsvollen Qualitätsrichtlinien entsprechen.

Fokus auf Autozugangssysteme, Sensoren und Sensorschnittstellen

austriamicrosystems konzentriert sich bei Automobilen im wesentlichen auf zwei Bereiche:

- Fahrzeugzugangssysteme
- Sensor- und Sensorschnittstellenprodukte

Sensoren bzw. Sensorschnittstellen umfassen sowohl Sicherheitssysteme als auch Komfortsysteme.

Trend zu intelligenten Zugangs- und Startsystemen

Drahtlose Schlüsselsysteme ersetzen bei fast allen Automarken die klassischen, rein mechanischen Schlüssel. Derzeit bieten die meisten Systeme nur eine Zugangslösung an. Der Trend geht jedoch bei hochwertigen Fahrzeugmodellen zu intelligenten Zugangs- und Startsystemen. Dabei wird dem Fahrzeug zu erkennen gegeben, ob die Person, die in das Fahrzeug einsteigen will, dazu auch befugt ist. Der Motor kann vom Fahrzeugeigentümer mittels einfachem Knopfdruck gestartet werden.

Darüber hinaus bietet austriamicrosystems insbesondere Systeme für Wegfahrsperrern als Diebstahlschutz an, die in mehr als 50 Fahrzeugplattformen weltweit verwendet werden. Der Vorteil dieser Produkte liegt in dem besonders niedrigen Stromverbrauch, der sehr guten Performance und der hohen Übertragungssicherheit.

Neuer Multi-Band Transmitter in Detroit vorgestellt

2004 präsentierte austriamicrosystems auf der Automobilelektronikmesse in Detroit den neuen Multi-Band Transmitter AS3977. Dabei handelt es sich um den ersten Multi-Band Transmitter mit niedrigem Stromverbrauch, der alle relevanten internationalen Standards erfüllt. Hauptanwendungsbereiche sind schlüssellose Fahrzeugzugangssysteme (Keyless Entry) sowie Reifendruckmessung, Alarmanlagen und Telemetrieanwendungen.

Der AS3977 ist das weltweit erste anwendungsspezifische Standardprodukt in diesem Bereich, das den strengen japanischen ARIB-Standard (Association of Radio Industries and Businesses) für Multikanal-Schmalbandanwendungen erfüllt und für den Einsatz in der Automobilindustrie qualifiziert ist. Zusätzlich erfüllt der AS3977 auch alle für die Verwendung in den USA und Europa relevanten Standards wie FCC (Federal Communications Commission) und ETSI (European Telecommunications Standards Institute).

Hohes Interesse der Automobilindustrie an Drehwinkelgeber

Sensoren sind mittlerweile eines der Kernprodukte in jedem Automobil. austriamicrosystems arbeitet im Rahmen von spezialisierten Teams eng mit den wichtigsten Erstausrüstern und Systemlieferanten bei der Entwicklung von Sensorschnittstellen-ICs für zahlreiche Anwendungen in der Automobil-elektronik zusammen.

Die 2004 erfolgte Markteinführung des magnetischen Drehwinkelgebers AS5040, der auch in der

Laufende Überprüfung der einzelnen Prozessschritte



Industrie seine Anwendung findet, resultierte in einer sehr starken Resonanz der Automobilindustrie. Der innovative Mikrochip ermöglicht hochgenaue Positionsmessungen, bietet besondere Zuverlässigkeit und ist optimal für extreme Umweltbedingungen geeignet. Im Automobilbereich findet er beispielsweise Anwendung in der Lenkradpositionserkennung, bei Scheibenwischsystemen und in der Getriebesteuerung. Eine wesentliche Rolle spielt er in elektronischen Stabilitätssystemen (ESP) bei der Unterstützung in extremen Fahrsituationen.

Darüber hinaus setzt austriamicrosystems einen Schwerpunkt auf die Entwicklung von Systemen zur Erkennung der Sitzplatzbelegung, die dazu beitragen, das Verletzungsrisiko der Insassen durch das ungewollte Auslösen von Airbags zu verringern. Ebenfalls in Entwicklung sind vorausschauende Unfallerkennungssysteme auf der Grundlage von Radarsensoren. Diese sollen künftig in der Lage sein, einen drohenden Zusammenstoß beispielsweise mit Fußgängern frühzeitig zu erkennen und Sicherheitssysteme zu aktivieren.

Anwendungen für Sensorschnittstellen sind zudem die Abstandsmessung innerhalb von Getrieben und Winkelsensoren, die die Position von Brems- oder Gaspedal erkennen. In Anbetracht des steigenden Strombedarfs der vielfältigen elektrischen und elektronischen Systeme rückt auch die Energieversorgung im Automobil immer mehr in den Vordergrund. Spezielle Sensoren von austriamicrosystems ermöglichen es, den Zustand und die Ladung der Autobatterie laufend zu überwachen, um leere Batterien und dadurch bedingte Pannen zu vermeiden.

Neuer Transceiver für Hochgeschwindigkeitsbussysteme im Automobil

Im Bereich Datenbussysteme hat austriamicrosystems 2004 mit dem AS8221 einen Transceiver für hohe Bandbreiten am Markt eingeführt, der als derzeit einziges Produkt die beiden zukünftig zur Anwendung kommenden Standards FlexRay sowie TTP erfüllt. FlexRay ist eine offene, herstellerunabhängige, skalierbare Busarchitektur für Kommunikationsapplikationen im Bereich Automotive, die von einem im Jahr 2000 gegründeten Konsortium von Automobil- und Halbleiterherstellern entwickelt wurde. Um seine führende Position bei zeitgesteuerten Technologien weiter auszubauen, ist austriamicrosystems dem FlexRay Konsortium 2004 als „Associate Member“ beigetreten.

Der kostenoptimierte AS8221 Transceiver für Hochgeschwindigkeitsbussysteme bietet verschiedene Bus- sowie Fehleranalysemechanismen und ist damit ein idealer Baustein für Hochgeschwindigkeitsbussysteme im Automotive-Bereich, sicherheitskritische Applikationen, X-by-Wire Systeme und zeitgesteuerte Bussysteme.

FULL SERVICE FOUNDRY

Im Segment Foundry-Dienstleistungen kann austriamicrosystems auf eine mehr als 20jährige Expertise zurückgreifen und manche der Kunden des Geschäftsbereichs nutzen dieses Geschäftsmodell mit austriamicrosystems bereits über ähnlich lange Zeiträume. Der Geschäftsbereich Full Service Foundry richtet sich an Unternehmen ohne eigene Waferfertigung wie sogenannte Fabless Companies oder Designhäuser, aber auch integrierte Halbleiteranbieter (IDMs), für die ICs im Auftrag gefertigt werden. Der Geschäftsbereich Full Service Foundry ist dabei auf die Produktion von analogen und Mixed-Signal ICs fokussiert. Die Wafer Fab von austriamicrosystems stellt für Kunden, die ihre eigenen Chips entwickeln möchten, jedoch nicht über eine Fertigung in der jeweiligen Technologie verfügen, eine optimale Möglichkeit zur Produktion dar.

Basierend auf einer Technologietransfervereinbarung mit Taiwan Semiconductor Manufacturing Company (TSMC), der weltweit größten Auftragsfertiger, für den CMOS Basisprozeß entwickelt austriamicrosystems analoge Spezialprozesse, die in enger Zusammenarbeit mit den produktorientierten Geschäftsbereichen, aber auch mit dem Geschäftsbereich Full Service Foundry definiert werden. Damit ist austriamicrosystems in der Lage, seinen Foundry-Kunden rasch führende Analog-Prozesse zur Verfügung zu stellen.

Der Geschäftsbereich Full Service Foundry arbeitet völlig unabhängig von den Aktivitäten der produktorientierten Geschäftsbereiche von austriamicrosystems, um jede Art von Interessenskonflikten von vornherein auszuschließen. Das geistige Eigentum der Kunden wird umfassend geschützt, indem der Geschäftsbereich strikt von den anderen Unternehmensteilen getrennt ist.

Umsatzsteigerung in 2004

Der Geschäftsbereich Full Service Foundry konnte 2004 seinen Umsatz auf 30,7 Mio. EUR steigern und verzeichnete damit ein deutliches Wachstum im Vergleich zum Vorjahr. Der Anteil am Gesamtumsatz von austriamicrosystems erreichte 19%. Die Kunden des Geschäftsbereichs kommen hauptsächlich aus Europa und den USA, wobei bedeutende Unternehmen der Branche wie Texas Instruments, Analog Devices oder Synaptics zu den Kunden des Geschäftsbereichs Full Service Foundry zählen.

Mit dem Ausbau der neuen hochmodernen 200 mm-Fertigungsstätte von einer Kapazität von 3.900 auf 5.200 Waferstarts pro Monat hat austriamicrosystems eine optimale Plattform für weiteres Wachstumspotential auch des Geschäftsbereichs Full Service Foundry geschaffen. Es ist die Unter-

nehmensstrategie von austriamicrosystems, den Umsatzanteil des Geschäftsbereichs Full Service Foundry zwischen 15% und 20% des Gesamtumsatzes zu halten. austriamicrosystems dokumentiert damit den Fokus auf seine Kernkompetenz im selbständigen Entwickeln von analogen Hochleistungs-ICs in Kombination mit einer Positionierung als Auftragsfertiger.

Full Service Foundry als Komplettanbieter

austriamicrosystems ist im Geschäftsbereich Full Service Foundry ein „One Stop“ Komplettanbieter. Dies bedeutet, daß Kunden ihre Mikrochips nicht nur produzieren lassen, sondern neben der Fertigungsexpertise umfangreiche weitere Leistungen von austriamicrosystems nutzen können. Zu diesen Zusatzleistungen des Geschäftsbereichs Full Service Foundry gehören unter anderem:

- Fokussierter Design Support für analoge und Mixed Signal-ICs
- Prozeßcharakterisierung und hochgenaue Device-Modellierung
- Consulting im Bereich statische Entladung (ESD) und elektromagnetische Verträglichkeit (EMV)
- Vorserien und Volumenproduktion von Wafern
- Backend Services wie Wafertest, Assemblieren in Gehäuse und Chiptest

Durch diese Vielzahl von Unterstützungsleistungen läßt austriamicrosystems verkürzte Entwicklungszeiten mit „First Time Right“-Designs Wirklichkeit werden.

Design Kits

Präzise Modelle sind ein Schlüsselement im Designprozeß für analoge und analog-intensive ICs. austriamicrosystems konzentriert sich daher auf umfassende Prozeßcharakterisierung und Modellierung. Foundry-Kunden, die das Chipdesign selbst umsetzen, erhalten durch den als HIT-Kit bekannten Design Kit von austriamicrosystems alle zum Design von komplexen analogen und Mixed Signal-ICs notwendigen Hilfsmittel wie Design-Bibliotheken, Device-Modelle, prozeßspezifische Parameter, Designparameter für Simulationen und vieles mehr. Der Geschäftsbereich Full Service Foundry bietet seinen Kunden diesen Support für die Entwicklungsumgebung aller führenden CAD Softwarehersteller an. Der HIT-Kit genießt dabei einen hervorragenden Ruf im Markt als die führende Unterstützungsumgebung für analoges Chipdesign.

FULL SERVICE FOUNDRY

Consulting und Projektevaluierung

Die elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) spielt nicht nur auf Systemebene, sondern auch auf Chipebene eine immer wichtigere Rolle. austriamicrosystems bietet als einzige Foundry weltweit seinen Kunden Beratung im Bereich EMV sowie weitere Serviceleistungen wie die Prüfung der Stabilität gegenüber elektrostatischer Entladung (ESD) an. Um die Wahrscheinlichkeit des „First Time Right“ zu erhöhen und damit eine möglichst kurze Entwicklungszeit für Analog-Mixed Signal-Designs zu gewährleisten, können die Kunden bei Bedarf zusätzlich auf ein „Place and Route“-Service, verschiedene Layoutüberprüfungen und die Analysemöglichkeiten des Prüflabors zurückgreifen.

Testleistungen mit hohem Durchsatz

austriamicrosystems stellt seinen Kunden ein erfahrenes Team mit hervorragendem Know-how in der Test-Entwicklung für analoge, Mixed Signal, Hochvolt- und Hochfrequenzchips zur Verfügung. Dieses Team bietet innovative Testlösungen für komplexe Produkte und flexible Testkonzepte von der Vorserien- bis zur Volumenfertigung. Eine besondere Stärke von austriamicrosystems ist die Testerplattform nach dem neuesten Stand der Technik. Sie erlaubt es, „System on Chip“ (SoC)-Produkte, assemblierte Teile sowie komplette Wafer mit hohem Durchsatz zu testen.

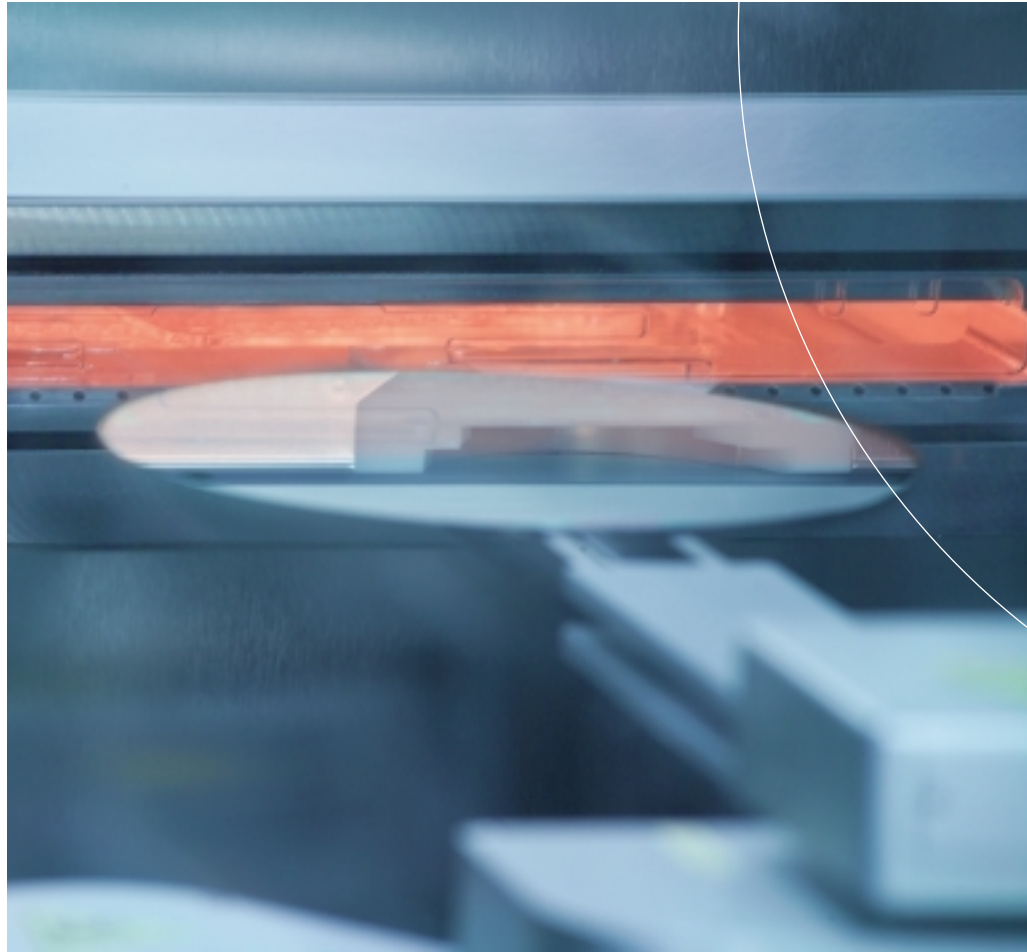
Assembly-Leistungen

Die langjährige Zusammenarbeit mit führenden Assembly-Dienstleistern sichert zusammen mit weitreichendem internen Know-how den Zugriff auf alle erforderlichen Ressourcen für die Verpackung der Chips in Gehäuse. austriamicrosystems-Kunden haben so Zugang zu wettbewerbsfähiger Großserienfertigung sowie neuesten Verpackungstechnologien. Zur Unterstützung der „Time to Market“-Strategie der Kunden ist austriamicrosystems dank eigener Keramikgehäusefertigung zudem in der Lage, innerhalb weniger Stunden bis Tage Produktmuster im Gehäuse herzustellen.

Neuer HIT-Kit erhöht Designeffizienz

Auf der electronica 2004 hat austriamicrosystems die Verfügbarkeit der neuen 50V 0,35 µm Hochvolt CMOS HIT-Kit Design-Umgebung mit integrierten DFM Funktionen bekanntgegeben. DFM (Design For Manufacturing) ist ein zentraler Bestandteil des Analog/Hochvolt-Chipdesign, um einen raschen Hochlauf der Massenproduktion sowie eine stabile Serienfertigung sicherzustellen. Der Einsatz des neuen HIT-Kit gestattet bereits in der Entwicklungsphase eine Optimierung hinsichtlich Chip-Ausbeute und Robustheit des Designs und ermöglicht so eine signifikante Ergebnisverbesserung bei Produktionshochlauf eines Projekts. Der neue HIT-Kit erlaubt Foundry-Kunden

**Hochtemperaturprozeßschritt
bei bis zu 1200 °C**



damit eine deutliche Verringerung des Gesamtaufwands im Chipdesign. Die Kunden werden bei der Steigerung der Produktionsausbeute und der Optimierung Ihrer Hochvoltschaltungen zudem durch das austriamicrosystems-Team unterstützt.

Die Verwendung eines „Safe Operating Area Check“-Programms ermöglicht eine frühzeitige Erkennung und das Auffinden von kritischen Strukturen und Elementen besonders in mikroelektronischen Hochvolt-Schaltungen. Mit dieser von austriamicrosystems entwickelten Software können Schaltungsentwickler die Spannungsbereiche aller im Design verwendeten Elemente entsprechend der zugehörigen Prozeßparameter-Dokumentation effizient, schnell und komfortabel überprüfen.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

VORSTAND

John A. Heugle, MSc (Vorsitzender)

Mag. Michael Wachsler-Markowitsch (Finanzen)

AUFSICHTSRAT

DI Guido Klestil (Vorsitzender)

Prof. Dr. Siegfried Selberherr (stellvertretender Vorsitzender)

Prof. Dr. h.c. Helmut List (bis 18. Februar 2004)

Arturo Krueger

DI Roland Koo (bis 15. April 2004)

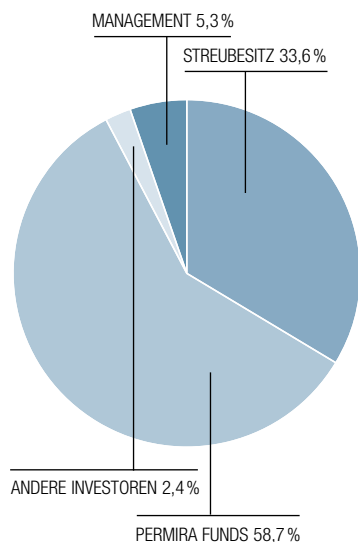
Dr. Felix R. Ehrat (ab 15. April 2004)

Johann Eitner (vom Betriebsrat entsandt)

Ing. Günter Kneffel (vom Betriebsrat entsandt)

DI Kurt Layer (vom Betriebsrat entsandt, ab 11. März 2003 bis 15. April 2004)

AKTIONÄRSSTRUKTUR



Details zur Aktie

| | |
|--------------------------------|---|
| ISIN Code: | AT 0000920863 |
| Valorennummer: | 1808109 |
| Börsennotierung: | SWX Swiss Exchange (Ticker Symbol: AMS) |
| Erster Handelstag: | 17. Mai 2004 |
| Aktiengattung: | Inhaberaktien |
| Grundkapital: | 26.646.705,86 EUR zerteilt in 11.000.000 Inhaberaktien |
| Börslicher Umsatz 2004: | 373 Tausend EUR (durchschnittlicher Tagesumsatz an der Börse) |

INVESTOR RELATIONS

Der 17. Mai 2004 war der erste Handelstag der austriamicrosystems-Aktie nach dem erfolgreichen Börsengang an der SWX Swiss Exchange in Zürich.

Das Management hat anlässlich der Quartalsergebnisse und des Jahresergebnisses 2004 Road Shows in wichtigen Ländern Europas wie der Schweiz, Großbritannien, Niederlande und Österreich abgehalten und Analysten, Investoren und Wirtschaftsmedien durch regelmäßige Telefonkonferenzen und Gespräche informiert. Zur laufenden und aktuellen Unterrichtung der Aktionäre dienen insbesondere finanzspezifische Presseinformationen sowie das Informationsangebot auf der Homepage des Unternehmens unter www.austriamicrosystems.com im Bereich „Investor“, wo auch die Veröffentlichung sämtlicher Jahres-, Halbjahres- und Quartalsberichte erfolgt.

CORPORATE GOVERNANCE

austriamicrosystems AG unterliegt als in der Schweiz börsennotierte österreichische Gesellschaft den Regelungen der schweizerischen Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SWX Swiss Exchange („Schweizer Corporate Governance-Richtlinie“).

austriamicrosystems AG weist in diesem Zusammenhang darauf hin, daß das österreichische Gesellschaftsrecht in der Ausgestaltung der Gesellschaftsorgane, ihren Aufgaben und ihren Verantwortlichkeiten vom Schweizer Modell abweicht. Nachfolgend werden die österreichischen Organbezeichnungen verwendet. Gesellschaften, die nicht nach Schweizer Obligationenrecht verfaßt sind, haben die Bestimmungen der Schweizer Corporate Governance Richtlinie, die in engem Bezug zum schweizerischen Obligationenrecht formuliert sind, analog zu erfüllen. Entsprechend folgt eine kurze Beschreibung der Eigenheiten der österreichischen Organisationsstruktur:

– Dem Vorstand obliegen Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft, er besitzt das Geschäftsführungs- und Vertretungsmonopol. Er unterliegt keinen Weisungen der Aktionäre oder des Aufsichtsrates, sondern agiert eigenverantwortlich und weisungsfrei. Wo die Schweizer Corporate Governance Richtlinie Angaben zur Geschäftsleitung verlangt, werden analog Angaben zum Vorstand gemacht. Die Funktion des österreichischen Vorstandes entspricht jedoch nicht genau derjenigen der Schweizer Geschäftsleitung.

– Dem Aufsichtsrat sind Bestellung und Abberufung des Vorstandes sowie insbesondere auch dessen Überwachung zugewiesen. Bestimmte Rechtsgeschäfte bedürfen überdies seiner Zustimmung. Wo die Schweizer Corporate Governance Richtlinie Angaben zum Verwaltungsrat verlangt, werden analog Angaben zum Aufsichtsrat gemacht. Die Funktion des österreichischen Aufsichtsrates entspricht jedoch nicht genau derjenigen des Schweizer Verwaltungsrates.

– Der Hauptversammlung als dem obersten willensbildenden Organ der Gesellschaft obliegt die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Aufsichtsrates und die Bestellung des Abschlußprüfers. Wo die Schweizer Corporate Governance Richtlinie Angaben zur Generalversammlung verlangt, werden analog Angaben zur Hauptversammlung gemacht. Bezüglich dieser beiden Institute bestehen Unterschiede zwischen der österreichischen und der schweizerischen Rechtsordnung.

austriamicrosystems AG hat sich als österreichische Gesellschaft auf freiwilliger Basis zur Einhaltung der Vorgaben des Österreichischen Corporate Governance Kodex verpflichtet. Weitere Informationen zu dieser Selbstverpflichtung sind am Ende dieses Kapitels im Abschnitt „Österreichischer Corporate Governance Kodex“ enthalten.

1. Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

Die austriamicrosystems AG, mit Sitz in Unterpemstätten, Österreich, ist seit 17. Mai 2004 am Hauptsegment der SWX Swiss Exchange kotiert (Valorennummer 1808109; ISIN AT0000920863). Die Gesellschaft wies zum Stichtag eine Börsenkapitalisierung von etwa 386 Mio. CHF auf.

Die Geschäftstätigkeit der austriamicrosystems AG ist in vier Geschäftsbereiche gegliedert: Communications, Industry & Medical, Automotive, Full Service Foundry. Die ersten drei der genannten Geschäftsbereiche bilden dabei das Segment Produkte, während der letztgenannte Geschäftsbereich im Segment Foundry & Sonstige enthalten ist. Die Geschäftsbereiche werden jeweils von einem Geschäftsbereichsverantwortlichen geleitet, der für die Führung des Geschäftsbereichs im Rahmen der vom Vorstand vorgegebenen Strategie verantwortlich ist. Er berichtet direkt an den Vorstand der austriamicrosystems AG. Weitere Informationen zu den Segmenten sind dem Anhang zum Jahresabschluß unter Punkt 1 zu entnehmen.

Die Gesellschaft besitzt aktive nichtkотиerte Tochtergesellschaften; kотиerte Tochtergesellschaften sind nicht vorhanden.

| Firma | Sitz | Grund-/ Aktienkapital | Beteiligungsquote |
|-------------------------------------|------------|-----------------------|-------------------|
| austriamicrosystems Germany GmbH | München | 25.565 EUR | 100 % |
| austriamicrosystems Switzerland AG | Rapperswil | 100.000 CHF | 100 % |
| austriamicrosystems France S.à.r.l. | Vincennes | 8.592 EUR | 100 % |
| austriamicrosystems Italy S.r.l. | Mailand | 11.000 EUR | 100 % |
| austriamicrosystems USA, Inc. | San Jose | 10.000 USD | 100 % |

1.2 Bedeutende Aktionäre

Fonds, die von Permira, einem internationalen Beteiligungsberatungsunternehmen, beraten werden, hielten über die Mehrheitsaktionärin AMS Holding s.à.r.l., Luxembourg („AMS Holding“), zum Stichtag 58,7 % des Grundkapitals. Im August 2004 erhielt die Gesellschaft die Meldung, daß die Aktionärin Schroders plc, London, Großbritannien, 5,0 % des Grundkapitals hält.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Es existieren keine Kreuzbeteiligungen.

2. Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das ordentliche Kapital der austriamicrosystems AG betrug zum 31. Dezember 2004 nominal 26.646.705,86 EUR, aufgeteilt in 11.000.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert je Aktie von 2,42 EUR.

Seit 17. Mai 2004 werden 3.700.000 Aktien an der SWX Swiss Exchange gehandelt.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital im besonderen

Genehmigtes Kapital

Im April 2004 wurde der Vorstand ermächtigt, die Anzahl der Aktien bis 30. April 2009 um bis zu 4.500.000 neue Aktien gegen Bareinlage und mit Bezugsrecht der Altaktionäre zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2004“). Hiervon ist die Kapitalerhöhung um 2.000.000 Aktien im Rahmen des Börsegangs bereits anzurechnen, sodaß das „Genehmigte Kapital 2004“ zum Stichtag und derzeit 2.500.000 Aktien ohne Nennwert beträgt. Die Ausgabebedingungen werden durch den Vorstand im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festgelegt.

Bedingtes Kapital

Der Vorstand wurde dazu ermächtigt, Wandelschuldverschreibungen bzw. Optionsanleihen mit Bezugsrecht der Altaktionäre bis 3. Mai 2005 auszugeben, alle weiteren Bedingungen dieser Wandelschuldverschreibungen bzw. Optionsanleihen festzulegen und zur Deckung von unentziehbaren Umtausch- oder Bezugsrechten von Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Optionsanleihen bis zu 2.250.000 neue Aktien auszugeben (bedingte Kapitalerhöhung). Bisher sind weder Aktien noch Wandelschuldverschreibungen bzw. Optionsanleihen ausgegeben worden.

2.3 Kapitalveränderungen

Die Summe des Eigenkapitals der austriamicrosystems AG betrug zum 31. Dezember 2002 65,89 Mio. EUR, zum 31. Dezember 2003 66,57 Mio. EUR und zum 31. Dezember 2004 112,53 Mio. EUR.

Informationen über die Veränderung des Eigenkapitals in den letzten beiden Berichtsjahren sind im Abschnitt „Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 31. Dezember 2004 und 2003“ im Finanzteil dieses Geschäftsberichts enthalten.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital der austriamicrosystems AG besteht aus 11.000.000 nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien mit einem rechnerischen Nennwert je Aktie von 2,42 EUR. Jeder Inhaber einer Stammaktie ist stimm- und dividendenberechtigt, es gibt keine Vorzugsrechte. Alle Aktien sind in Bezug auf die Restvermögenswerte der Gesellschaft gleichberechtigt, nichteinbezahltes Kapital existiert nicht. Weiterhin existieren keine Partizipationsscheine.

2.5 Genußscheine

Es existieren keine Genußscheine.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Gesellschaft hat nur Inhaberaktien ausstehend. Es gibt weder eine Beschränkung der Übertragbarkeit noch Regeln zu Nominee-Eintragungen.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Der Vorstand hat am 31. Oktober 2002 einem Aktienoptionsplan für Führungskräfte und wichtige Mitarbeiter der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen zugestimmt. In den Jahren 2002, 2003 und 2004 wurden jeweils 137.730 (45.910 vor dem im April 2004 erfolgten Aktiensplit im Verhältnis 1:3), 33.990 (11.330 vor dem Aktiensplit) und 36.150 Optionen zu einem Ausübungspreis von 6 EUR (18 EUR vor dem Aktiensplit) je Aktie ausgegeben. Eine Option berechtigt den Inhaber zum Kauf einer Aktie der Gesellschaft. 33% der Optionen können frühestens am Erstausgabetermin, 33% frühestens ein Jahr danach und 34% frühestens nach zwei Jahren ausgeübt werden. Der letztmögliche Ausübungstermin ist der 1. Jänner 2012. Die Gesellschaft hat eine Vereinbarung mit der Mehrheitsaktionärin AMS Holding geschlossen, der zufolge die Gesellschaft 229.500 Aktien zur Bedienung von ausgegebenen Optionen zu einem vereinbarten Preis von 6 EUR je Option von der Mehrheitsaktionärin erwirbt. Diese Vereinbarung steht unter der aufschiebenden Bedingung des Eintritts der für den Erwerb eigener Aktien notwendigen gesetzlichen Voraussetzungen, die die Bildung einer Rücklage in gleicher Höhe der erworbenen eigenen Aktien verlangen. Bis zu dem Zeitpunkt des Eintritts dieser Voraussetzung besteht eine Vereinbarung mit der AMS Holding, daß zur Bedienung jeder Option eine Aktie zu einem Preis von jeweils 6 EUR durch die AMS Holding zur direkten Übertragung an den ausübenden Optionsberechtigten bereitgestellt wird. Dementsprechend führt die Ausübung der Optionen zu keiner Erhöhung der Anzahl ausgegebener Aktien.

3. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzte sich per Stichtag aus sechs Mitgliedern zusammen, wovon zwei vom Betriebsrat entsandt sind. Die Mitglieder waren weder als Geschäftsführer der Gesellschaft noch als Geschäftsführer einer Tochtergesellschaft tätig.

3.1/3.2/3.3/3.4 Mitglieder des Aufsichtsrates, weitere Tätigkeiten, Interessenbindungen, Kreuzverflechtungen, Wahl und Amtszeit

Soweit nachfolgend nichts Gegenteiliges aufgeführt ist, existieren bezüglich der Mitglieder des Aufsichtsrates keine wesentlichen Tätigkeiten, Interessenbindungen und Kreuzverflechtungen:

DI Guido Klestil (Vorsitzender), geboren 1942, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsvorsitzender seit 1988, letzte Wiederwahl 2004. Amtszeit bis 2009. Nach dem Studium der Nachrichtentechnik hielt DI Klestil in seiner 38jährigen Laufbahn Management-Positionen in großen internationalen Unternehmen der Elektro- und Elektronikindustrie, darunter als Generaldirektor ITT Österreich, Generaldirektor Alcatel Österreich und Mitglied des Vorstandes der Austrian Industries. Er ist Aufsichtsratsmitglied der Wiener Städtischen Versicherung AG (Österreich) und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Rodenstock GmbH (Deutschland) sowie Beiratsmitglied der Amerikanischen Handelskammer in Österreich.

Prof. Dr. Siegfried Selberherr (stellvertretender Vorsitzender), geboren 1956, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit März 2001, stellvertretender Vorsitzender seit Juli 2001, Amtszeit bis 2006. Nach dem Studium der Elektrotechnik promovierte Prof. Selberherr in Technischen Wissenschaften. Seit 1988 hält er den Lehrstuhl für Mikroelektronik an der Technischen Universität Wien und ist seit 1998 Dekan der Fakultät für Elektrotechnik und Informatik. Prof. Selberherr besitzt einen internationalen Ruf für seine Forschungen in der Mikroelektronik, insbesondere im Bereich Computer-aided Design (CAD), und berät eine Reihe von international tätigen Halbleiterunternehmen.

Arturo Krueger, geboren 1939, Schweizer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit Juli 2001, Amtszeit bis 2006. Nach dem Studium zum Master in Electrical Engineering war Arturo Krueger in seiner 40jährigen Laufbahn bei Control Data und in leitenden Positionen bei Motorola in Europa und den USA tätig, vor seinem Ruhestand zuletzt als Corporate VP und General Manager Semiconductor Products Europe, Middle East, Africa. Er berät derzeit verschiedene Unternehmen der Automobilindustrie. Er ist im Board of Directors der Quicklogic Corp. (USA), Beiratsmitglied der Carmeq GmbH (Deutschland), Verwaltungsratsmitglied der Metrowerks Europe (Schweiz) und Vorstandsmitglied des Flexray-Konsortiums, einer Standardisierungsorganisation für die Automobilelektronik.

Dr. Felix R. Ehrat, geboren 1957, Schweizer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 15. April 2004, Amtszeit bis 2009. Nach dem Studium der Rechtswissenschaft mit Abschlüssen als Dr. iur. und LL.M. trat Dr. Ehrat in die Anwaltskanzlei Bär und Karrer mit Hauptsitz in Zürich ein. Dort war er von 2000-2003 Managing Partner der Gesamtkanzlei und ist seit 2003 Senior Partner. Er war zum Stichtag Verwaltungsratsmitglied der Julius Bär Holding AG (Schweiz) (Rücktritt per 12. April 2005) und Verwaltungsratsmitglied der Charles Vögele Holding AG (Schweiz); beide Unternehmen sind an der SWX Swiss Exchange kotiert.

Johann Eitner (vom Betriebsrat entsandt), geboren 1957, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit Juli 1994, letzte Wiederwahl 2004, Amtszeit bis 2009. Seit 1994 Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrats, seitdem Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. In seiner 32jährigen Tätigkeit war Johann Eitner in verschiedenen Positionen als Elektriker und seit 1984 als Vorarbeiter in der Abteilung Maskenlithografie der austriamicrosystems AG tätig. Er besitzt eine Ausbildung als Elektriker.

Ing. Günter Kneffel (vom Betriebsrat entsandt), geboren 1969, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit März 1999, letzte Wiederwahl 2004, Amtszeit bis 2009. Seit 1999 Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrats, seitdem Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. Nach dem Studium mit Abschluß in Hochfrequenztechnik und -elektronik sammelte Ing. Kneffel mehr als 15 Jahre Berufserfahrung als Prozeßingenieur für Fotolithographie.

Wenn von der Hauptversammlung nicht anders bestimmt, erfolgt die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder für die längste, gemäß dem österreichischen Aktiengesetz zulässige Zeit, das ist bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt; hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem die Wahl erfolgte, nicht mitgerechnet. Die Satzung sieht keine Staffelung der Amtszeit der Mitglieder des Aufsichtsrates vor.

3.5 Interne Organisation

3.5.1 Aufgabenteilung im Aufsichtsrat

Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat verfügen über eine Geschäftsordnung. Der Aufsichtsrat hat einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter. Der Aufsichtsrat kann aus seiner Mitte einen oder mehrere Ausschüsse bestellen, namentlich zu dem Zweck, seine Verhandlungen und Beschlüsse vorzubereiten oder die Ausführung seiner Beschlüsse zu überwachen. Der Aufsichtsrat der austriamicrosystems AG hat die folgenden drei Ausschüsse gebildet: einen Personalausschuß, einen Bilanzausschuß, sowie einen Dringlichkeitsausschuß.

3.5.2 Personelle Zusammensetzung sämtlicher Aufsichtsratsausschüsse, deren Aufgaben und Kompetenzabgrenzung

– Personalausschuß:

Der Personalausschuß ist zuständig für die Verhandlung und Beschlußfassung über die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstandes (Vorauswahl von Mitgliedern des Vorstandes, Vorbereitung der Bestellung und Abberufung, Vorbereitung der Anstellungsverträge der Mitglieder des Vorstandes, etc.). Mitglieder dieses Ausschusses sind DI Guido Klestil (Vorsitzender), Prof. Dr. Siegfried Selberherr und Arturo Krueger.

CORPORATE GOVERNANCE

– Bilanzausschuß:

Der Bilanzausschuß ist unter anderem zuständig für die Prüfung von Jahresabschluß, Lagebericht und Gewinnverwendungsvorschlag, für die Vorbereitung der Berichte an die Hauptversammlung und die Erörterung des Prüfberichts mit dem Abschlußprüfer. Mitglieder dieses Ausschusses sind DI Guido Klestil (Vorsitzender), Dr. Felix R. Ehrat und Johann C. Eitner.

– Dringlichkeitsausschuß:

Dieser Ausschuß wurde in Umsetzung der Regel 39 des Österreichischen Corporate Governance Kodex gebildet (siehe auch Abschnitt „Österreichischer Corporate Governance Kodex“ am Ende dieses Kapitels). Der Dringlichkeitsausschuß hat die Aufgabe, bei Gefahr im Verzug Angelegenheiten des Aufsichtsrates zu erörtern und, wenn es die Situation unbedingt erfordert, auch zu entscheiden. Mitglieder dieses Ausschusses sind DI Guido Klestil (Vorsitzender), Prof. Dr. Siegfried Selberherr und Ing. Günter Kneffel.

3.5.3 Arbeitsweise des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse

Die Sitzungen des Aufsichtsrates werden vom Vorsitzenden und bei dessen Verhinderung vom stellvertretenden Vorsitzenden geleitet. Die Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefaßt; bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

An den Sitzungen des Aufsichtsrates nimmt grundsätzlich auch der Vorstand teil. Sofern der Vorsitzende der Sitzung nichts anderes bestimmt, kommt dem Vorstand lediglich beratende Stimme zu. Der Aufsichtsrat ist berechtigt, vom Vorstand jederzeit schriftliche Berichte über Angelegenheiten der Gesellschaft und Belange der Geschäftsführung zu verlangen.

Zur Fassung von für den Aufsichtsrat verbindlichen Beschlüssen ist ein Ausschuß nur in jenen Fällen berechtigt, in denen ihm eine solche Entscheidungsbefugnis vom Aufsichtsrat vorweg zugewilligt wurde. Der Aufsichtsrat bestellt ein Ausschußmitglied zum Ausschußvorsitzenden und ein weiteres Ausschußmitglied zu dessen Stellvertreter. Die Beschlüsse der Ausschüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefaßt; bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Ausschußvorsitzenden den Ausschlag.

3.6 Kompetenzregelung

Der Vorstand der austriamicrosystems AG agiert in eigener Verantwortung und unterliegt keinen Weisungen der Aktionäre oder des Aufsichtsrates. Bestimmte im österreichischen Aktiengesetz einzeln angeführte Rechtsgeschäfte bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrates.

Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstandes. Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber dem Vorstand

Die Gesellschaft verfügt über ein Risikomanagement-System und über ein Management Information System (MIS). Im Rahmen des Risikomanagement-Systems werden regelmäßig die erkennbaren Risiken in zahlreichen Bereichen des Unternehmens erhoben und bewertet; die wesentlichen Ergebnisse werden vom Vorstand beurteilt und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht. Das MIS der Gesellschaft bündelt eine Vielzahl von leistungsmessenden Indikatoren aus verschiedenen Bereichen des Unternehmens sowie umfassende finanzielle Informationen und stellt diese dem Management der Gesellschaft zeitnah in aufbereiteter Weise elektronisch zur Verfügung.

4. Vorstand

4.1/4.2 Mitglieder des Vorstands, weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Soweit nachfolgend nichts Gegenteiliges aufgeführt ist, existieren bezüglich der Mitglieder des Vorstandes keine weiteren aufführungspflichtigen Tätigkeiten und Interessenbindungen.

John A. Heugle, MSc, geboren 1958, amerikanischer Staatsbürger. Vorstandsvorsitzender seit April 2002. John A. Heugle war in seiner 22jährigen beruflichen Laufbahn in Europa, Amerika und Asien tätig und ist seit 2002 bei austriamicrosystems AG. Er hielt eine Reihe von Management-Positionen in Unternehmen im Elektronik- und Telekommunikationsbereich, wie Molex Inc., Stocko Metallwarenfabriken GmbH und Krone AG. John A. Heugle studierte Metallurgical Engineering an der University of Oklahoma (Abschluß als Bachelor of Science) und Material Science an der Northwestern University (Abschluß als Master of Science) in den USA.

Mag. Michael Wachsler-Markowitsch, geboren 1968, österreichischer Staatsbürger. Mitglied des Vorstandes für Finanzen seit Februar 2004. Seit 2001 bei austriamicrosystems AG tätig, seit 2003 in der Position als Chief Financial Officer. In seiner mehr als zehnjährigen beruflichen Laufbahn war Michael Wachsler-Markowitsch kaufmännischer Leiter der Ahead Communications AG und als Berater und Prüfer für internationale Mandate bei KPMG Austria tätig, er besitzt umfassende Erfahrungen in Controlling, Corporate Finance und der Steuerberatung. Michael Wachsler-Markowitsch studierte Betriebswirtschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien (Abschluß als Magister) und gründete parallel die Dynaconsult GmbH, ein IT-Beratungsunternehmen. Er ist Vorstandsmitglied der Industriellenvereinigung Steiermark.

4.3 Management-Verträge

Es existieren keine Managementverträge.

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Für die Festlegung der Vergütung des Aufsichtsrats der Gesellschaft ist die Hauptversammlung verantwortlich. Der Beschlüßvorschlag an die Hauptversammlung kann durch einen Aktionär erfolgen. Die Entschädigung der einzelnen Mitglieder des Vorstandes wird vom Personalausschuß des Aufsichtsrates festgesetzt. Die Festsetzung der Entschädigung erfolgt nach definierten Kriterien, die unter anderem externes Benchmarking der Vergütung und Vergütungsstruktur beinhalten. Die Festlegung der Höhe des variablen Bestandteils der Entschädigung erfolgt gemäß der Erfüllung jährlich neu festgelegter Performancekriterien für die Mitglieder des Vorstandes.

5.2/5.3 Entschädigung an amtierende und ehemalige Organmitglieder

Folgende Entschädigungen für ihre Tätigkeit als Organ der Gesellschaft wurden während des Berichtsjahres an Mitglieder des Aufsichtsrates und an Mitglieder des Vorstandes ausgerichtet: Aufsichtsrat: 230.358,23 EUR
Vorstand: 464.062,37 EUR

Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder sind nicht-exekutiv. Es wurden keine Sachleistungen an Organmitglieder gewährt. An ausgeschiedene Organmitglieder wurden keine Abgangsentschädigungen bezahlt; ehemaligen Organmitgliedern wurde im Berichtsjahr keine Entschädigung geleistet.

5.4/5.5/5.6 Aktienzuteilung, Aktienbesitz und Optionen

Per 31. Dezember 2004 hielten die Mitglieder des Vorstandes 199.000 Aktien der Gesellschaft. Mitglieder des Aufsichtsrates hielten keine Aktien zum Stichtag. Weder Mitgliedern des Aufsichtsrates noch des Vorstandes noch ihnen nahestehenden Personen wurden im Berichtsjahr Aktien oder Optionen zugeteilt. Zum 31. Dezember 2004 hielten weder Mitglieder des Aufsichtsrates noch des Vorstandes Aktienoptionen.

5.7 Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Die Anwaltskanzlei Bär und Karrer, Zürich, in der Dr. Felix R. Ehrat Senior Partner ist, hat während des Berichtsjahres der Gesellschaft 57.235,24 EUR für geleistete Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Börsegang in Rechnung gestellt.

5.8 Organdarlehen

Organdarlehen bestehen nicht.

5.9 Höchste Gesamtentschädigung

Die höchste Gesamtentschädigung an ein Mitglied des Aufsichtsrates im Berichtsjahr betrug EUR 80.000.

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Alle Aktionäre der austriamicrosystems AG halten auf den Inhaber lautende Stammaktien. In der Hauptversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme, es existieren keine Stimmrechtsbeschränkungen. Die Ausübung des Stimmrechts durch Bevollmächtigte ist nur mit schriftlicher Vollmacht, die bei der Gesellschaft verbleibt, möglich.

6.2 Statutarische Quoren

Die Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der Mehrheit der abgegebenen Stimmen (einfache Stimmenmehrheit), soweit nicht das österreichische Aktiengesetz oder die Satzung eine größere Mehrheit oder weitere Erfordernisse vorschreiben. Die Satzung der austriamicrosystems AG sieht keine gegenüber dem österreichischen Aktiengesetz höheren Stimmerfordernisse vor.

6.3 Einberufung der Hauptversammlung

Die Hauptversammlung ist gemäß dem österreichischen Aktiengesetz durch den Vorstand einzuberufen. Gemäß der Satzung der Gesellschaft ist die Hauptversammlung mindestens 20 Tage vor dem geplanten Termin einzuberufen. Die Einberufung wird in der „Wiener Zeitung“ veröffentlicht.

6.4 Traktandierung

Die Tagesordnung soll gemäß dem österreichischen Aktiengesetz im Rahmen der Einberufung der Hauptversammlung veröffentlicht werden, jedenfalls muß die Tagesordnung mindestens sieben Tage vor dem Tag, bis zu dem die Aktien für die Teilnahme an der Hauptversammlung zu hinterlegen sind, bekannt gemacht werden. Erfordert die Beschlußfassung eine qualifizierte Mehrheit, hat die Veröffentlichung 14 Tage vor diesem Tag zu erfolgen. Eine Minderheit von 5 % des Grundkapitals kann die Ergänzung der Tagesordnung einer bereits einberufenen Hauptversammlung verlangen, jedoch nur, wenn das Begehren so rechtzeitig gestellt wird, daß die genannten Fristen eingehalten werden können.

6.5 Aktienbuch

Die Gesellschaft hat lediglich Inhaberaktien ausstehend und führt demzufolge kein Aktienbuch.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmaßnahmen

7.1 Angebotspflicht

Da die austriamicrosystems AG eine österreichische, in der Schweiz börsennotierte Aktiengesellschaft ist, finden die Regelungen des schweizerischen Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel bezüglich Angebotspflichten auf sie keine Anwendung.

Ebenso finden die Regelungen des österreichischen Übernahmerechts bezüglich Angebotspflichten keine Anwendung auf die austriamicrosystems AG. Die Satzung der austriamicrosystems AG enthält keine Bestimmungen betreffend Angebotspflichten.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Es existieren keine Kontrollwechselklauseln.

8. Wirtschaftsprüfer

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Prüfers

Das bestehende Prüfungsmandat wurde von Auditor Treuhand GmbH, Wien, im Jahr 1999 übernommen. Die Wiederwahl als Prüfer für das Berichtsjahr wurde anläßlich der Hauptversammlung vom 15. April 2004 bestätigt. Die leitenden

Prüfer, Mag. Michael Schober und Mag. Walter Müller, die für dieses Mandat verantwortlich sind, traten ihr Amt im Jahr 1999 an.

8.2 Revisionshonorar

Die Prüfungsgesellschaft stellte während des Berichtsjahres Prüfungshonorare in der Höhe von 95.000 EUR in Rechnung.

8.3 Zusätzliche Honorare

Die Summe der Honorare, die die Prüfungsgesellschaft während des Berichtsjahres für zusätzliche Beratungsleistungen (insbesondere im Zusammenhang mit dem Börsegang) in Rechnung stellte, belief sich auf 560.809,46 EUR.

8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber dem Prüfer

Der Wirtschaftsprüfer wird durch den Bilanzausschuß des Aufsichtsrates überwacht und regelmäßig beurteilt.

9. Informationspolitik

Die austriamicrosystems AG bekennt sich zu einer offenen und transparenten Informationspolitik gegenüber den Anspruchsgruppen.

Alle wichtigen Informationen über den Geschäftsverlauf und den Aktienkurs (Berichte, Finanzkalender, Kursdaten) sind auf der Website des Unternehmens www.austriamicrosystems.com im Bereich Investor abrufbar. Kursrelevante Ereignisse werden zeitgerecht über die Medien und auf der Website publiziert. austriamicrosystems AG informiert quartalsweise über den Geschäftsverlauf. Die Publikationen werden in elektronischer Form zur Verfügung gestellt, der Geschäftsbericht ist auch in gedruckter Version erhältlich.

Österreichischer Corporate Governance Kodex

Die austriamicrosystems AG hat sich als österreichische Aktiengesellschaft im Rahmen einer Verpflichtungserklärung zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex verpflichtet. Dieser stellt eine freiwillige Selbstverpflichtung der Unternehmen zu Grundsätzen einer transparenten Unternehmensführung dar und spricht entsprechende Empfehlungen aus. Er ist im Internet in elektronischer Form unter <http://www.fma.gv.at/de/pdf/cgkodexd.pdf> verfügbar.

Da die Gesellschaft jedoch nicht in Österreich börsennotiert ist, hat sie – dem in der Präambel des Österreichischen Corporate Governance Kodex genannten Grundprinzip folgend – in ihrer Verpflichtungserklärung diejenigen Vorgaben des Österreichischen Corporate Governance Kodex ausgenommen, die auf Bestimmungen des österreichischen Aktiengesetzes beruhen oder mit solchen unmittelbar verknüpft sind. Darüber hinaus hat die Gesellschaft in ihrer Verpflichtungserklärung folgende weiteren Abweichungen von den Empfehlungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex festgehalten:

– Regel 38, 54: Die Einführung formaler Altersgrenzen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates erscheint der Gesellschaft im Interesse der Gewährleistung der Kontinuität der Unternehmensführung nicht erforderlich und wird vom Aufsichtsrat bzw. von der Hauptversammlung im Einzelfall entschieden.

– Regel 51: Die Anwendung dieser Regel kann von der Gesellschaft nicht determiniert werden, da die Hauptversammlung über die Besetzung des Aufsichtsrates ohne Einschränkungen zu entscheiden hat.

– Regel 42: Der Aufsichtsrat der austriamicrosystems AG richtet keinen Strategieausschuß ein, weil Strategiethemata als regelmäßige Tagesordnungspunkte im Plenum des Aufsichtsrates behandelt werden.

– Regel 28: Die in dieser Regel vorgesehene Beschlußfassung über Aktienoptionsprogramme für den Vorstand wird im Interesse einer durchgängigen Vergütungsregelung für Vorstandsmitglieder vom Personalausschuß des Aufsichtsrates wahrgenommen.

QUALITÄTS- UND UMWELTMANAGEMENT

austriamicrosystems legt seit der Gründung im Jahr 1981 größten Wert auf die Einhaltung höchster Qualitätsrichtlinien und hat sich gleichzeitig auch zu einem verantwortungsvollen und visionären Umweltmanagement verpflichtet.

Internationale Qualitätsstandards

Im Geschäftsjahr 2004 wurde das Unternehmen nach dem neuesten internationalen Standard für Qualitätsmanagementsysteme ISO/TS 16949:2002 zertifiziert, der über die bisherigen Standards QS 9000 und VDA 6.1 hinausgeht und die von austriamicrosystems bereits seit 1999 erfüllt werden. Darüber hinaus verfügt austriamicrosystems über zahlreiche weitere Qualitätszertifikate wie ISO 9001:2000, CECC 90000, STACK (Technical approval for advanced quality management) und die Q1 Zertifizierung von Ford. Damit ist das Unternehmen einer der wenigen Halbleiterhersteller weltweit, das nach den strengen Qualitätsrichtlinien der Automobilindustrie qualifiziert ist.

Weiterhin erhielt austriamicrosystems im Jahr 2004 die Zertifizierung nach ISO/TS 13485:2003, dem neuesten internationalen Standard für das Qualitätsmanagement bei der Entwicklung medizintechnischer Geräte. Diese Auszeichnung unterstreicht die führende Stellung von austriamicrosystems im Bereich Qualität und zeigt die Bedeutung, die einem umfassenden Qualitätsmanagement im Unternehmen beigemessen wird.

Zertifiziertes Umweltmanagement

Die Einhaltung höchster Standards im Umweltbereich wurde im abgelaufenen Jahr mit der Rezertifizierung des Umweltmanagementsystems nach ISO 14001:1996 und EC No. 761/2001 (EMAS) sichergestellt. austriamicrosystems war einer der ersten Halbleiterhersteller, der nach ISO 14001:1996 und mit einem nach EMAS (EU-Standard für Umweltmanagement) validierten Umweltmanagementsystem zertifiziert wurde.

Die erst ab Juli 2006 in Kraft tretende EU-Richtlinie 2002/95/EG Reduction of Hazardous Substances (RoHS), die unter anderem die Verwendung von bleihaltigen Stoffen in Elektronikbauteilen untersagt, erfüllt das Unternehmen bereits jetzt. Bereits seit Anfang 2005 werden alle Produktions- teile in 100 % bleifreien Gehäusen angeboten.

Umweltschonendes Handeln

Mit seinen Innovationen und Produkten beeinflusst austriamicrosystems nicht nur die zukünftige technische Entwicklung auf dem Gebiet der Elektronik, sondern sorgt auch durch vorausschauendes, umwelt- und ressourcenschonendes Handeln für die Aufrechterhaltung und ständige Verbesserung der hohen Umweltstandards des Unternehmens und trägt somit zur Erhaltung einer lebenswerten Umwelt bei.

Die erreichte vorbildliche Position in Umweltbelangen trägt zum wirtschaftlichen Erfolg von austriamicrosystems bei, der langfristig nur durch einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt gesichert werden kann. Hierzu dienen vom Unternehmen formulierte Leitlinien, die einen wesentlichen Bestandteil der Umweltpolitik von austriamicrosystems darstellen und im Umweltbericht 2003 veröffentlicht wurden.

Im Jahr 2004 wurden zahlreiche Maßnahmen zur weiteren Verringerung des Energieverbrauchs in der Produktion, zur weiteren Reduktion von Abfällen und Emissionen und zur Minimierung von Umweltrisiken erfolgreich umgesetzt. Auch für die Zukunft verfolgt austriamicrosystems das Ziel der laufenden Optimierung der bestehenden Anlagen und Prozesse hinsichtlich ihres Chemikalien-, Wasser- und Energieverbrauchs.

„Highly Protected Risk“

In allen Bereichen des Unternehmens werden darüber hinaus umfassende Anstrengungen zur Risikoreduzierung und Erhöhung der Betriebssicherheit unternommen. Diese ermöglichten austriamicrosystems im vergangenen Jahr, den vom Sachversicherer des Unternehmens definierten Status als „Highly Protected Risk“ (HPR) zu erlangen, eine international anerkannte Auszeichnung, die ein besonders hohes Maß an Risikoprävention demonstriert.

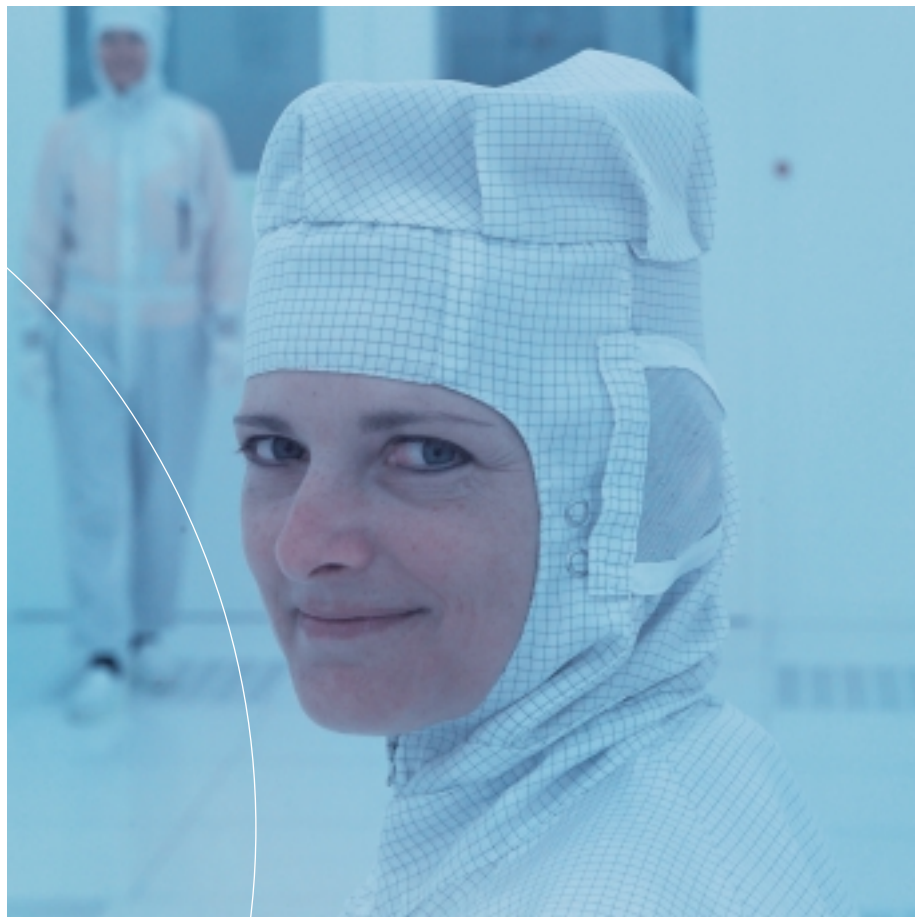
PERSONAL

Der Markterfolg eines High-Tech-Unternehmens wie austriamicrosystems hängt in besonderem Maße vom Fachwissen und der Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Deren Motivation, Einsatzfreude und Flexibilität sind Voraussetzung für den langfristigen Erfolg des Unternehmens. Als ein wichtiger Arbeitgeber in der Region Graz ist sich austriamicrosystems jedoch auch seiner Verantwortung gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bewußt.

A leap ahead durch Erfahrung

Die hochqualifizierten Ingenieure und Techniker von austriamicrosystems zählen weltweit zu den führenden Köpfen im Marktsegment analoge Halbleiter. Die über Jahre aufgebaute Expertise der Mitarbeiter ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für das Unternehmen, denn hochkomplexes analoges Chipdesign wie auch die Entwicklung von führenden Produktionsprozessen setzen umfassende Erfahrung im Analogbereich voraus.

Schleuse zum Reinraum



austriamicrosystems verfolgt darum den Ansatz, Mitarbeiter und ihr Know-how langfristig im Rahmen des Unternehmens aufzubauen. So investiert das Unternehmen stark in die firmeninterne Ausbildung – mit besonders zugeschnittenen internationalen Trainingsprogrammen für Ingenieure. Zusätzlich eröffnet ein speziell definierter Karriereweg Ingenieuren, die ihren beruflichen Schwerpunkt langfristig im technischen Bereich sehen, interessante Perspektiven im Unternehmen.

Aktive Weiterbildungs- und Kommunikationskultur

Darüber hinaus wurden im vergangenen Jahr wieder zahlreiche interne und externe Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Mitarbeitergruppen angeboten, einschließlich besonders zugeschnittener Trainingsmodule für Mitarbeiter mit Führungsverantwortung.

In regelmäßig geführten Mitarbeitergesprächen werden systematisch Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung erhoben. Gleichzeitig unterstützen die Mitarbeitergespräche die aktive Kommunikationskultur im Unternehmen. Der Erfolg dieses Konzeptes zeigt sich auch daran, daß die Mitarbeiter im Durchschnitt mehr als acht Jahre bei austriamicrosystems tätig sind.

Internationales Team

Im abgelaufenen Geschäftsjahr beschäftigte die austriamicrosystems-Gruppe im Jahresdurchschnitt 819 (2003: 808) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit, davon etwa 750 am Standort in Unterpremstätten. Die Internationalität des Unternehmens zeigt sich auch an den Mitarbeitern. Ingenieure, technische Mitarbeiter und viele weitere Spezialisten zahlreicher unterschiedlicher Nationalitäten sind an 17 Standorten in 16 Ländern rund um den Globus für austriamicrosystems tätig und arbeiten als internationales Team eng zusammen.

Universitäre Partnerschaften

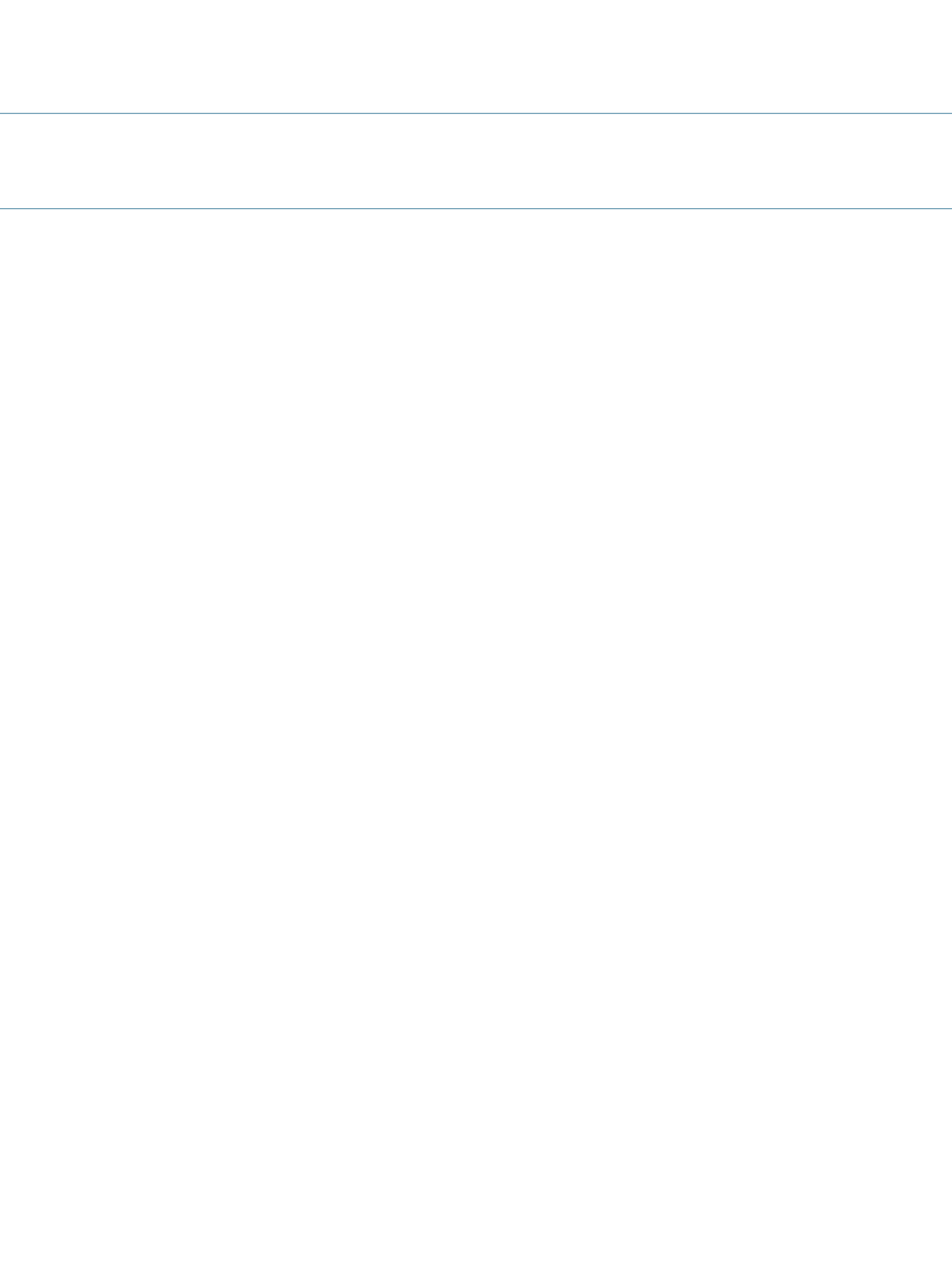
austriamicrosystems ist darauf fokussiert, Spitzentechnologien in führenden Produkten auf den Markt zu bringen. Daher legt das Unternehmen besonderen Wert auf universitäre Partnerschaften und auf die enge Kooperation mit wichtigen Hochschulen im Bereich Forschung & Entwicklung. Mehrere Design Center des Unternehmens sind in unmittelbarer Nähe dieser akademischen Institutionen angesiedelt, um einen umfassenden Wissensaustausch zu ermöglichen. In Österreich arbeitet austriamicrosystems mit der Technischen Universität Graz, der Technischen Hochschule Wien und der Universität Linz zusammen; in der Schweiz mit der Hochschule für Technik Rapperswil / Zürich und der EPFL Lausanne, in Italien mit der Università di Pisa, der Università di Parma und der Università di Pavia sowie der National Technical University Singapore.

A person wearing a white cleanroom suit and gloves is holding a large, circular, blue-tinted wafer on a black handle. The wafer has a fine grid pattern. The background is a cleanroom with white walls and windows. A white circular graphic element is on the left side of the image.

200 mm-Wafer mit analogen Hochleistungs-ICs

DAS UNTERNEHMEN IN ZAHLEN

| | |
|--|----|
| Lagebericht 2004 | 53 |
| I Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die Geschäftsjahre 2004 und 2003 | 60 |
| II Konzernbilanz zum 31. Dezember 2004 und 2003 | 61 |
| III Konzerngeldflußrechnung für die Geschäftsjahre 2004 und 2003 | 62 |
| IV Entwicklung des Konzerneigenkapitals für die Geschäftsjahre 2004 und 2003 | 63 |
| V Anhang zum Konzernabschluß für die Geschäftsjahre 2004 und 2003 | 64 |
| Glossar | 94 |



LAGEBERICHT 2004

1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für die Halbleiterindustrie war 2004 ein erfolgreiches Jahr. Alle Marktsegmente und Regionen zeigten zum Teil signifikante Wachstumsraten. Das Marktsegment Unterhaltungselektronik und Kommunikation sowie die Region Asien zählten dabei zu den stärksten Wachstumsmotoren. Nach einer leichten Erholung gegen Ende 2002 zeigte der globale Halbleitermarkt im Jahr 2003 bedingt durch ein weltweit schwieriges wirtschaftliches und politisches Umfeld erst im zweiten Halbjahr nachhaltiges Wachstum. Dieses Wachstum beschleunigte sich in 2004 deutlich und führte die globale Halbleiterindustrie auf ein dem Jahr 2000 vergleichbares Marktvolumen zurück. Das Marktwachstum der Halbleiterindustrie erreichte 2004 nach ersten Schätzungen weltweit über 28 % (auf US-Dollar-Basis) gegenüber 18 % in 2003.

Der für austriamicrosystems relevante Markt ist der Analog-Halbleitermarkt. Dieser zeigte nach ersten Schätzungen im Jahr 2004 ein Wachstum von über 18 % (auf US-Dollar-Basis).



Quelle: WSTS (World Semiconductor Trade Statistics), austriamicrosystems

LAGEBERICHT 2004

2 Überblick über das abgelaufene Geschäftsjahr

Durch die erfolgreiche Einführung einer Reihe von Schlüsselprodukten, die Ausweitung der weltweiten Kundenbasis und eine gestiegene Nachfrage in den Endmärkten konnte austriamicrosystems ein deutliches Wachstum im Vergleich zum Vorjahr erzielen.

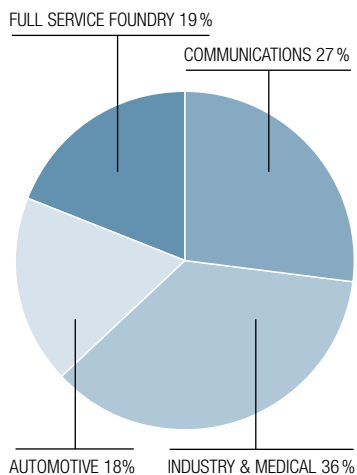
Die technologische Kompetenz von austriamicrosystems und die enge Zusammenarbeit mit Kunden, Lieferanten und wissenschaftlichen Einrichtungen hat die Position des Unternehmens im Markt weiter gestärkt, da sowohl analoge ASICs als auch Standardprodukte immer mehr an Bedeutung gewinnen. austriamicrosystems besitzt weltweit einen hervorragenden Ruf bei der Entwicklung von analogen Chips mit niedrigem Stromverbrauch und höchster Genauigkeit, der auf einer mehr als 20jährigen Erfahrung des Unternehmens im Analog-Design beruht.

Im Marktsegment Kommunikation ist die Innovationsgeschwindigkeit im Bereich der Endgeräte weiter gestiegen, dabei erfordert der steigende Einsatz digitaler Schaltkreise eine immer höhere Anzahl analoger Chips. Auch die Marktsegmente Industrie, Medizintechnik und Automotive verlangen durch steigende Leistungsanforderungen immer umfassendere und hochwertigere Chip-Lösungen. Der Geschäftsbereich Full Service Foundry hingegen konnte seine Kundenbasis parallel zum Kapazitätsausbau der neuen hochmodernen 200 mm-Fertigungsstätte von 3.900 WSPM (wafer starts per month, Anzahl der in der Produktion gestarteten Siliziumscheiben pro Monat) auf 5.200 WSPM erweitern und mehrere namhafte Kunden neu hinzugewinnen.

Die weitere Stärkung der eigenen Technologiekompetenz verbunden mit einer Fortsetzung des strikten Kostenmanagements hat so die Umsetzung der Ziele und Strategien der austriamicrosystems vorangetrieben und die Basis für weiteres profitables Wachstum geschaffen.

Am 17. Mai 2004 war der erste Handelstag der austriamicrosystems-Aktie nach dem erfolgreichen Börsengang an der SWX Swiss Exchange in Zürich. Die Börsennotierung erlaubt den neuen Aktionären, am Erfolg des Unternehmens teilzuhaben und schafft größtmögliche Transparenz für unsere Kunden und Geschäftspartner. Zugleich trägt die Börsennotierung dazu bei, die Attraktivität des Unternehmens als Arbeitgeber zu erhöhen. Im Rahmen des Börsengangs flossen dem Unternehmen durch die Ausgabe von 2 Millionen jungen Aktien mehr als 41 Mio. EUR zu. Hiervon wurden 40 Mio. EUR zur vorzeitigen Rückzahlung langfristiger Fremdmittel verwendet, was zu einer wesentlichen Verbesserung der Bilanzstruktur führte.

UMSATZVERTEILUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN



2.1 Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2004 konnten in allen Bereichen deutlich gesteigert werden. Der konsolidierte Gruppenumsatz 2004 hat sich trotz des weiteren Verfalls des US-Dollars auf 160,5 Mio. EUR (2003: 134,4 Mio. EUR) erhöht, was einem Anstieg um 19,4% im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Nach Geschäftsbereichen betrachtet ergab sich folgende Umsatzaufteilung:

| in Mio. EUR | 2004 | 2003 | Veränd. % |
|----------------------|------|------|-----------|
| Communications | 43,2 | 37,5 | +15,2% |
| Industry & Medical | 57,5 | 52,2 | +10,2% |
| Automotive | 29,1 | 24,6 | +18,3% |
| Full Service Foundry | 30,7 | 20,1 | +52,7% |

2.2 Auftragseingang und Auftragsstand

Durch die Ausweitung der Produktpalette und Kundenbasis von austriamicrosystems stieg der Gesamtauftragsstand zum Jahresende von 42,8 Mio. EUR in 2003 auf 45,3 Mio. EUR in 2004. Diese positive Entwicklung ergab sich trotz etwas rückläufiger Branchentrends und damit verbundene vorsichtigerem Bestellverhalten der Marktteilnehmer im 4. Quartal 2004. Der Auftragseingang erhöhte sich auf 163,8 Mio. EUR in 2004 von 140,4 Mio. EUR im Vorjahr, ein Anstieg um 16,7% (nach +28,1% im Vorjahr).

Umsatz- und Auftragsentwicklung

| in Mio. EUR | 2004 | 2003 | Veränd. % |
|-----------------|-------|-------|-----------|
| Umsatzerlöse | 160,5 | 134,4 | +19,4% |
| Auftragseingang | 163,8 | 140,4 | +16,7% |
| Auftragsstand | 45,3 | 42,8 | + 5,8% |

LAGEBERICHT 2004

2.3 Ertragslage

Das operative Ergebnis (EBIT) ist von 4,9 Mio. EUR in 2003 um 320,4 % auf 20,6 Mio. EUR in 2004 gestiegen.

| in Mio. EUR | 2004 | 2003 |
|--------------|-------|-------|
| EBIT | 20,6 | 4,9 |
| EBIT-Marge | 12,8% | 3,6% |
| EBITDA | 41,5 | 25,1 |
| EBITDA-Marge | 25,8% | 18,4% |

Die Absenkung des Körperschaftsteuersatzes in Österreich von 34 % auf 25 % ab 1. Jänner 2005 hatte gemäß IFRS eine Anpassung unseres aktiven latenten Steuerguthabens in Höhe von rd. 12 Mio. EUR zur Folge. Diese einmalige außerordentliche, nicht kassenwirksame Anpassung hat das Nettoergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres belastet. Das Nettoergebnis des Jahres 2004 beläuft sich demzufolge auf 3,7 Mio. EUR gegenüber 0,6 Mio. EUR im Jahr davor. Ohne Berücksichtigung der Anpassung des aktiven latenten Steuerguthabens ergibt sich für das Jahr 2004 ein Nettoergebnis von 15,7 Mio. EUR. Das Ergebnis je Aktie für das Geschäftsjahr 2004 beträgt 0,56 CHF / 0,36 EUR gegenüber 0,09 CHF / 0,06 EUR im Vorjahr. Ohne Berücksichtigung der Anpassung des aktiven latenten Steuerguthabens beträgt das Ergebnis je Aktie für das abgelaufene Geschäftsjahr 2,38 CHF / 1,54 EUR.

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Das gute Ergebnis des Geschäftsjahres sowie die beschleunigte Rückzahlung langfristiger Fremdmittel aus der Kapitalerhöhung im Rahmen des Börsegangs führten zu einem starken Anstieg der Eigenmittelquote von 27 % in 2003 auf 45 % in 2004. Dadurch konnte die langfristige Ausfinanzierung des weiteren Ausbaus der Kapazität der neuen Fertigungsstätte sichergestellt werden. Der operative Cash Flow ist im Vergleich zum Vorjahr von 12,9 Mio. EUR deutlich auf 38,9 Mio. EUR angestiegen, entsprechend konnte die Liquidität weiter gesteigert werden.

2.5 Investitionen

Die Bruttoinvestitionen beliefen sich auf 28,3 Mio. EUR (2003: 20,5 Mio. EUR) und dienten im wesentlichen dem Weiterausbau der neuen Produktionsstätte. Die Kapazität der neuen 200 mm-Fertigung konnte damit um mehr als 30 % von 3.900 WSPM auf 5.200 WSPM gesteigert werden. Den (Brutto-)Anlagenzugängen in Höhe von 28,3 Mio. EUR standen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 22,1 Mio. EUR gegenüber.

2.6 Forschung und Entwicklung

Die technologische Spitzenposition von austriamicrosystems in Design und Produktion von hochintegrierten analogen und Mixed Signal-Schaltkreisen basiert nicht zuletzt auf den langjährigen intensiven Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Unternehmens. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter erhöht, um die Führungsposition von austriamicrosystems im weltweiten Markt weiter auszubauen und nachhaltig zu sichern. Das Unternehmen arbeitet dabei mit Kunden, Lieferanten und universitären Einrichtungen in aller Welt bei einer Vielzahl von Forschungs- und Entwicklungsprojekten zusammen, die eine breite Basis für den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens schaffen.

Eine Vielzahl an innovativen Produkten konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr zur Serienreife gebracht und am Markt vorgestellt werden. Die technologische Führungsposition von austriamicrosystems bei Sensorschnittstellen demonstriert beispielhaft die Markteinführung des AS5040, des weltkleinsten magnetischen Drehwinkelsensors. Er bietet als voll integriertes System bislang unerreichte Auflösung bei geringster Gehäusegröße sowie signifikante Anwendungsvorteile gegenüber optischen Sensoren. Darüber hinaus wurden zahlreiche neue und in ihrem Segment führende Standard Linear-Produkte, darunter Bausteine mit extrem niedrigem Energieverbrauch, erfolgreich am Markt eingeführt. Als Teil unserer Plattform-Derivat-Strategie setzen wir so die Nutzung unserer vorhandenen breiten IP(Intellectual Property)-Basis für neue attraktive Produkte fort.

Um den technologischen Vorsprung des Unternehmens auf dem Gebiet der Prozeßtechnologien zu sichern und auszubauen, konzentrieren sich die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in diesem Bereich weitgehend auf Spezialvarianten von CMOS- und SiGe-Prozessen für Hochvolt- und Hochfrequenzanwendungen. Dabei stehen insbesondere die Prozeßvarianten 0,35 μ -Hochvolt und 0,35 μ -SiGe weiterhin im Mittelpunkt.

LAGEBERICHT 2004

Die erzielten Forschungsergebnisse ermöglichten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Anzahl von internationalen Patenteinreichungen sowie zahlreiche Veröffentlichungen in internationalen Fachzeitschriften und bei Fachkonferenzen.

2.7 Mitarbeiter

Die austriamicrosystems-Gruppe beschäftigte im Jahresdurchschnitt 819 (Vorjahr: 808) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 763 (2003: 764) am Standort in Unterpremstätten.

Als High-Tech-Unternehmen hängt der Markterfolg von austriamicrosystems in besonderem Maße vom Fachwissen und der Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Deren Motivation, Einsatzfreude und Flexibilität sind Voraussetzung für den langfristigen Erfolg des Unternehmens.

Als einer der wichtigsten Arbeitgeber in der Region ist sich austriamicrosystems seiner Verantwortung gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bewußt, so wurden auch im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Vielzahl von internen und externen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Mitarbeitergruppen angeboten. Die in allen Unternehmensbereichen regelmäßig geführten Mitarbeitergespräche erheben dabei systematisch Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung und unterstützen die aktive Kommunikationskultur im Unternehmen.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von austriamicrosystems herzlich für Ihren großen persönlichen Einsatz und die erbrachten Leistungen im abgelaufenen, für unser Unternehmen so erfolgreichen Geschäftsjahr.

3 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 1. Jänner 2005 wurde nach einer nur zehnmonatigen Planungs- und Einführungsphase SAP als integriertes ERP-System zur Unternehmenssteuerung erfolgreich eingeführt. Die Einführung dieser neuen Softwareumgebung wirkt sich auf alle Bereiche des Unternehmens aus.

4 Zweigniederlassungen

Derzeit unterhält austriamicrosystems Zweigniederlassungen in Hongkong, Singapur, Japan, Korea, China und Taiwan. Die Eröffnung weiterer Niederlassungen in Indien und Malaysia ist geplant.

5 Ausblick

Im Jahr 2005 erwartet die austriamicrosystems-Gruppe eine Fortsetzung der positiven Geschäftsentwicklung. Zwar prognostizieren führende Marktforscher und Industrieverbände für das laufende Jahr ein allgemein eher verhaltenes Marktumfeld in der weltweiten Halbleiterindustrie mit erheblichen Risiken, zugleich sehen führende Wirtschaftsforscher jedoch ein Wachstum der Weltwirtschaft in 2005 voraus.

austriamicrosystems plant, diese günstigen Rahmenbedingungen zu nutzen und mit Hilfe der deutlich verstärkten Vertriebsaktivitäten in wichtigen geographischen Märkten die weltweite Geschäftstätigkeit auszuweiten. Dabei werden Asien und Nordamerika auch im laufenden Geschäftsjahr wichtige Wachstumsschwerpunkte bilden. Sollte sich die Weltwirtschaft oder die weltweite Halbleiternachfrage im Jahr 2005 jedoch deutlich schwächer entwickeln als derzeit angenommen, so wäre voraussichtlich auch die Geschäftsentwicklung der austriamicrosystems-Gruppe davon betroffen.

austriamicrosystems ist in einer Reihe wichtiger Marktsegmente, die über das laufende Jahr hinaus weiteres deutliches Wachstum erwarten lassen, mit innovativen Produkten und Entwicklungsprojekten gut positioniert. Zugleich konnten wesentliche Verträge mit internationalen Partnern, insbesondere auch zur Distribution von Standardprodukten, abgeschlossen werden.

austriamicrosystems sieht daher das Potential für weiteres Umsatzwachstum im Geschäftsjahr 2005, dabei wird trotz weiter steigender Energie-, Versicherungs- und Personalkosten eine sichtbare Verbesserung des Ertragspotentials der austriamicrosystems-Gruppe erwartet.

Unterpremstätten, am 7. Februar 2005

Der Vorstand

I KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JÄNNER BIS 31. DEZEMBER 2004 UND 2003

In Tausend EUR (ausgenommen Ergebnis je Aktie, das in Euro angegeben wird)

| | Anhang | 2004 | 2003 |
|---|--------|---------------|---------------|
| Umsatzerlöse | 1 | 160.524 | 134.352 |
| Umsatzkosten | | -91.400 | -80.734 |
| Bruttogewinn | | 69.124 | 53.617 |
| Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen | | -30.800 | -30.900 |
| Vertriebskosten und Verwaltungsaufwendungen | | -22.117 | -21.378 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 2 | 4.973 | 4.754 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 3 | -630 | -1.196 |
| Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit | | 20.550 | 4.898 |
| Finanzergebnis | 4 | -2.734 | -5.276 |
| Gewinn/Verlust vor Steuern | | 17.816 | -378 |
| Ertragsteueraufwand/-ertrag | 5 | -14.083 | 934 |
| Jahresüberschuß | | 3.733 | 556 |
| Unverwässertes = verwässertes Ergebnis je Aktie | 20 | 0,36 | 0,06 |

II KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2004 UND 2003

In Tausend EUR

| | Anhang | 2004 | 2003 |
|--|--------|----------------|----------------|
| AKTIVA | | | |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 6 | 17.323 | 7.674 |
| Kurzfristige Investitionen | | 0 | 7.258 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 7 | 38.777 | 37.408 |
| Vorräte | 8 | 28.460 | 24.447 |
| Sonstige Forderungen und Vermögenswerte | 9 | 5.095 | 4.491 |
| Summe kurzfristige Vermögenswerte | | 89.655 | 81.278 |
| Sachanlagen | 10 | 115.883 | 111.339 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 11 | 11.200 | 11.451 |
| Finanzinvestitionen und Wertpapiere | 12 | 195 | 1.472 |
| Latente Steuern | 13 | 32.580 | 45.415 |
| Sonstige langfristige Vermögenswerte | | 60 | 54 |
| Summe langfristige Vermögenswerte | | 159.919 | 169.732 |
| Summe Vermögenswerte | | 249.574 | 251.010 |
| PASSIVA | | | |
| Verbindlichkeiten | | | |
| Verzinsliche Darlehen | 14 | 34.408 | 39.189 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 21.571 | 9.840 |
| Rückstellungen | 15 | 15.335 | 14.859 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 17 | 14.064 | 12.202 |
| Summe kurzfristige Verbindlichkeiten | | 85.377 | 76.090 |
| Verzinsliche Darlehen | 14 | 36.337 | 89.086 |
| Leistungen an Arbeitnehmer | 18 | 7.837 | 7.202 |
| Zuwendungen der öffentlichen Hand | 16 | 5.928 | 9.574 |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | 17 | 1.568 | 2.492 |
| Summe langfristige Verbindlichkeiten | | 51.670 | 108.355 |
| Eigenkapital | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 19 | 26.647 | 21.802 |
| Kapitalrücklagen | 19 | 91.417 | 54.017 |
| Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung | | -104 | -88 |
| Angesammelte Ergebnisse | | -5.433 | -9.166 |
| Summe Eigenkapital | | 112.527 | 66.565 |
| Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten | | 249.574 | 251.010 |

III KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG VOM 1. JÄNNER BIS 31. DEZEMBER 2004 UND 2003

In Tausend EUR

| | Anhang | 2004 | 2003 |
|---|--------|----------------|----------------|
| Betriebliche Tätigkeit | | | |
| Gewinn/Verlust vor Steuern | | 17.816 | -378 |
| Abschreibung (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand) | 10,11 | 22.077 | 20.587 |
| Änderungen bei Leistungen an Arbeitnehmer | | 635 | 505 |
| Änderungen bei sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten | 17 | -382 | 2.492 |
| Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagen | 2 | -6 | -197 |
| Gewinn aus dem Verkauf von Finanzanlagen und Wertpapieren | 4 | 170 | 0 |
| Finanzierungsaufwendungen | 4 | 2.564 | 5.276 |
| Änderungen bei kurzfristigen Vermögenswerten | | -6.096 | -16.077 |
| Änderungen bei kurzfristigen betrieblichen Verbindlichkeiten und Rückstellungen | | 2.195 | 756 |
| Ertragssteuerzahlungen | | -67 | -32 |
| Geldflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit | | 38.906 | 12.932 |
| Investitionstätigkeit | | | |
| Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen | | -21.030 | -23.250 |
| Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand | | 1.860 | 15.183 |
| Erwerb kurzfristiger Investitionen | | 0 | -7.543 |
| Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen | | 73 | 820 |
| Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen und Wertpapieren | | 8.667 | 0 |
| Erhaltene Zinsen | | 826 | 438 |
| Geldflüsse aus der Investitionstätigkeit | | -9.604 | -14.352 |
| Finanzierungstätigkeit | | | |
| Erhaltene Ausleihungen | | 1.700 | 23.794 |
| Rückzahlung von Ausleihungen | | -58.832 | -16.915 |
| Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | | -686 | -643 |
| Gezahlte Zinsen | | -3.620 | -5.429 |
| Nettoeinzahlungen aus Kapitalerhöhung | | 41.785 | 0 |
| Änderungen infolge Zusammenschluß | | 0 | 104 |
| Geldflüsse aus der Finanzierungstätigkeit | | -19.653 | 911 |
| Nettozunahme/-abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten | | 9.649 | -509 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Jänner | | 7.674 | 8.183 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember | | 17.323 | 7.674 |

IV ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS ZUM 31. DEZEMBER 2004 UND 2003

In Tausend EUR

| | Gezeichnetes Kapital | Kapital- rücklage | Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung | Ergebnis- vortrag | Summe Eigenkapital |
|---|-------------------------|----------------------|--|----------------------|-----------------------|
| Summe Eigenkapital zum 1. Jänner 2003 | 21.802 | 53.836 | -28 | -9.722 | 65.888 |
| Jahresüberschuß | 0 | 0 | 0 | 556 | 556 |
| Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung | 0 | 0 | -60 | 0 | -60 |
| Verschmelzung | 0 | 182 | 0 | 0 | 182 |
| Summe Eigenkapital zum 31. Dezember 2003 | 21.802 | 54.017 | -88 | -9.166 | 66.565 |
| Jahresüberschuß | 0 | 0 | 0 | 3.733 | 3.733 |
| Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung | 0 | 0 | -16 | 0 | -16 |
| Kapitalerhöhung | 4.845 | 40.653 | 0 | 0 | 45.498 |
| Transaktionskosten der Kapitalerhöhung | 0 | -4.338 | 0 | 0 | -4.338 |
| Latente Steuern, die direkt im Eigenkapital erfaßt sind | 0 | 1.085 | 0 | 0 | 1.085 |
| Summe Eigenkapital zum 31. Dezember 2004 | 26.647 | 91.417 | -104 | -5.433 | 112.527 |

V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2004 UND 2003

Maßgebliche Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

austriamicrosystems AG („die Gesellschaft“) ist ein in Unterpremstätten, Österreich, ansässiges Unternehmen. Die Gesellschaft ist weltweit führend im Design, in der Herstellung und im Verkauf von leistungsstarken analogen und analog-intensiven mixed-signal integrierten Schaltkreisen, die auf spezifische Kundenanwendungen zugeschnitten sind. Der Konzernabschluß zum 31. Dezember 2004 und 2003 stellt das Mutterunternehmen austriamicrosystems AG und seine Tochterunternehmen (zusammen die „Gruppe“) dar.

(a) Übereinstimmungserklärung (Statement of Compliance)

Der Konzernabschluß wurde in Übereinstimmung mit sämtlichen für 2004 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards des International Accounting Standards Board (IASB) und deren Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee erstellt.

(b) Grundsätze der Darstellung

Der Jahresabschluß wurde in Euro, gerundet auf die nächsten Tausend, erstellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten. Mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, Finanzanlagen und Wertpapiere, die zu ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen sind, wurde der Jahresabschluß auf Basis der historischen Herstellungs- und Anschaffungskosten erstellt.

(c) Konsolidierungsgrundlagen

(I) Tochtergesellschaften

Unter Tochtergesellschaften werden alle Unternehmen verstanden, die von der Gesellschaft beherrscht werden. Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft direkt oder indirekt die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens zu steuern, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften sind im Konzernabschluß ab Beginn der Beherrschung bis zu deren Ende enthalten.

(II) Eliminierung von Geschäftsfällen anlässlich der Konsolidierung

Konzerninterne Salden und Transaktionen sowie sämtliche unrealisierte Zwischengewinne aus konzerninternen Transaktionen werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert. Nicht realisierte Zwischenverluste werden wie unrealisierte Zwischengewinne eliminiert, jedoch nur soweit es keine Anzeichen für eine Wertminderung gibt.

(d) Fremdwährungen

(I) Währungsumrechnung

Geschäftsfälle in Fremdwährungen werden in Euro zum Devisenkurs am Tag des Geschäftsfalles umgerechnet. Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährungen bestehenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Euro erfolgt mit dem an diesem Tag gültigen Devisenkurs. Aus der Umrechnung resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfaßt. Erfolgswirksam erfaßt wurde im Jahr 2004 ein Ertrag von 411 Tausend EUR, ein Aufwand von 251 Tausend EUR im Jahr 2003.

(II) Einzelabschlüsse wirtschaftlich selbständiger ausländischer Einheiten

Die wirtschaftlich selbständigen ausländischen Einheiten der Gruppe werden nicht als Bestandteil des Unternehmens der Gruppe betrachtet. Dementsprechend werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der wirtschaftlich selbständigen ausländischen Einheiten zum Devisenkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

(e) Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsinstrumente

Die Gruppe verwendet Zinsswaps, Devisenswaps, Optionen und Devisenterminkontrakte, um ihr Kurs- und Zinsrisiko aus betrieblichen Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten abzusichern. Derivative Finanzinstrumente werden bei Abschluß zu Anschaffungskosten angesetzt. In Folgeabschlüssen werden derivative Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen.

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente ist der geschätzte Betrag, den die Gruppe erhalten oder zahlen würde, um die derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des aktuellen Zinssatzes und der aktuellen Kreditwürdigkeit der Vertragsparteien glattzustellen. Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten ist ihr Marktpreis zum Bilanzstichtag.

(f) Sicherungsgeschäfte

Da nicht alle in IAS 39.142 genannten Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllt werden, werden alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2004 UND 2003

(g) Sachanlagen

(I) Im Eigentum stehende Vermögenswerte

Sachanlagegegenstände werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung (siehe unten) und Wertminderungsverluste (siehe Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (m) sowie dazugehöriger Zuwendungen der öffentlichen Hand ausgewiesen. Die Herstellungskosten selbsterstellter Vermögenswerte umfassen den Materialaufwand, Fertigungslöhne und einen angemessenen Anteil an Produktionsgemeinkosten.

(II) Vermögenswerte aus Miet- und Leasingverhältnissen

Gehen bei gemieteten oder geleasten Vermögenswerten alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum auf die Gruppe über, liegt Finanzierungsleasing vor. Sachanlagen, die im Wege des Finanzierungsleasings erworben wurden, werden zum Marktwert oder zum Barwert des Gegenstandes bei Beginn des Leasingverhältnisses abzüglich planmäßiger (siehe unten) und außerplanmäßiger Abschreibungen (siehe Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (m) erfaßt. Leasingzahlungen werden gemäß Punkt Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (t) erfaßt.

(III) Spätere Aufwendungen

Spätere Aufwendungen, die aus dem Ersatz von separat ausgewiesenen Sachanlageposten erwachsen, inklusive erhebliche Kosten einer Überprüfung und Überholung, werden aktiviert. Sonstige spätere Aufwendungen werden nur aktiviert, wenn sich der zukünftig aus dem Sachanlageposten zu erwartende wirtschaftliche Vorteil erhöht. Alle sonstigen Aufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfaßt.

(IV) Abschreibung

Die Abschreibung erfolgt erfolgswirksam linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Liegenschaften unterliegen keiner Abschreibung. Die erwartete Nutzungsdauer wird wie folgt angenommen:

| | |
|---|---------------|
| Gebäude | 25 – 33 Jahre |
| Anlagen, technische Einrichtungen und Maschinen | 5 – 12 Jahre |
| Sonstige Anlagewerte | 4 – 10 Jahre |

(h) Immaterielle Vermögenswerte

(I) Forschung und Entwicklung

Ausgaben für Forschungsaktivitäten, getätigt in der Erwartung, neue wissenschaftliche und technische Erkenntnisse zu gewinnen, werden sofort aufwandswirksam erfaßt.

Bei der Anwendung von Forschungsergebnissen auf Pläne oder Muster für die Herstellung neuer oder wesentlich verbesserter Produkte und Verfahren wird der Aufwand für Entwicklungstätigkeiten aktiviert, falls das Produkt oder das Verfahren technisch und wirtschaftlich machbar ist und die Gruppe ausreichend Mittel zur Vollendung der Entwicklung hat.

(II) Von der Gruppe erworbene immaterielle Vermögenswerte

Von der Gruppe erworbene immaterielle Güter werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger (siehe unten) und außerplanmäßiger Abschreibungen (siehe Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (m) angesetzt.

(III) Spätere Aufwendungen

Spätere Aufwendungen für aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden nur aktiviert, wenn sich der zukünftig zu erwartende wirtschaftliche Vorteil des jeweiligen Vermögenswertes erhöht. Alle sonstigen Aufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfaßt.

(IV) Abschreibung

Die Abschreibung erfolgt erfolgswirksam linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Die erwartete Nutzungsdauer wird mit drei bis zehn Jahren angenommen.

(i) Wertpapierinvestitionen

Von der Gruppe gehaltene Finanzanlagen und Wertpapiere gelten als zur Veräußerung verfügbar und werden zum beizulegenden Zeitwert erfaßt, wobei der resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird. Der beizulegende Zeitwert von zu Handelszwecken gehaltenen und zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen ist ihr zum Bilanzstichtag gültiger Angebotspreis.

V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2004 UND 2003

(j) **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich Wertminderungsaufwand bilanziert (siehe Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden m).

(k) **Vorräte**

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus den erwarteten Verkaufserlösen im gewöhnlichen Geschäftsverkehr abzüglich der erwarteten noch anfallenden Herstellungs- und Vertriebskosten.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten von Vorräten basieren auf dem FIFO-Prinzip und umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand zu erwerben und in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Bei fertigen und unfertigen Erzeugnissen beinhalten die Herstellungskosten einen angemessenen Teil der angefallenen Gemeinkosten auf Basis einer durchschnittlichen Auslastung der Produktionsanlagen.

(l) **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld und täglich fällige Einlagen bei Kreditinstituten.

(m) **Wertminderung**

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der Vermögenswerte der Gruppe mit Ausnahme der Vorräte (siehe Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden k) und latenten Steueransprüche (siehe Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden u) dahingehend überprüft, ob Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung vorliegen. Bei Vorliegen solcher Anzeichen ist der erzielbare Betrag des Vermögenswertes zu schätzen. Für immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht für den Gebrauch zur Verfügung stehen, wird der erzielbare Betrag zu jedem Bilanzstichtag geschätzt. Ein Wertminderungsaufwand wird erfaßt, sofern der Buchwert des Vermögenswertes oder der Einheit, der unabhängige Ergebnisse zugeordnet werden können, den erzielbaren Betrag überschreitet. Der Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfaßt.

(/) **Ermittlung des erzielbaren Betrags**

Der erzielbare Betrag für Investitionen in held-to-maturity Wertpapiere und Forderungen wird als Barwert erwarteter zukünftiger Cash-flows des Vermögenswertes berechnet. Kurzfristige Verbindlichkeiten werden nicht diskontiert.

Der erzielbare Betrag sonstiger Vermögenswerte ist der höhere Wert aus Nettoveräußerungspreis und Nutzwert. Bei der Bestimmung des Nutzwertes werden die erwarteten zukünftigen Cash-flows zu ihrem Barwert unter Anwendung eines Abzinsungssatzes vor Steuern abgezinst, der die derzeitige Marktbewertung des Zeitwerts des Geldes und das Risiko des jeweiligen Vermögenswertes widerspiegelt. Bei Vermögenswerten, die selbst keine größtenteils von sonstigen Vermögenswerten unabhängigen Geldzuflüsse generieren, wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet ist, bestimmt.

(//) **Späterer Wegfall einer Wertminderung**

Ein späterer Wegfall der Wertminderung für zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen oder Forderungen führt zu einer erfolgswirksamen Wertzuschreibung, wenn die spätere Erhöhung beim erzielbaren Betrag nach objektiven Kriterien einem nach Erfassung der Wertminderung eintretenden Ereignis zugeschrieben werden kann. Bei sonstigen Vermögenswerten kommt es zu einer Wertaufholung, wenn sich der zur Festlegung des erzielbaren Betrages geschätzte Wert verändert.

Ein Wertminderungsaufwand kann nur wegfallen, wenn der Buchwert des Vermögenswertes den um die planmäßigen Abschreibungen bereinigten Buchwert nicht überschreitet, der berechnet worden wäre, wenn kein Wertminderungsaufwand berücksichtigt worden wäre.

(n) **Dividenden**

Dividenden werden in der Berichtsperiode als Verbindlichkeiten erfaßt, in der sie anfallen.

(o) **Verzinsliche Darlehen**

Verzinsliche Darlehen werden ursprünglich zu ihrem Zuzahlungsbetrag abzüglich zurechenbarer Transaktionskosten erfaßt. Nach der Ersterfassung werden sie als fortgeführte Anschaffungskosten ausgewiesen, wobei die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückkaufwert über die Darlehensperiode hinweg zum Effektivzinssatz in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird.

V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2004 UND 2003

(p) Leistungen an Arbeitnehmer

(I) Leistungsorientierter Plan

Gemäß den österreichischen arbeitsrechtlichen Vorschriften haben Mitarbeiter, die vor dem 31. Dezember 2002 in die Gesellschaft eingetreten sind, Anspruch auf eine Abfertigungszahlung, die einem Mehrfachen ihres monatlichen Entgelts inklusive fixe und variable Beträge wie Überstunden und Bonuszahlungen entspricht. Die Höchstabfertigung beträgt das 12fache des jeweiligen Monatsentgelts.

Die Ermittlung der Rückstellung erfolgt nach der Projected Unit Credit-Methode. Der Abzinsungssatz ist die Rendite zum Bilanzstichtag der mit AAA bewerteten Schuldverschreibungen mit einem Fälligkeitsdatum, das ungefähr dem Leistungsdatum der Verpflichtung entspricht. Alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam berücksichtigt.

(II) Beitragsorientierte Pläne

Die Gesellschaft ist verpflichtet, für jeden nach dem 31. Dezember 2002 eingetretenen Mitarbeiter 1,53% seines monatlichen Entgelts in einen Mitarbeiterunterstützungsfonds einzuzahlen. Somit liegt ein beitragsorientierter Plan vor. Die Zahlungen an die Sozialversicherungsträger werden sofort aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Es bestehen keine weiteren Verpflichtungen für die Gesellschaft.

(III) Sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

Alle Arbeitnehmer haben Anspruch auf langfristige Leistungen (Jubiläumsgeldzahlungen). Gemäß diesem Plan erhalten berechnete Mitarbeiter nach einer bestimmten Beschäftigungszeit definierte Zahlungen. Abhängig von der Anzahl der beschäftigten Jahre betragen diese Zahlungen zwischen einem und drei Monatsgehältern. Der aufgrund dieser Vergütung als Schuld erfaßte Betrag wird nach der Projected Unit Credit-Methode bewertet. Die versicherungsmathematischen Annahmen sind gleich jenen, die bei leistungsorientierten Plänen Anwendung finden. Alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam berücksichtigt.

(IV) Aktienoptionsplan

Der Vorstand hat am 31. Oktober 2002 einem Aktienoptionsplan für Schlüsselkräfte der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen zugestimmt. In den Jahren 2002, 2003 und 2004 wurden jeweils 137.730 (45.910 vor dem Aktiensplit), 33.990 (11.330 vor dem Aktiensplit) und 36.150 Optionen zu einem Ausübungspreis von 6 EUR (18 EUR vor dem Aktiensplit) pro Aktie ausgegeben. Ein Optionsschein berechtigt den Inhaber zum Kauf einer Aktie der Gesellschaft. 33% der Optionen können am Erstausgabebetrag, 33% ein Jahr danach und 33% nach zwei Jahren ausgeübt werden. Der letztmögliche Ausübungstermin ist der 1. Januar 2012. Die Gesellschaft hat eine Vereinbarung mit dem Mehrheitsaktionär (der ehemaligen Muttergesellschaft), der AMS Holding s.à.r.l., Luxemburg, geschlossen, der zufolge die ausgegebenen Optionen von der Muttergesellschaft zu einem vereinbarten Preis von 6 EUR (18 EUR vor dem Aktiensplit) pro Option gekauft werden können. Dieser Vereinbarung zufolge wurden keine Beträge in der Bilanz und in der GuV verbucht. Seit Juli 2004 wurden 15.800 Aktienoptionen zum Ausübungspreis von 6 EUR ausgeübt.

(q) Rückstellungen

Eine Rückstellung wird in der Bilanz angesetzt, wenn für die Gruppe eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, daß diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluß führen wird. Bei wesentlichen Auswirkungen wird zur Ermittlung der Rückstellungen der Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsflüsse vor Steuern angesetzt, der die aktuellen Markteinschätzungen des Zeitwerts des Geldes und gegebenenfalls des für die Verbindlichkeit typischen Risikos widerspiegelt.

(I) Gewährleistungen

Eine Gewährleistungsrückstellung wird angesetzt, wenn ein Gewährleistungsanspruch von einem Kunden erhoben wird. Der angesetzte Betrag ist eine auf Erfahrung basierende vernünftige Schätzung der zur Anspruchsbefriedigung nötigen Kosten.

(II) Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften

Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wird ausgewiesen, wenn die von der Gruppe erwarteten Leistungen aus einem Vertrag geringer sind als die unvermeidbaren aus der Erfüllung der Vertragsverpflichtungen erwachsenden Kosten.

(r) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt.

V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2004 UND 2003

(s) Erträge

(I) Erträge aus Lieferungen und Leistungen

Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Erträge aus Leistungen werden entsprechend dem Fortschritt der Fertigstellung zum Bilanzstichtag realisiert. Der Fortschritt der Fertigstellung wird durch Überprüfungen der ausgeführten Arbeiten ermittelt. Erträge werden bei wesentlichen Unsicherheiten hinsichtlich des Erhalts der fälligen Gegenleistung, damit verbundener Kosten oder allenfalls hinsichtlich des Erhalts der Waren nicht realisiert.

Bei bestimmten Verkaufstransaktionen ersucht der Käufer die Gesellschaft um die Verzögerung der physischen Zustellung der verkauften Ware („Bill and hold Sales“). In solchen Fällen werden Erträge berücksichtigt, wenn das Eigentum an den Waren auf den Käufer übergeht, es wahrscheinlich ist, daß die Lieferung erfolgt, die Ware verfügbar, gekennzeichnet und lieferfertig ist, der Käufer die Anweisungen für die aufgeschobene Lieferung speziell erteilt und die üblichen Zahlungskonditionen angewandt werden.

(II) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden generell in der Bilanz erstmals erfaßt, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, daß das Unternehmen die Zuwendung erhalten wird und die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird. Zuwendungen der öffentlichen Hand an die Gruppe für bereits angefallene Aufwendungen sind regelmäßig als Ertrag in der Periode zu erfassen, in der die Aufwendungen angefallen sind. Zuwendungen, die der Gruppe als Ausgleich für die Herstellungs- oder Anschaffungskosten eines Vermögenswertes gegeben werden, werden über die Nutzungsdauer regelmäßig von den ursprünglichen Herstellungs- und Anschaffungskosten des Vermögenswertes abgezogen und in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) als verminderte Abschreibung erfaßt.

Die österreichische Regierung führte 2002 eine spezielle Zuwendung (gültig bis 2004) basierend auf der Erhöhung des Investitionsaufwands während des Geschäftsjahres im Vergleich zum Durchschnitt der Investitionen der letzten drei Geschäftsjahre ein. Diese Zuwendung wurde in 2003 über ein Guthaben auf dem Ertragsteuerekonto der Gesellschaft verrechnet. Sie scheint als passivischer Abgrenzungsposten auf. Die Erfassung dieses Ertrags entspricht den entsprechenden Abschreibungs- und Wertminderungskosten der betreffenden Investitionen.

(t) Aufwendungen

(I) Operating-Leasing-Aufwendungen

Aufwendungen für Operating-Leasing-Verhältnisse werden in der GuV linear über die Leasingdauer verteilt ausgewiesen. Anpassungen der Leasingraten werden in der GuV als integraler Bestandteil der gesamten Leasingzahlungen erfaßt.

(II) Finanzergebnis

Im Finanzergebnis sind Zahlungen für Darlehenszinsen, Zinsforderungen auf Investitionen und Dividenden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Gewinne und Verluste durch derivative Finanzinstrumente in Verbindung mit Finanzierungsaktivitäten inbegriffen.

Zinserträge werden sobald sie anfallen unter Berücksichtigung des Effektivzinses des Vermögenswertes in der GuV erfaßt. Dividenden erträge werden in der GuV zu dem Datum ausgewiesen, an dem die Dividende beschlossen wird.

Alle Zins- und sonstige Aufwände im Zusammenhang mit Ausleihungen werden sobald sie anfallen im Rahmen des Nettofinanzierungsaufwands erfolgswirksam erfaßt. Der Zinsaufwandsanteil von Leasingzahlungen wird nach der Effektivzinsmethode in der GuV ausgewiesen.

(u) Ertragssteuer

Die Ertragssteuer auf den Jahresüberschuß/-fehlbetrag umfaßt laufende und latente Steuern. Die Ertragssteuer wird in der GuV ausgewiesen, mit Ausnahme der Ertragssteuer auf Transaktionen, die direkt im Eigenkapital ausgewiesen werden, die im Eigenkapital erfaßt wird.

Laufende Steuern sind die erwarteten Steuern aus dem steuerpflichtigen Einkommen zu den zum Bilanzstichtag gültigen oder angekündigten Steuersätzen sowie jegliche Veränderung der Steuer im Vergleich zum Vorjahr.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der Balance Sheet Liability Method für alle temporären Unterschiede zwischen den Buchwerten der Ansprüche und Schulden im Konzernabschluß und deren Ansätzen für steuerliche Zwecke. Latente Steueransprüche und -schulden für temporäre Differenzen in Bezug auf Investitionen in Tochtergesellschaften werden nur erfaßt, soweit sie sich wahrscheinlich in absehbarer Zukunft umkehren werden. Die Summe latenter Steuern basiert auf der angenommenen Realisierung oder Erfüllung der Buchwerte der Ansprüche und Schulden unter Anwendung der gültigen oder angekündigten lokalen Steuersätze zum Bilanzstichtag.

V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2004 UND 2003

Ein latenter Steueranspruch wird nur erfaßt, wenn es wahrscheinlich ist, daß zukünftige steuerliche Gewinne vorhanden sind, die gegen die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und noch nicht genutzten Steuergutschriften verwendet werden können. Latente Steuern werden in dem Ausmaß reduziert als es nicht mehr wahrscheinlich ist, daß der entsprechende Steuervorteil realisiert wird.

Anhang zum Konzernabschluß

1. Segmentberichterstattung und Erträge

Segmentinformationen werden bezüglich der Geschäfts- und geographischen Segmente der Gruppe angegeben. Das primäre Berichtsformat, Geschäftssegmente, umfaßt die analogen/mixed-signal Produkte („Produkte“) und Full Service Foundry & Sonstige („Foundry & Sonstige“). Das Segment „Produkte“ beinhaltet das Design und den Vertrieb von kundenspezifischen integrierten Schaltungen (Integrated Circuits, ICs), die einer Vielzahl von Kunden auch als Applications Specific Integrated Circuits (ASICs), Application Specific Standard Products (ASSPs) und Standard Linear ICs bekannt sind. Diese Kunden stammen hauptsächlich aus der Telekommunikation, Industrie, Medizin und Automobilindustrie. Unter dem Segment „Foundry & Sonstige“ weisen wir die Herstellung für das Segment „Produkte“ und für fremde Foundry-Kunden aus. Das sekundäre Berichtsformat ist nach den drei Regionen gegliedert, in denen der Vertrieb erfolgt: „EMEA“ (umfaßt Europa, Nahost und Afrika), „Asien/Pazifik“ und „Amerikas“.

Segmentergebnisse und -vermögenswerte umfassen Posten, die direkt einem Segment zugeordnet werden können sowie jene, die auf angemessener Basis zugewiesen werden können. Zu den nicht zugewiesenen Posten zählen vor allem Posten, die in den Nettofinanzierungskosten enthalten sind. Die Gruppe weist Schulden nicht nach Segmenten aus. Daher werden Schulden nicht Segmenten zugewiesen.

Die Preisgestaltung innerhalb eines Segments erfolgt auf fremdüblicher Basis.

Investitionen nach Segment beinhalten die gesamten Kosten (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand), die während der Berichtsperiode zum Erwerb von Segmentvermögenswerten angefallen sind, welche voraussichtlich mehr als eine Periode lang verwendet werden.

Bei der Präsentation der Information auf Basis geographischer Segmente beruht der Segmentumsatz auf der geographischen Lage der Kunden (Rechnungsadresse). Segmentvermögen beruht auf der geographischen Lage der Vermögenswerte.

V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2004 UND 2003

Segmentberichterstattung und Erträge (Fortsetzung)

Geschäftssegmente

In Tausend EUR

| | Produkte | | Foundry & Sonstige | | Eliminierungen | | Konsolidiert | |
|---|----------------|----------------|--------------------|---------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| | 2004 | 2003 | 2004 | 2003 | 2004 | 2003 | 2004 | 2003 |
| Erträge externer Kunden | 129.815 | 114.239 | 30.709 | 20.113 | | | 160.524 | 134.352 |
| Erträge zwischen den Segmenten | | | 56.077 | 63.386 | -56.077 | -63.386 | 0 | 0 |
| Summe Erträge | 129.815 | 114.239 | 86.786 | 83.498 | -56.077 | -63.386 | 160.524 | 134.352 |
| Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit | 26.693 | 5.835 | -6.143 | -937 | | | 20.550 | 4.898 |
| Nettofinanzierungskosten | | | | | | | -2.734 | -5.276 |
| Ertragssteueraufwand | | | | | | | -14.083 | 934 |
| Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag | | | | | | | 3.733 | 556 |
| Segmentvermögen | 37.969 | 32.723 | 211.605 | 218.287 | | | 249.574 | 251.010 |
| Investitionen | | | | | | | | |
| (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand) | 1.361 | 71 | 25.043 | 18.604 | | | 26.404 | 18.675 |
| Abschreibungen | | | | | | | | |
| (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand) | 376 | 702 | 21.700 | 19.885 | | | 22.077 | 20.587 |

V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2004 UND 2003

Segmentberichterstattung und Erträge (Fortsetzung)

Geographische Segmente

In Tausend EUR

| | EMEA | | Amerikas | | Asien/Pazifik | | Konsolidiert | |
|---|---------|---------|----------|--------|---------------|-------|----------------|----------------|
| | 2004 | 2003 | 2004 | 2003 | 2004 | 2003 | 2004 | 2003 |
| Erträge von externen Kunden | 129.879 | 112.214 | 18.069 | 16.808 | 12.576 | 5.330 | 160.524 | 134.352 |
| Segmentvermögen | 249.216 | 250.656 | 348 | 338 | 9 | 16 | 249.574 | 251.010 |
| Investitionen | | | | | | | | |
| (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand) | 26.400 | 18.666 | 0 | 1 | 4 | 9 | 26.404 | 18.675 |

In Tausend EUR

| | 2004 | 2003 |
|---|----------------|----------------|
| Produktion | 148.204 | 120.646 |
| Erträge aus Forschungs- und Entwicklungsprojekten | 12.319 | 13.706 |
| | 160.524 | 134.352 |
| davon Erträge aus „Bill & Hold“-Transaktionen | 10.956 | 4.739 |

V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2004 UND 2003

2. Sonstige betriebliche Erträge

In Tausend EUR

| | 2004 | 2003 |
|---|--------------|--------------|
| Zuwendungen der öffentlichen Hand bezüglich F&E-Aufwendungen | 2.666 | 1.960 |
| Abschreibung von Zuwendungen der öffentlichen Hand bezüglich Vermögenswerte | 1.150 | 500 |
| Ertrag aus der Periodenabgrenzung IT-Outsourcing | 386 | 0 |
| Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen | 285 | 73 |
| Versicherungsrückerstattungen | 4 | 274 |
| Sonstige Zuwendungen der öffentlichen Hand bezüglich Aufwendungen | 0 | 395 |
| Auflösung von Rückstellungen | 19 | 838 |
| Gewinn aus der Veräußerung von Vermögenswerten | 6 | 197 |
| Sonstiges | 458 | 516 |
| | 4.973 | 4.754 |

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In Tausend EUR

| | 2004 | 2003 |
|---|------------|--------------|
| Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen | 373 | 101 |
| Rückstellungen für produktbezogene Ansprüche | 215 | 1.050 |
| Sonstiges | 42 | 45 |
| | 630 | 1.196 |

4. Finanzergebnis

In Tausend EUR

| | 2004 | 2003 |
|---|--------------|--------------|
| Zinsenaufwand | 3.714 | 5.480 |
| Zinsenerträge | -822 | -439 |
| Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen | 42 | 0 |
| Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen: | | |
| Gewinn aus Veräußerung | -170 | 0 |
| Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert | 18 | 267 |
| Derivative Finanzinstrumente: | | |
| Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert | -48 | -32 |
| | 2.734 | 5.276 |

V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2004 UND 2003

5. Ertragsteueraufwand/-ertrag In der GuV erfaßt

In Tausend EUR

| | 2004 | 2003 |
|--|----------------|-------------|
| Tatsächlicher Steueraufwand | | |
| Laufendes Jahr | -163 | -75 |
| aus Vorjahren | -1 | 43 |
| | -164 | -32 |
| Latenter Steueraufwand/-ertrag | | |
| Bildung und Auflösung temporärer Differenzen | -2.009 | -25.605 |
| Anpassung Körperschaftssteuersatz von 34 % auf 25 % | -12.082 | 0 |
| Aktivierung von Verlustvorträgen | 173 | 26.571 |
| | -13.919 | 966 |
| Summe Ertragsteueraufwand/-erträge in der GuV | -14.083 | 934 |
| Überleitung zum Effektivsteuersatz | | |
| Gewinn/Verlust vor Steuern | 17.816 | -378 |
| Ertragssteuer unter Anwendung des inländischen Körperschaftssteuersatzes | -6.057 | 128 |
| Überleitung zum Effektivsteuersatz | | |
| Nicht zu versteuernde Erträge | 391 | 170 |
| Steuerbegünstigungen (hauptsächlich in Bezug auf F&E) | 3.453 | 685 |
| Auswirkungen von anderen Steuersätzen in ausländischen Steuerkreisen | 3 | 38 |
| Nicht abzugsfähige Aufwendungen | -54 | -58 |
| Anpassung Körperschaftssteuersatz von 34 % auf 25 % | -12.082 | 0 |
| Sonstiges | 263 | -29 |
| | -14.083 | 934 |
| Aktive latente Steuern, die direkt im Eigenkapital erfaßt sind | | |
| In Zusammenhang mit steuerlichem Verlust, der nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen ist | 1.085 | 0 |

V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2004 UND 2003

6. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In Tausend EUR

| | 2004 | 2003 |
|-------------------------------|---------------|--------------|
| Guthaben bei Kreditinstituten | 17.320 | 7.668 |
| Bare Mittel | 3 | 6 |
| | 17.323 | 7.674 |

7. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto

In Tausend EUR

| | 2004 | 2003 |
|---|---------------|---------------|
| Brutto | 39.308 | 37.956 |
| Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen | -531 | -548 |
| | 38.777 | 37.408 |
| Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen entwickelte sich wie folgt: | | |
| Saldo zu Beginn der Periode | 548 | 1.143 |
| Verbrauch | -73 | -689 |
| Auflösung | -225 | -77 |
| Zugänge | 281 | 171 |
| Saldo zum Ende der Periode | 531 | 548 |

V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2004 UND 2003

8. Vorräte

In Tausend EUR

| | 2004 | 2003 |
|------------------------------------|---------------|---------------|
| Fertige Erzeugnisse | 1.668 | 4.080 |
| Unfertige Erzeugnisse | 21.774 | 16.680 |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 3.480 | 2.457 |
| Noch nicht abrechenbare Leistungen | 1.538 | 1.230 |
| | 28.460 | 24.447 |

Zum Nettoveräußerungswert angesetzte Vorräte machten im Jahr 2004 3.881 Tausend EUR und im Jahr 2003 2.045 Tausend EUR aus.

9. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

In Tausend EUR

| | 2004 | 2003 |
|---|--------------|--------------|
| Zuwendungen der öffentlichen Hand in bezug auf Vermögenswerte | 1.863 | 1.861 |
| Zuwendungen der öffentlichen Hand in bezug auf F&E-Aufwendungen | 1.739 | 1.183 |
| Forderungen gegenüber dem Finanzamt | 798 | 853 |
| Rechnungsabgrenzungen | 387 | 169 |
| Derivative Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert | 48 | 32 |
| Sonstiges | 261 | 393 |
| | 5.095 | 4.491 |

V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2004 UND 2003

10. Sachanlagen

In Tausend EUR

| | Grundstücke und Bauten | Maschinen und technische Anlagen | Betriebs- und Geschäfts- ausstattung | Anlagen in Bau | Zuwendungen der öffentlichen Hand | Summe |
|---|---------------------------|---|---|-------------------|--|----------------|
| Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | | |
| Stand 1. Jänner 2004 | 63.341 | 281.470 | 24.733 | 2.067 | -24.602 | 347.009 |
| Auswirkung von Devisenkursänderungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zugänge | 257 | 16.237 | 1.197 | 6.681 | -1.863 | 22.509 |
| Umbuchungen | 160 | 2.264 | 0 | -2.067 | 0 | 357 |
| Abgänge | 0 | -1.791 | -665 | 0 | 0 | -2.456 |
| Stand 31. Dezember 2004 | 63.757 | 298.180 | 25.265 | 6.681 | -26.465 | 367.419 |
| Abschreibungen und Wertminderungsaufwand | | | | | | |
| Stand 1. Jänner 2004 | 34.127 | 194.516 | 20.974 | 0 | -13.947 | 235.669 |
| Auswirkung von Devisenkursänderungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Planmäßige Abschreibung | 1.256 | 15.832 | 2.022 | 0 | -1.179 | 17.931 |
| Umbuchungen | -407 | 1.074 | -434 | 0 | 0 | 234 |
| Abgänge | 0 | -1.782 | -517 | 0 | 0 | -2.299 |
| Stand 31. Dezember 2004 | 34.976 | 209.640 | 22.046 | 0 | -15.126 | 251.536 |
| Buchwert | | | | | | |
| zum 1. Jänner 2004 | 29.214 | 86.954 | 3.760 | 2.067 | -10.655 | 111.339 |
| zum 31. Dezember 2004 | 28.781 | 88.540 | 3.220 | 6.681 | -11.339 | 115.883 |
| Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | | |
| Stand 1. Jänner 2003 | 63.429 | 256.851 | 24.620 | 22.028 | -22.901 | 344.027 |
| Auswirkung von Devisenkursänderungen | 0 | 0 | -57 | 0 | 0 | -57 |
| Zugänge | 79 | 10.875 | 851 | 2.067 | -1.861 | 12.012 |
| Umbuchungen | -160 | 21.883 | 2 | -21.885 | 160 | 0 |
| Abgänge | -8 | -8.140 | -683 | -143 | 0 | -8.974 |
| Stand 31. Dezember 2003 | 63.341 | 281.470 | 24.733 | 2.067 | -24.602 | 347.009 |
| Abschreibungen und Wertminderungsaufwand | | | | | | |
| Stand 1. Jänner 2003 | 32.337 | 177.283 | 18.864 | 11.344 | -12.753 | 227.076 |
| Auswirkung von Devisenkursänderungen | 0 | 0 | -33 | 0 | 0 | -33 |
| Planmäßige Abschreibung | 1.797 | 13.621 | 2.784 | 0 | -1.194 | 17.008 |
| Umbuchungen | 0 | 11.344 | 0 | -11.344 | 0 | 0 |
| Abgänge | -8 | -7.732 | -641 | 0 | 0 | -8.381 |
| Stand 31. Dezember 2003 | 34.127 | 194.516 | 20.974 | 0 | -13.947 | 235.669 |
| Buchwert | | | | | | |
| zum 1. Jänner 2003 | 31.092 | 79.569 | 5.756 | 10.684 | -10.149 | 116.952 |
| zum 31. Dezember 2003 | 29.214 | 86.954 | 3.760 | 2.067 | -10.655 | 111.339 |

V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2004 UND 2003

Anlagen und Maschinen in Miet- oder Leasingverhältnissen

Die Gruppe mietet Produktionsausstattung auf Basis einer Reihe von Finanzierungsleasingvereinbarungen an. Am Ende jedes Leasingverhältnisses hat die Gruppe die Wahl, die Ausstattung zu einem günstigen Preis zu erwerben. Zum 31. Dezember 2004 betrug der Nettobuchwert der Anlagen in Miet- oder Leasingverhältnissen 3.205 Tausend EUR (2003: 3.891 Tausend EUR). Die Leasingverpflichtungen sind durch die gemietete Ausstattung besichert.

Ende 2003 schloß die Gesellschaft eine Sale und Leaseback-Vereinbarung für Computerhardware und damit verbundene Dienstleistungen mit Wirkung ab 1. Jänner 2004 ab. Diese Leasingvereinbarung enthält eine Mindestleasingdauer von 10 Jahren. Aufgrund der Tatsache, daß dieses Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing eingestuft wird, werden die damit zusammenhängenden Vermögenswerte nicht aus der Bilanz genommen. Zum 31. Dezember 2003 waren aus diesem Titel 3.072 Tausend EUR bereits vereinnahmt und in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Diese Transaktion war ergebnisneutral.

Zum 31. Dezember 2004 machten Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten 10.850 Tausend EUR (2003: 4.924 Tausend EUR) aus.

Für die in 2004 und 2003 erfaßten Zuwendungen der öffentlichen Hand gelten bestimmte Bedingungen, wie der Nachweis der tatsächlich angefallenen Kosten und eine zukünftige Mindestanzahl an Arbeitnehmern.

V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2004 UND 2003

11. Immaterielle Vermögenswerte

In Tausend EUR

| | Patente & Lizenzen | In Bau | Summe |
|---|--------------------|--------------|---------------|
| Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | |
| Stand 1. Jänner 2004 | 30.590 | 1.131 | 31.721 |
| Auswirkung von Devisenkursänderungen | 0 | 0 | 0 |
| Zugänge | 3.501 | 394 | 3.894 |
| Umbuchungen | 1.131 | -1.131 | 0 |
| Abgänge | 0 | 0 | 0 |
| Stand 31. Dezember 2004 | 35.221 | 394 | 35.615 |
| Abschreibungen und Wertminderungsaufwand | | | |
| Stand 1. Jänner 2004 | 19.694 | 576 | 20.270 |
| Auswirkung von Devisenkursänderungen | 0 | 0 | 0 |
| Planmäßige Abschreibung | 4.145 | 0 | 4.145 |
| Umbuchungen | 576 | -576 | 0 |
| Abgänge | 0 | 0 | 0 |
| Stand 31. Dezember 2004 | 24.415 | 0 | 24.415 |
| Buchwert | | | |
| zum 1. Jänner 2004 | 10.896 | 555 | 11.451 |
| zum 31. Dezember 2004 | 10.806 | 394 | 11.200 |
| Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | |
| Stand 1. Jänner 2003 | 20.611 | 4.611 | 25.222 |
| Auswirkung von Devisenkursänderungen | 0 | 0 | 0 |
| Zugänge | 6.649 | 14 | 6.663 |
| Umbuchungen | 3.494 | -3.494 | 0 |
| Abgänge | -164 | 0 | -164 |
| Stand 31. Dezember 2003 | 30.590 | 1.131 | 31.721 |
| Abschreibungen und Wertminderungsaufwand | | | |
| Stand 1. Jänner 2003 | 14.417 | 2.375 | 16.792 |
| Auswirkung von Devisenkursänderungen | 0 | 0 | 0 |
| Planmäßige Abschreibung | 3.579 | 0 | 3.579 |
| Umbuchungen | 1.799 | -1.799 | 0 |
| Abgänge | -101 | 0 | -101 |
| Stand 31. Dezember 2003 | 19.694 | 576 | 20.270 |
| Buchwert | | | |
| zum 1. Jänner 2003 | 6.195 | 2.235 | 8.430 |
| zum 31. Dezember 2003 | 10.896 | 555 | 11.451 |

V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2004 UND 2003

12. Finanzinvestitionen

In Tausend EUR

| | 2004 | 2003 |
|---|------------|--------------|
| Langfristige Finanzinvestitionen | | |
| Zur Veräußerung verfügbare börsenfähige Wertpapiere, zu Anschaffungskosten | 0 | 1.359 |
| Änderung des beizulegenden Zeitwerts (realisiert) | 0 | -128 |
| Zur Veräußerung verfügbare börsenfähige Wertpapiere, zum beizulegenden Zeitwert | 0 | 1.231 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 195 | 241 |
| | 195 | 1.472 |

13. Aktive latente Steuerguthaben

Latente Steuerguthaben sind den folgenden Posten zuzuordnen:

In Tausend EUR

| | 2004 | 2003 |
|---------------------------------|---------------|---------------|
| Sachanlagen | -264 | -80 |
| Finanzanlagen | 0 | 1.005 |
| Forderungen | -18 | 233 |
| Leistungen an Arbeitnehmer | 1.614 | 2.239 |
| Verbindlichkeiten | -10 | -291 |
| Rückstellungen | -53 | -41 |
| Steuerwert von Verlustvorträgen | 31.312 | 42.350 |
| | 32.580 | 45.415 |

Die steuerlichen Verluste in Österreich und die abzugsfähigen temporären Differenzen unterliegen nach derzeitigem Steuerrecht keinen zeitlichen Einschränkungen.

Auf Basis des Geschäftsplans und des damit zusammenhängenden Steuerplans der Gesellschaft ist es wahrscheinlich, daß in der Bilanz ausgewiesene latente Steueransprüche innerhalb der nächsten fünf Jahre genutzt werden.

Die österreichische Körperschaftssteuer wurde mit Wirkung ab 1. Jänner 2005 von 34 % auf 25 % vermindert. Nach IAS 12 wurden latente Steuerabgrenzungen in der Vergangenheit mit einem Steuersatz von 34 % bewertet. Latente Steueransprüche/-schulden verringern sich bei einer Bewertung mit einem Steuersatz von 25 % um 12.082 Tausend EUR; dieser Betrag wurde als Aufwand im Jahr 2004 erfaßt.

V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2004 UND 2003

14. Verzinsliche Darlehen und Kredite

In Tausend EUR

| | 2004 | 2003 |
|---|---------------|---------------|
| Langfristige Verbindlichkeiten | | |
| Besicherte Bankverbindlichkeiten | 33.980 | 86.086 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | 2.357 | 3.000 |
| | 36.337 | 89.086 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | | |
| Kurzfristiger Anteil besicherter Bankverbindlichkeiten | 33.559 | 38.289 |
| Kurzfristiger Anteil von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | 849 | 891 |
| Unbesicherte Bankkredite | 0 | 9 |
| | 34.408 | 39.189 |

Laufzeiten und Schuldentilgungsplan

2004

In Tausend EUR

| | Summe | 1 Jahr oder kürzer | 2-5 Jahre | Mehr als 5 Jahre |
|--|---------------|--------------------|---------------|------------------|
| Investitionskredite | | | | |
| Euro – festverzinslicher Kredit | 13.081 | 2.907 | 10.174 | 0 |
| Euro – variabel verzinslicher Kredit | 28.047 | 10.919 | 17.128 | 0 |
| F & E Darlehen | | | | |
| Euro – festverzinslicher Kredit | 2.361 | 1.271 | 1.090 | 0 |
| Euro – variabel verzinslicher Kredit | 7.335 | 1.747 | 5.588 | 0 |
| Exportkredite | | | | |
| Euro – variabel verzinslicher Kredit | 16.715 | 16.715 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | | | | |
| Euro – variabel verzinslicher Kredit | 3.206 | 849 | 2.357 | 0 |
| Kontokorrentkredite | | | | |
| Euro – variabel verzinslicher Kredit | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | 70.745 | 34.408 | 36.337 | 0 |

V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2004 UND 2003

Laufzeiten und Schuldentilgungsplan 2003

In Tausend EUR

| | Summe | 1 Jahr oder kürzer | 2–5 Jahre | Mehr als 5 Jahre |
|--|----------------|-----------------------|---------------|---------------------|
| Investitionskredite | | | | |
| Euro – festverzinslicher Kredit | 30.300 | 5.592 | 23.255 | 1.453 |
| Euro – variabel verzinslicher Kredit | 66.047 | 12.592 | 53.455 | 0 |
| F & E Darlehen | | | | |
| Euro – festverzinslicher Kredit | 3.753 | 1.466 | 2.287 | 0 |
| Euro – variabel verzinslicher Kredit | 7.560 | 1.924 | 5.636 | 0 |
| Exportkredite | | | | |
| Euro – variabel verzinslicher Kredit | 16.715 | 16.715 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | | | | |
| Euro – variabel verzinslicher Kredit | 3.891 | 891 | 3.000 | 0 |
| Kontokorrentkredite | | | | |
| Euro – variabel verzinslicher Kredit | 9 | 9 | 0 | 0 |
| | 128.275 | 39.189 | 87.633 | 1.453 |

Die Bankkredite sind wie folgt besichert:

In Tausend EUR

| | 2004 | 2003 |
|---|--------|--------|
| Eingetragene Hypotheken auf Grundstücke | 43.604 | 20.000 |
| Eintragungsfähige Hypotheken | 0 | 96.422 |
| Verpfändete Wertpapiere | 0 | 810 |
| Abtretung von Forderungen | 20.058 | 20.058 |

In 2003 dienten die Maschinen von FAB B als zusätzliche Besicherung für Bankkredite.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

In Tausend EUR

| | 2004 | | | 2003 | | |
|-------------------------------|--------------|------------|--------------|--------------|------------|--------------|
| | Zahlungen | Zinsen | Kapital | Zahlungen | Zinsen | Kapital |
| Kürzer als ein Jahr | 935 | 86 | 849 | 1.070 | 179 | 891 |
| Zwischen einem und fünf Jahre | 2.455 | 98 | 2.357 | 3.239 | 239 | 3.000 |
| Mehr als fünf Jahre | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | 3.390 | 184 | 3.205 | 4.309 | 418 | 3.891 |

Nach den Bestimmungen des Leasingvertrags sind keine bedingten Mietzahlungen zu leisten.

V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2004 UND 2003

15. Rückstellungen

In Tausend EUR

| | Gewährleistungen | Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften | Sonstige Personalrückstellungen | Sonstige | Summe |
|--|------------------|--|---------------------------------|------------|---------------|
| Stand 1. Jänner 2004 | 2.412 | 8.124 | 4.323 | 0 | 14.859 |
| Unterjährig gebildete Rückstellungen | 920 | 5.895 | 1.990 | 444 | 9.249 |
| Unterjährig verbrauchte Rückstellungen | -758 | -3.977 | -1.770 | 0 | -6.504 |
| Unterjährig aufgelöste Rückstellungen | -362 | -1.907 | 0 | 0 | -2.269 |
| Stand 31. Dezember 2004 | 2.212 | 8.135 | 4.544 | 444 | 15.335 |

In Tausend EUR

| | Gewährleistungen | Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften | Sonstige Personalrückstellungen | Sonstige | Summe |
|--|------------------|--|---------------------------------|----------|---------------|
| Stand 1. Jänner 2003 | 216 | 4.783 | 4.653 | 0 | 9.652 |
| Unterjährig gebildete Rückstellungen | 2.196 | 6.045 | 965 | 0 | 9.206 |
| Unterjährig verbrauchte Rückstellungen | 0 | -1.463 | -1.295 | 0 | -2.758 |
| Unterjährig aufgelöste Rückstellungen | 0 | -1.241 | 0 | 0 | -1.241 |
| Stand 31. Dezember 2003 | 2.412 | 8.124 | 4.323 | 0 | 14.859 |

Gewährleistungen

Rückstellungen für Gewährleistungen werden gebildet, wenn Gewährleistungsansprüche von Kunden geltend gemacht werden. Der rückgestellte Betrag entspricht den angenommenen Kosten, die basierend auf Erfahrungswerten erforderlich sind, um die geltend gemachten Ansprüche zu befriedigen. Zum 31. Dezember 2004 und 2003 ist eine Rückstellung für Gewährleistungsansprüche und Gerichtskosten ebenso gebildet wie eine Rückstellung für mögliche Kosten aus Patentverletzungen. Sämtliche Rückstellungen sind kurzfristig.

Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften

Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wird gebildet, wenn die erwarteten Erlöse eines kontrahierten Geschäftes niedriger als die dementsprechenden Kosten desselben sind. Der rückgestellte Betrag zum 31. Dezember 2004 beträgt 8.072 Tausend EUR (2003: 7.707 Tausend EUR) für Entwicklungsaufträge und 63 Tausend EUR (2003: 417 Tausend EUR) für Produktionsaufträge.

Sonstige Personalrückstellungen

Rückstellungen für sonstige Personalaufwendungen beinhalten insbesondere variable Gehaltsbestandteile sowie Bonifikationen für Mitarbeiter innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag. Desweiteren ist darin eine Rückstellung für Ansprüche des ehemaligen CEOs enthalten.

V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2004 UND 2003

16. Passivierte Zuwendungen der öffentlichen Hand

Im Jahr 2003 suchte die Gesellschaft um eine Zuwendung der öffentlichen Hand basierend auf der Erhöhung des Investitionsvolumens für die Errichtung von FAB B an. Im Jahr 2003 erhielt die Gesellschaft 10.074 Tausend EUR (wovon 2.496 Tausend EUR unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen sind und im Jänner 2005 rückbezahlt werden). Gemäß Grundsätzen der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (s) wird die Zuwendung als passivischer Abgrenzungsposten ausgewiesen und abschreibungsmindernd entsprechend der durchschnittlichen planmäßigen Abschreibung für die betreffenden Vermögenswerte erfaßt. Die im Jahr 2004 (2003) erfasste Verminderung betrug 1.150 Tausend EUR (500 Tausend EUR).

17. Sonstige Verbindlichkeiten

In Tausend EUR

| | Kurzfristig | | Langfristig | |
|--|---------------|---------------|--------------|--------------|
| | 2004 | 2003 | 2004 | 2003 |
| Verbindlichkeiten aus Steuern | 3.570 | 0 | 0 | 0 |
| Nicht konsumierte Urlaubstage | 3.458 | 2.907 | 0 | 0 |
| Passivische Abgrenzungsposten | 2.253 | 1.464 | 0 | 0 |
| Aufwandsabgrenzung | 2.245 | 1.877 | 0 | 0 |
| Arbeitnehmerbezogene Verbindlichkeiten | 1.347 | 1.172 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Lizenzverträgen | 661 | 1.401 | 1.568 | 2.492 |
| Vorauszahlungen aus Sale and Leaseback-Transaktionen | 0 | 3.072 | 0 | 0 |
| Sonstiges | 530 | 309 | 0 | 0 |
| | 14.064 | 12.202 | 1.568 | 2.492 |

V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2004 UND 2003

18. Leistungen an Arbeitnehmer

Bewegungen in der in der Bilanz erfaßten Nettoschuld

In Tausend EUR

| | 2004 | | 2003 | |
|--|--------------------------|-------------------------------------|--------------------------|-------------------------------------|
| | Abfertigungs- aufwand | Aufwand für Jubiläums- gelder | Abfertigungs- aufwand | Aufwand für Jubiläums- gelder |
| Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) zum 1. Jänner | 6.364 | 838 | 6.044 | 653 |
| In der GuV erfaßter Aufwand | 980 | 85 | 416 | 185 |
| Unterjährige Zahlungen | -429 | 0 | -96 | 0 |
| Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) zum 31. Dezember | 6.914 | 923 | 6.364 | 838 |

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfaßter Aufwand

In Tausend EUR

| | 2004 | | 2003 | |
|--|------------|-----------|------------|------------|
| Laufender Aufwand | 617 | 83 | 643 | 65 |
| Zinsen aus der Verpflichtung | 311 | 42 | 294 | 33 |
| Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust | 52 | -40 | -521 | 87 |
| | 980 | 85 | 416 | 185 |

Der Aufwand ist in der Gewinn- und Verlustrechnung in folgenden Positionen ausgewiesen

In Tausend EUR

| | 2004 | | 2003 | |
|---|------------|-----------|------------|------------|
| Umsatzkosten | 480 | 42 | 204 | 91 |
| Vertriebskosten und Verwaltungsaufwendungen | 265 | 23 | 108 | 48 |
| Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen | 235 | 20 | 104 | 46 |
| | 980 | 85 | 416 | 185 |

V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2004 UND 2003

Versicherungsmathematische Hauptannahmen zum Bilanzstichtag (dargestellt als gewogener Durchschnitt)

| | 2004 | 2003 |
|--------------------------------|---------|---------|
| Abzinsungssatz am 31. Dezember | 5% | 5% |
| Zukünftige Gehaltssteigerungen | 3% | 3% |
| Fluktuation < 40 Jahre | 8% | 8% |
| Fluktuation > 40 Jahre | 2% | 2% |
| Pensionsalter - Frauen | 56,5-60 | 56,5-60 |
| Pensionsalter - Männer | 61,5-65 | 61,5-65 |

Der Personalaufwand betrug in Summe 50.619 Tausend EUR im Jahr 2004 und 46.976 Tausend EUR im Jahr 2003.

Im Jahr 2004 waren durchschnittlich 819 (2003: 808) Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen beschäftigt.

19. Eigenkapital

Grundkapital und Kapitalrücklagen

In Tausend EUR

| | 2004 | 2003 |
|------------------|----------------|---------------|
| Grundkapital | 26.647 | 21.802 |
| Kapitalrücklagen | 91.417 | 54.017 |
| | 118.064 | 75.819 |

Im April 2004 beschloß die Hauptversammlung einen Aktiensplit von 1:3, woraus sich ein Grundkapital von 21.801.850,25 EUR, aufgeteilt in 9.000.000 Aktien (2003: 3.000.000 Aktien vor dem Aktiensplit) ergab. Im Mai 2004 erfolgte eine Kapitalerhöhung um 2.000.000 Aktien auf nunmehr 11.000.000 Aktien, woraus sich ein Grundkapital von 26.646.705,86 EUR sowie eine Erhöhung der Kapitalrücklage um 37.399.281,40 EUR (Agio abzüglich Transaktionskosten der Kapitalerhöhung) auf nunmehr 91.416.629,61 EUR ergab. Alle Aktien sind auf Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) und sind zur Gänze einbezahlt.

Seit Mai 2004 werden 3.700.000 Aktien an der SWX Swiss Exchange gehandelt.

Der Vorstand wurde dazu ermächtigt, Wandelschuldverschreibungen bzw. Optionsrechte bis 3. Mai 2005 auszugeben. Um Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Wandlung der Schuldverschreibung zu decken, wurde der Vorstand dazu ermächtigt, zusätzlich 750.000 Stammaktien (vor Aktiensplit) auszugeben.

Im April 2004 wurde der Vorstand ermächtigt, die Anzahl der Aktien bis 30. April 2009 bis zu 4.500.000 Stück zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2004“), wovon die oben erläuterte Kapitalerhöhung bereits anzurechnen ist, sodaß das „Genehmigte Kapital 2004“ nunmehr 2.500.000 Aktien beträgt.

Mit Wirkung ab 30. September 2003 wurde die Aspern Industrie Beteiligung und Beratung AG, die Muttergesellschaft von austriamicrosystems AG, im Wege eines Downstream Merger auf die Gesellschaft verschmolzen. Diese Transaktion führte zur Einbringung von Nettovermögen in der Höhe von 182.000 EUR, das als Kapitalrücklage ausgewiesen wurde. Die Verschmelzung wurde am 16. Jänner 2004 eingetragen.

Die Inhaber von Stammaktien sind zum Erhalt von Dividenden auf Basis des Bilanzgewinns berechtigt, der im nach österreichischem HGB erstellten Einzelabschluß des Mutterunternehmens ausgewiesen und von den Aktionären beschlossen wurde. Sie haben in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme pro Aktie. Alle Aktien sind in Bezug auf die Restvermögenswerte der Gesellschaft gleichberechtigt.

Die Rücklage „Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung“ umfaßt alle Fremdwährungsdifferenzen, die aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse wirtschaftlich selbständiger ausländischer Einheiten, die nicht zum Betrieb der Gesellschaft gehören, resultieren.

V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2004 UND 2003

20. Ergebnis je Aktie

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf dem Periodenergebnis, das jedem Stammaktionär der 10.250.000 Stammaktien (2003: 9.000.000) zugewiesen werden kann.

Den Stammaktionären zuzuweisendes Periodenergebnis

In EUR

| | 2004 | 2003 |
|----------------------------------|--------------|------------|
| Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag | 3.733.077,29 | 556.410,57 |
| Anzahl der ausgegebenen Aktien | 10.250.000 | 9.000.000 |
| Ergebnis je Aktie | 0,36 | 0,06 |

Da keine potentiellen Stammaktien vorhanden sind, entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie. Die Vergleichszahlen 2003 wurden infolge des in 2004 erfolgten Aktiensplits (1:3) entsprechend angepaßt. Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie für 2003 wurde aufgrund der Neustückelung der Aktien (Aktiensplit 1:3 im April 2004) rückwirkend angepaßt.

| | 2004 | 2003 |
|---|------------|-----------|
| Überleitung der Anzahl von Stammaktien | | |
| Ausgegebene Aktien per 1. Januar | 3.000.000 | 3.000.000 |
| Aktiensplit aus April 2004 | 6.000.000 | 0 |
| Kapitalerhöhung aus Mai 2004 | 2.000.000 | 0 |
| Ausgegebene Aktien per 31. Dezember | 11.000.000 | 3.000.000 |

21. Finanzinstrumente

Kreditengagements, Zinssätze und Währungsrisiken ergeben sich aus dem gewöhnlichen Geschäftsverlauf der Gruppe. Derivative Finanzinstrumente werden eingesetzt, um das Risiko bei Devisenkursen und Zinssätzen zu vermindern. Während diese dem Risiko von Änderungen der Marktkurse nach dem Erwerb ausgesetzt sind, werden diese Änderungen im Allgemeinen durch gegenteilige Effekte auf die besicherten Posten ausgeglichen.

Derivative Instrumente werden eingesetzt, um Risiken, die mit Devisenkurs- und Zinssatzschwankungen einhergehen, zu besichern.

Alle Sicherungsaktivitäten werden zentral von der Treasury-Abteilung der Gruppe durchgeführt. Im Zusammenhang mit diesen Finanzinstrumenten bieten renommierte nationale und internationale Finanzinstitute der Gruppe ihre Beratungsleistungen an. Die Kreditwürdigkeit dieser Institute wird laufend von Ratingagenturen bewertet.

Kreditrisiko

Das Management verfolgt eine bestimmte Kreditpolitik, wobei das Kreditrisiko auf laufender Basis überprüft wird. Kreditbewertungen werden bei allen Kunden durchgeführt, die um einen Kredit über einem bestimmten Betrag ansuchen. Die Gruppe benötigt keine Sicherheiten in bezug auf Finanzanlagen.

Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik der Gruppe werden Investitionen in liquide Wertpapiere einzig und allein mit Geschäftspartnern genehmigt, deren Kreditwürdigkeit mindestens jener der Gruppe entspricht. Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten werden mit Geschäftspartnern durchgeführt, die über eine hohe Kreditwürdigkeit verfügen und mit denen die Gruppe eine Verrechnungsvereinbarung abgeschlossen hat.

Zum Bilanzstichtag gab es keine erhebliche Konzentration von Kreditrisiken. Das höchste Kreditrisiko wird durch den Buchwert jedes finanziellen Vermögenswertes, einschließlich derivativer Finanzinstrumente, in der Bilanz dargestellt.

V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2004 UND 2003

Finanzinstrumente (Fortsetzung)

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten. Gemäß der Politik der Gruppe wird darauf geachtet, daß ein wesentlicher Teil des Risikos infolge von Änderungen bei den Zinssätzen auf festverzinslicher Basis besteht. Zu Zwecken der Zinsreduktion hat austriamicrosystems zusätzlich eine (nicht kündbare) 5-Jahres-Zinssatz-Swap-Vereinbarung mit Wirksamkeit ab 19. Oktober 2004 abgeschlossen, die für das erste Jahr eine Fixzinsvereinbarung enthält.

Fremdwährungsrisiko

Fremdwährungsrisiken entstehen aufgrund des ausgedehnten Kaufs und Verkaufs von Produkten außerhalb Österreichs. Daher werden erhebliche Geldflüsse aus betrieblichen Tätigkeiten (z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen), die in Fremdwährungen angegeben sind, besichert. Diese Sicherungsgeschäfte betreffen hauptsächlich Transaktionen in US-Dollar und japanischen Yen.

Um Fremdwährungsrisiken zu vermeiden, setzt die Gesellschaft Währungstermingeschäfte, Optionsverträge und Zins-Währungsswaps ein. Für jede Fremdwährung wird das Transaktionsrisiko berechnet, wobei wesentliche Forderungen und Verbindlichkeiten sowie höchstwahrscheinliche Kaufverpflichtungen in Fremdwährungen berücksichtigt werden.

Zum 31. Dezember 2004 und 31. Dezember 2003 hält austriamicrosystems AG jeweils verschiedene Fremdwährungstermingeschäfte, Optionen und Swaps, um ihr Fremdwährungsrisiko in bezug auf Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie voraussichtliche Kaufverpflichtungen zu minimieren.

Zum 31. Dezember 2004 und 2003 betragen der Nennwert und beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente wie folgt:

| | | 31.12.2004 | 31.12.2003 | 31.12.2004 | 31.12.2003 |
|-----------------------|---------|-----------------------|-----------------------|--|--|
| | Währung | Nominale (in Mio.) | Nominale (in Mio.) | Beizulegender Zeitwert (in Tsd.) | Beizulegender Zeitwert (in Tsd.) |
| Zinsswap | | | | | |
| Verbindlichkeit | EUR | 18 | 17 | 48 | -60 |
| Devisentermingeschäft | | | | | |
| Vermögenswert | USD | 10 | 0 | 210 | 0 |
| Vermögenswert | JPY | 0 | 473 | 0 | 6 |
| Verbindlichkeit | JPY | 615 | 778 | -132 | -130 |
| Devisenswap | | | | | |
| Vermögenswert | USD | 3 | 3 | 16 | 26 |

Mit Ausnahme der Zinsswap-Vereinbarung haben alle derivativen Finanzinstrumente eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2004 UND 2003

Finanzinstrumente (Fortsetzung)

Effektivzinssatz und Zinsanpassungsanalyse

In bezug auf verzinsliche Finanzverbindlichkeiten zeigt die folgende Tabelle deren effektive Zinssätze zum Bilanzstichtag und die Perioden, in denen sie angepaßt werden.

In Tausend EUR

| | 2004 | | | | 2003 | | | |
|--|-----------------------|---------------|---------------|---------------------|-----------------------|---------------|---------------|---------------------|
| | Effektiv- zinssatz | 0-1 Jahre | 2-5 Jahre | Mehr als 5 Jahre | Effektiv- zinssatz | 0-1 Jahre | 2-5 Jahre | Mehr als 5 Jahre |
| Investitionskredite | | | | | | | | |
| Euro – festverzinslicher Kredit | 3,86% | 2.907 | 10.174 | 0 | 5,56% | 5.592 | 23.255 | 1.453 |
| Euro – variabel verzinslicher Kredit | 3,78% | 10.919 | 17.128 | 0 | 4,22% | 12.592 | 53.455 | 0 |
| F & E Darlehen | | | | | | | | |
| Euro – festverzinslicher Kredit | 2,38% | 1.271 | 1.090 | 0 | 2,57% | 1.466 | 2.287 | 0 |
| Euro – variabel verzinslicher Kredit | 2,65% | 1.747 | 5.588 | 0 | 2,54% | 1.924 | 5.636 | 0 |
| Exportkredite | | | | | | | | |
| Euro – variabel verzinslicher Kredit | 2,25% | 16.715 | 0 | 0 | 2,15% | 16.715 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | | | | | | | | |
| Euro – variabel verzinslicher Kredit | 3,08% | 849 | 2.357 | 0 | 5,79% | 891 | 3.000 | 0 |
| Kontokorrentkredite | | | | | | | | |
| Euro – variabel verzinslicher Kredit | 0,00% | 0 | 0 | 0 | 5,03% | 9 | 0 | 0 |
| | | 34.408 | 36.337 | 0 | | 39.189 | 87.633 | 1.453 |

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert der folgenden Finanzinstrumente unterscheidet sich von deren in der Bilanz ausgewiesenem Buchwert:

In Tausend EUR

| | 2004 | | 2003 | |
|--|---------------|---------------------------|----------------|---------------------------|
| | Buchwert | Beizulegender Zeitwert | Buchwert | Beizulegender Zeitwert |
| Investitionskredite | | | | |
| Euro – festverzinslicher Kredit | 13.081 | 13.055 | 30.300 | 30.278 |
| Euro – variabel verzinslicher Kredit | 28.047 | 28.264 | 66.047 | 65.764 |
| F & E Darlehen | | | | |
| Euro – festverzinslicher Kredit | 2.361 | 2.323 | 3.753 | 3.606 |
| Euro – variabel verzinslicher Kredit | 7.335 | 7.241 | 7.560 | 7.267 |
| Exportkredite | | | | |
| Euro – variabel verzinslicher Kredit | 16.715 | 16.715 | 16.715 | 16.715 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | | | | |
| Euro – variabel verzinslicher Kredit | 3.206 | 3.503 | 3.891 | 4.252 |
| Kontokorrentkredite | | | | |
| Euro – variabel verzinslicher Kredit | 0 | 0 | 9 | 9 |
| | 70.745 | 71.101 | 128.275 | 127.891 |

Der beizulegende Zeitwert wurde ermittelt, indem die entsprechenden Geldflüsse mit den aktuellen Zinssätzen für ähnliche Instrumente zum Bilanzstichtag abgezinst wurden.

V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2004 UND 2003

22. Operating Leasing

Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Die Leasingzahlungen für nicht auflösbare Operating-Leasingverträge sind wie folgt fällig:

In Tausend EUR

| | 2004 | 2003 |
|------------------------------|---------------|---------------|
| Kürzer als ein Jahr | 1.711 | 1.493 |
| Zwischen ein und fünf Jahren | 7.023 | 6.664 |
| Mehr als fünf Jahre | 2.556 | 3.600 |
| | 11.290 | 11.757 |

Die Gruppe mietet eine Reihe von Büroräumlichkeiten der Tochtergesellschaften, die Gasfarm und Autos in Operating-Leasingverhältnissen. Die Leasingverhältnisse haben typischerweise eine anfängliche Laufzeit von vier bis zehn Jahren, wobei die Option besteht, das Leasingverhältnis nach diesem Zeitraum zu verlängern. Leasingzahlungen werden jährlich zur Anpassung an das Marktniveau erhöht. Keines der Leasingverhältnisse enthält bedingte Mietzahlungen. Die Leasingaufwendungen für Operating Leasing betragen 2.687 Tausend EUR in 2004 .

23. Erfolgsunsicherheiten

Zum Bilanzstichtag 2004 bestehen keine Erfolgsunsicherheiten (2003: Basierend auf Schätzungen des Managements wurden Lieferungen an einen Kunden in der Höhe von 1.037 Tausend EUR, die in etwa 50 % des unbezahlten Gesamtbetrags ausmachen, aufgrund von Ungewissheiten hinsichtlich ihrer Einbringlichkeit nicht als Ertrag ausgewiesen).

24. Nahestehende Unternehmen und Personen

Identität nahestehender Unternehmen und Personen

Die Gesellschaft unterhält Geschäftsbeziehungen mit folgenden nahestehenden Unternehmen und Personen:

- den leitenden Angestellten der Gesellschaft (CEO, CFO)
- den Mitgliedern des Aufsichtsrats
- dem beherrschenden Gesellschafter (AMS Holding s.à.r.l.)

Die Vergütung für die Vorstände der Gesellschaft belief sich auf 464 Tausend EUR (2003: 428 Tausend EUR). Die Vergütung für den Aufsichtsrat der Gesellschaft betrug 230 Tausend EUR (2003: 17 Tausend EUR). Die Gesellschaft hat Beraterverträge mit mehreren Mitgliedern des Aufsichtsrats und dem Hauptaktionär der Gesellschaft abgeschlossen. Gemäß diesen Verträgen zahlte die Gesellschaft den Beratern 31 Tausend EUR im Jahr 2004, 104 Tausend EUR im Jahr 2003. Diese Beraterverträge wurden im Februar 2004 gekündigt. Die Vorstände der Gesellschaft hielten am 31. Dezember 2004 199.000 Aktien (65.000 Aktien [vor Aktiensplit] per 31. Dezember 2003).

V ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2004 UND 2003

25. Konzernunternehmen

| | Bilanzierungsmethode | Errichtungsstaat | Eigentumsanteil | |
|---|---|------------------|-----------------|------|
| | | | 2004 | 2003 |
| austriamicrosystems France s.à.r.l. | konsolidiert | Frankreich | 100% | 100% |
| austriamicrosystems Germany GmbH | konsolidiert | Deutschland | 100% | 100% |
| austriamicrosystems Italy S.r.l. | konsolidiert | Italien | 100% | 100% |
| austriamicrosystems Switzerland AG | konsolidiert | Schweiz | 100% | 100% |
| austriamicrosystems UK, Ltd. | zu Anschaffungs- und Herstellungskosten | U.K. | --- | 100% |
| austriamicrosystems USA, Inc. | konsolidiert | USA | 100% | 100% |
| Austria Mikro Systeme International Fejlesztő es Forgalmazó KFT | zu Anschaffungs- und Herstellungskosten | Ungarn | --- | 100% |
| Austria Mikro Systeme International Ltd. | zu Anschaffungs- und Herstellungskosten | China | 100% | 100% |
| Austria Mikro Systeme International S. L. | zu Anschaffungs- und Herstellungskosten | Spanien | --- | 100% |

Konzernunternehmen, die zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanzieren, sind entweder liquidiert oder haben ihren Betrieb eingestellt und sind einzeln oder auf konsolidierter Basis nicht von Bedeutung.

26. Zusätzliche Angaben gemäß § 245a HGB

Wesentliche Unterschiede zwischen International Financial Reporting Standards (IFRS) und dem österreichischen Handelsgesetzbuch (HGB)

Leasingverhältnisse

Nach IAS 17 erfolgt der Bilanzausweis eines gemieteten Vermögenswertes entweder durch den Leasinggeber oder den Leasingnehmer entsprechend des Umfangs der Abtretung aller wesentlicher Risiken und Chancen. In dieser Hinsicht beruhen IFRS-Vorschriften in größerem Ausmaß auf wirtschaftlichen Faktoren als das HGB. Daher werden gewisse gemietete Vermögenswerte in der Bilanz des Leasingnehmers nach IFRS erfaßt, während sie in der Bilanz des Leasinggebers nach HGB erfaßt werden.

Vorräte

Nach IAS 2 werden Vorräte zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert ausgewiesen. Herstellungskosten umfassen alle produktionsbezogenen variablen Kosten und Fixkosten. Nach den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung werden Vorräte allgemein zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten, Wiederbeschaffungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. In den Herstellungskosten dürfen keine Gemeinkosten enthalten sein.

Latente Steuern

Nach IAS 12 sollten latente Steueransprüche und -schulden für alle temporären Differenzen erfaßt werden, die zwischen der Besteuerungsgrundlage und der Rechnungslegungsgrundlage von Vermögenswerten und Schulden entstehen. Weiters schreibt IAS 12 den Ansatz latenter Steueransprüche für steuerliche Verlustvorträge vor, solange es wahrscheinlich ist, daß diese gegen zukünftige steuerpflichtige Erträge verwendet werden können. Nach den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung sind latente Steuerschulden für erwartete zukünftige Steuerschulden anzusetzen. Latente Steueransprüche können für erwartete zukünftige Steuervorteile erfaßt werden, die sich aus zeitlichen Unterschieden ergeben. Latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge sind nach den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung nicht zulässig.

Fremdwährungsumrechnung

Nach IAS 21 werden Gewinne und Verluste aus Fremdwährungstransaktionen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfaßt. Die österreichischen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung lassen den Ausweis nicht realisierter Gewinne aus Währungsumrechnungen nicht zu.

Finanzinstrumente

Finanzinvestitionen in Wertpapiere werden nach IAS 39 als „zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte“ eingestuft. Sie werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, wobei Änderungen im beizulegenden Zeitwert in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden. Nach österreichischen GoB werden Wertpapiere zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und beizulegendem Zeitwert angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfaßt. Änderungen im beizulegenden Zeitwert werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfaßt. Nach österreichischen GoB werden derivative Finanzinstrumente nur erfaßt, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Nicht realisierte Gewinne aus positiven beizulegenden Zeitwerten dürfen nicht erfaßt werden.

Nach IAS 39 werden finanzielle Verbindlichkeiten zu abgeschriebenem Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Nach österreichischen GoB werden sie zu ihrem Rückzahlungsbetrag erfaßt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK FÜR DIE KONZERNABSCHLÜSSE ZUM 31. DEZEMBER 2004 UND 2003

Wir haben den von der austriamicrosystems AG zum 31. Dezember 2004 nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board aufgestellten Konzernabschluß geprüft. Für diesen Konzernabschluß ist der Vorstand verantwortlich. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluß auf der Grundlage unserer Abschlußprüfung.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) der International Federation of Accountants (IFAC) durchgeführt. Diese Standards erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Konzernabschluß frei von wesentlichen falschen Aussagen ist. Die Prüfung schließt eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweise für Beträge und Angaben im Konzernabschluß ein. Sie umfaßt ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der wesentlichen durch die Unternehmensleitung vorgenommenen Schätzungen, sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, daß unsere Prüfung eine hinreichende Grundlage für unser Prüfungsurteil abgibt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluß ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2004 sowie der Ertragslage und des Kapitalflusses für das abgelaufene Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards.

Wir bestätigen, daß der beigefügte Lagebericht mit dem Konzernabschluß in Einklang steht und die gesetzlichen Voraussetzungen für die Befreiung von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach österreichischem Recht erfüllt sind.

Wien, am 7. Februar 2005

AUDITOR TREUHAND GMBH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

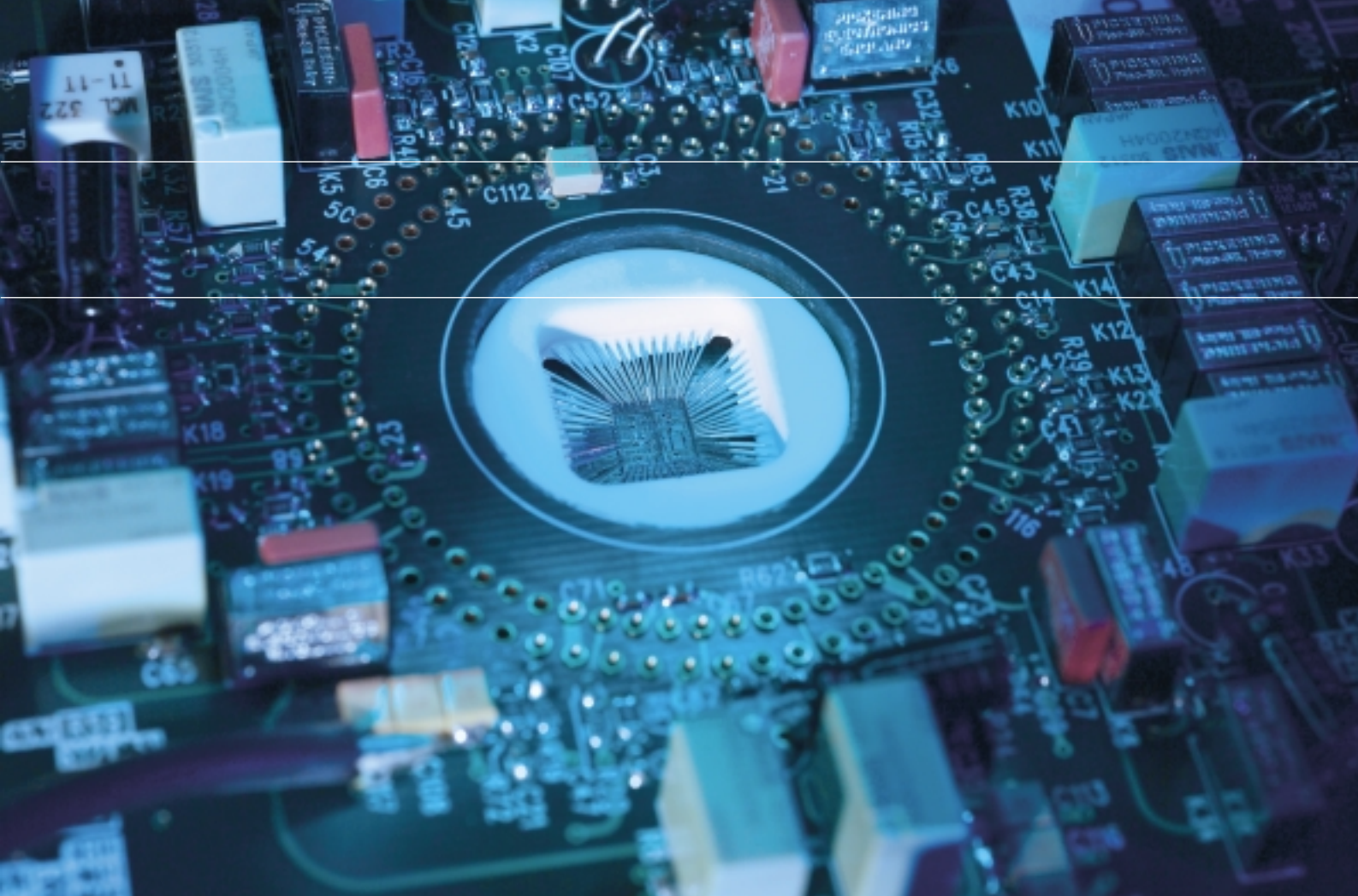
Mag. Michael SCHOBER e.h.

Mag. Walter MÜLLER e.h.

Wirtschaftsprüfer

Auditor Treuhand GmbH ist ein Mitglied von

Deloitte.



Geschäftliche Risiken

Die von der Gesellschaft produzierten Produkte werden in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von austriamicrosystems AG hergestellten ASICs oder ASSPs können mittelbar oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Die Gesellschaft ist nicht in der Lage, ihre Haftung gegenüber Konsumenten oder Dritten in ihren Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschließen. Jedes Produkt, das das Unternehmen verläßt, durchläuft hinsichtlich Qualität und Funktion mehrere qualifizierte Kontrollen.

Trotz nach ISO 9001, VDA 6.1 und QS 9000 zertifizierten Qualitätskontrollsystemen können Produktfehler auftreten und sich möglicherweise erst nach Installation und Gebrauch der Endprodukte zeigen. Obwohl dieses Risiko angemessen versichert ist, kann es im Falle von Qualitätsproblemen zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft kommen.

austriamicrosystems AG produziert komplexe integrierte Schaltkreise unter Verwendung verschiedenster Prozeßtechnologien, Strukturbreiten und mittels unterschiedlichster Produktionsanlagen. Wie auch unsere Mitbewerber müssen wir unsere Technologien ständig weiterentwickeln. Sollten wir trotz konsequenter Verfolgung von patentrechtlich geschützten Prozessen, Fertigungsabläufen und Design-Blöcken und damit in Zusammenhang stehenden umfangreichen Lizenzierungen etwaige weitere Patente verletzen, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sowie auf den Kurs der austriamicrosystems-Aktie haben.

GLOSSAR

Analog

Sich kontinuierlich veränderndes Signal, z. B. Schallwelle. Alle Signale, die vom Menschen wahrgenommen werden können wie Schall, Licht und Druck, sind analoge Signale. Heute werden analoge Signale meist in digitale Signale zur Weiterverarbeitung in elektronischen Geräten umgewandelt, häufig werden sie im Anschluß auch wieder in analoge Signale konvertiert.

Analog ASICs

Mikrochips, die kontinuierlich sich verändernde Signale verarbeiten und diese messen, steuern oder verstärken. Sie werden auch lineare ICs genannt.

ASIC

Application Specific Integrated Circuit, anwendungsspezifischer integrierter Schaltkreis. Ein Halbleiterprodukt, das speziell für eine Aufgabe und einen Kunden entwickelt wurde.

ASSP

Application Specific Standard Product, anwendungsspezifisches Standardprodukt. Ein Halbleiterprodukt, das für eine Anwendung entwickelt wurde und einer größeren Anzahl von Kunden angeboten wird.

BiCMOS

Eine Technologie, die bipolare und MOSFET-Technologie in einem integrierten Schaltkreis kombiniert. Dies erlaubt höhere Schaltfrequenzen und höhere Genauigkeit bei komplexen Mixed Signal-Schaltkreisen. Verwendung für Hochfrequenz-Systemschaltkreise in Mobiltelefonen, Automobilanwendungen und in der industriellen Meß- und Steuerungstechnik.

CAD

Computer Aided Design, computerunterstütztes Entwerfen. Heutige Schaltkreise werden mit intensiver Unterstützung durch hochspezialisierte Software entworfen, simuliert, geprüft und für die Fertigung vorbereitet.

CMOS

Complementary Metal Oxide Semiconductor, komplementärer Metall-Oxid-Halbleiter. Am häufigsten eingesetzte Herstellungstechnologie für ICs. Basistechnologie für ein weites Spektrum von ICs in Telefonen, Kommunikationssystemen, PCs, Fahrzeugen und Industrieanwendungen. Ideal für analoge und Mixed Signal-Anwendungen aufgrund hoher Rauschunempfindlichkeit und geringer Leistungsaufnahme.

Design Kit

Werkzeuge, die Chipdesignern zur Verfügung gestellt werden, um integrierte Schaltkreise selbst zu entwickeln. Sie umfassen im wesentlichen Bibliothekselemente für den Schaltungsentwurf, Komponentenmodelle, prozeßspezifische Parameter und Schnittstellen zur CAD-Software.

GLOSSAR

Digital

Darstellung eines Signals als Abfolge von Zahlenwerten (Bits, Bytes), die die einfache Übertragung und Verarbeitung der Signale in digitalen Geräten ermöglicht. Digitale ICs speichern und verarbeiten Informationen in dieser Form und führen arithmetische oder logische Operationen aus.

Integrated Circuit (IC)

Integrierte Schaltung. Ein IC oder Chip besteht aus einer großen Anzahl an Transistoren, Kondensatoren und Widerstände, die im gleichen Produktionsprozeß gemeinsam auf der Oberfläche einer Siliziumscheibe (Wafer) erzeugt werden. Diese Bausteine bilden zusammen den elektronischen Schaltkreis.

Mikrometer (μm)

Ein Millionstel Meter oder ein Tausendstel Millimeter.

Mixed Signal ASIC

Schaltkreis, der analoge und digitale Signale gemeinsam in einem IC verarbeitet und, falls notwendig, analoge in digitale Signale umwandelt.

Semiconductor

Halbleiter. Halbleitermaterialien besitzen elektrische Eigenschaften zwischen den Leitern (Metallen) und Nichtleitern (Isolatoren). Die tatsächlichen Eigenschaften eines Halbleiters hängen stark vom Gehalt an Fremdatomen (Dotierung, gezielte Verunreinigung) im Material ab. Durch die geeignete Kombination unterschiedlicher halbleitender Schichten können komplexe elektronische Bauelemente hergestellt werden, die Ströme und Spannungen steuern oder verstärken und andere Funktionen erfüllen. Das wichtigste Ausgangsmaterial hierzu ist Silizium in Form eines Wafer.

Silizium

Rohmaterial für Halbleiter (zweithäufigstes auf der Erdoberfläche vorkommendes Element).

Wafer

Dünne, runde Siliziumscheibe mit einem Durchmesser von 100 bis zu 200 mm (im Analogsegment), die als Ausgangsmaterial für den Fertigungsprozeß von integrierten Schaltungen dient.

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich

austriamicrosystems AG
Moritz M. Gmeiner
Investor Relations
A-8141 Schloß Premstätten/Österreich
Telefon +43/316/500-5970
Fax +43/316/500-5420
investor@austriamicrosystems.com
www.austriamicrosystems.com

austriamicrosystems